



NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Konzernbericht
Saison 2025/2026



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN UND FORTSCHRITTE

Übergreifend & Sport

845,5
Mitarbeitende
(Vollzeitäquivalente)

243.236
Vereinsmitglieder
zum 30.06.2026

1.217
Fanclubs

31
Aktive Jugend-
nationalspieler

85,9 Mio.
Social Media Follower

Ökologische Verantwortung

74.348 m³
Gesamtwasserentnahme
2025/2026

847,3
Tonnen
Gesamtabfall-
aufkommen

SBTi-Validierung

CO₂-Reduktionsziele

1. CO₂-Neutralität in Scope 1 und 2 bis 2040 (marktbasiert)
2. Reduktion der Scope-1- und -2-THG-Emissionen um **50%** bis 2030 (marktbasiert)
3. Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um **15%** bis 2030

Weltweit größte Photovoltaikanlage auf einem Stadionsdach mit Batteriespeicher zur Vermeidung von ca. **1.436t CO₂**

Machbarkeitsstudie „ressourceneffiziente Wassernutzung“ in Arbeit

GOTS-Zertifizierung Merchandising

Soziale Verantwortung

Entwicklung einer **Diversitäts- und Inklusionsstrategie** innerhalb der BVB-Belegschaft

21
Institutionalisierte Austauschformate für Fans

145
Teilnehmende an Bildungs- und Gedenkstättenreisen

Ziel: **40% Frauen in der BVB-Belegschaft** bis Ende 2028

VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr darüber, Ihnen hiermit die diesjährige Nachhaltigkeits-erklärung von Borussia Dortmund zur abgelaufenen Saison 2025/2026 zu präsentieren. Bereits im zweiten Jahr in Folge erfolgt unsere detaillierte Berichtserstattung auf Grundlage der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Damit verstetigen wir die strategische Ambition, unser professionelles und langjähriges ESG-Management fortlaufend weiterzuentwickeln und sukzessive als Querschnittsaufgabe in der gesamten Organisation zu verankern.

Gleichzeitig sind wir dabei ehrlich und verschließen uns nicht vor der aktuellen geopolitischen und gesellschaftlichen Realität: Die öffentliche und mediale Debatte rund um den Begriff der „Nachhaltigkeit“ hat spürbar an Bedeutung verloren. Dies nehmen wir zur Kenntnis, ohne uns davon beirren zu lassen und einen essenziellen Teil unserer eigenen DNA zu vernachlässigen. Verantwortung für unsere Aktivitäten zu übernehmen, unserer Haltung und unseren Werten Ausdruck zu verleihen sowie frühzeitig Risiken von außen zum Wohle von Borussia Dortmund zu antizipieren.

Der Kern unserer Arbeit basiert nach wie vor auf der festen Überzeugung, dass verantwortungsvolles Handeln und unternehmerischer Erfolg keine Gegensätze sind, sondern einander bedingen. Der vorliegende Bericht dient als erneuter Nachweis dafür, dass wir mit unserer strukturierten Vorgehensweise den BVB schrittweise ressourceneffizienter, resilienter und verantwortungsbewusster machen.

Substanzieller Beleg dafür ist unter anderem unser bereichsübergreifendes ESG-Gremium, in dem sich unsere Kolleginnen und Kollegen ausschließlich über den Themenkomplex Verantwortung und Nachhaltigkeit austauschen, Maßnahmen ableiten und gemeinsam Lösungen für allgegenwärtige Herausforderungen gestalten.

Greifbar setzen wir mit starken Partnern konkrete „Business Cases“ wie die weltweit leistungsstärkste Photovoltaikanlage auf einem Stadionsdach um, die auf dem SIGNAL IDUNA PARK inzwischen vollständig in Betrieb ist und samt Batteriespeicher bereits wesentlich zur Deckung unseres Energieverbrauchs



Carsten Cramer



Thomas Treß



Lars Ricken



Svenja Schlenker

im Spielbetrieb beiträgt. Auch am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel investieren wir fortlaufend in energieeffiziente Infrastruktur-Lösungen. Externe Validierungen wie die im deutschen Profifußball einmalige wissenschaftliche Anerkennung unserer Klimaziele durch die renommierte Science Based Targets initiative (SBTi) sowie die wiederholte Zertifizierung unserer BVB Merchandising GmbH durch den Global Organic Textile Standard (GOTS) sind wertvolle Bestätigungen unseres Engagements.

Ein zentrales Prinzip auf unserem Weg ist und bleibt der Blick von außen. Die Perspektive unserer Stakeholder ist für uns keine formale Pflicht, sondern eine echte Erkenntnisquelle. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir dafür zahlreiche Dialog- und Austauschformate genutzt: vom strukturierten Club-Fan-dialog über interne Mitarbeiterbefragungen bis hin zu einer groß angelegten Fanumfrage, deren Ergebnisse für die Weiterentwicklung unserer Arbeit derzeit ausgewertet werden.

Der unermüdliche Einsatz gegen Antisemitismus, Rassismus und jegliche Art der Diskriminierung bleiben dabei unverrückbare Bestandteile unserer Identität. Im Rahmen von „Borussia verbindet“ gehen wir diesen Weg seit

fast 15 Jahren mit Überzeugung, Hingabe und dem selbst gestellten Anspruch, unseren Worten echte Wirkung folgen zu lassen. Mit regelmäßigen Gedenkstättenfahrten, zahlreichen Veranstaltungen und Lesungen im BORUSSEUM sowie öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen informieren, sensibilisieren und erreichen wir jedes Jahr nach wie vor Tausende Fans, Mitglieder, Partner und Mitarbeitende.

Mit Blick auf knapp 250.000 Mitglieder, über 85 Millionen Social Media Follower und 81.365 Menschen in Deutschlands größtem Fußballstadion agieren wir nach wie vor als gesellschaftlicher Akteur mit herausragender Strahlkraft und sind uns der damit einhergehenden Verantwortung und Vorbildfunktion stets bewusst. Gepaart mit maximaler intrinsischer Motivation sowie Ambition werden wir auch zukünftig alles daran setzen, unseren eigenen Weg konsequent weiterzugehen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse, wünschen viel Freude bei der Lektüre und laden Sie ein, uns weiter auf dieser Reise zu begleiten.



Carsten Cramer
Sprecher der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



Lars Ricken
Geschäftsführer



Svenja Schlenker
Geschäftsführerin

INHALT

ÜBER DIESEN BERICHT	6	SOZIALES	47	ANHANG	102
ALLGEMEINE ANGABEN	9	Arbeitskräfte des BVB S1	48	ESRS-Index	103
Nachhaltigkeitsstrategie	10	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S2	69	Datenpunkte	106
Nachhaltigkeitsorganisation	22	Betroffene Gemeinschaften S3	75	Taxonomietabelle I	109
UMWELT	25	Fans und Stadionbesucher (Verbraucher und Endnutzer) S4	86	Taxonomietabelle II	109
Klimawandel E1	26	GOVERNANCE	93	Taxonomietabelle III	110
Wasser- und Meeresressourcen E3	38	Unternehmensführung G1	94	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	111
Kreislaufwirtschaft E5	41	Cybersicherheit	100	Impressum	114
EU-Taxonomie	45				



➔ **Hinweis:** Alle in dieser Nachhaltigkeitserklärung dargestellten Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Aus Gründen der Lesbarkeit wurde mitunter auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet; entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung grundsätzlich für alle Geschlechter.

ÜBER DIESEN BERICHT

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitsklärung

ESRS 2 BP-1

Der vorliegende gesonderte zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernbericht (im weiteren Verlauf: Nachhaltigkeitsklärung) wurde auf konsolidierter Basis erstellt und entspricht den Anforderungen des Artikels 48i der Richtlinie 2013/34/EU. Der Konsolidierungskreis deckt sich vollständig mit jenem des finanziellen Konzernabschlusses der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht wird mit dem gesonderten nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens zusammengefasst.

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (Borussia Dortmund oder BVB) ist als Mutterunternehmen gemäß §§ 289b und 315b HGB dazu verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung abzugeben. Die nach § 289c HGB verpflichtenden Angaben sind in dieser Nachhaltigkeitsklärung enthalten. Borussia Dortmund hat von der Option Gebrauch gemacht, die zusammengefasste nichtfinanzielle Konzernklärung außerhalb des zusammengefassten Lageberichts zu erstellen.

Vor dem Hintergrund der weiterhin zu erwartenden Umsetzung der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in nationales Recht hat Borussia Dortmund zum zweiten Mal den ersten Satz der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angewendet. Die Anwendung der ESRS wird auf freiwilliger Basis durchgeführt. Die Berichterstattung erfolgt in Anlehnung an die ESRS, da sie außerhalb des zusammengefassten Lageberichts offengelegt wird. Alle Datenpunkte wurden jedoch ESRS-konform erhoben.

Die nach § 289c Abs. 2 und 3 HGB geforderten Informationen sind demnach Teil der allgemeinen Angaben sowie der ESRS-Themenstandards der Nachhaltigkeitsklärung und lassen sich wie im nachfolgenden Abschnitt dargestellt überleiten.

Überleitung ESRS HGB

Aspekt nach § 315 Abs. 1 HGB i. V.m. § 289c Abs. 2 HGB

Umweltbelange

Arbeitnehmerbelange

Sozialbelange

Achtung von Menschenrechten

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Abbildung in ESRS-Themenstandards

ESRS E1 – Klimawandel
ESRS E3 – Wasser- und Meeresressourcen
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS S1 – Eigene Belegschaft

ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS G1 – Unternehmensführung

Ausgewählte Inhalte

Treibhausgasemissionen, Dekarbonisierungsstrategie, Wasserverbrauch und Abfallmanagement

Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit, sonstige arbeitsbezogene Rechte

Dialogformate, Auswirkungen auf die Fanggemeinschaft und die Region, Sicherheit und Inklusion von Fans, Antidiskriminierungsarbeit

Arbeitsbedingungen

Unternehmenskultur, Korruption und Bestechung, Schutz von Hinweisgebern, Cybersicherheit

Die freiwillige Anwendung der ESRS erfolgt mit dem Ziel, den steigenden Anforderungen interner und externer Stakeholder gerecht zu werden und die systematische Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements von Borussia Dortmund zu fördern.

Die Nachhaltigkeitsklärung enthält Informationen zu wesentlichen Chancen, Risiken und Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette von Borussia Dortmund. Diese umfassen sowohl den eigenen Geschäftsbereich als auch vor- und nachgelagerte Aktivitäten und orientieren sich an den bestehenden Umsatzsegmenten des Unternehmens.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden relevante Teile der Wertschöpfungskette systematisch berücksichtigt. Die daraus abgeleitete Nachhaltigkeitsstrategie, einschließlich entsprechender Zielsetzungen und Maßnahmen, basiert auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der Wertschöpfungskette. Die Treibhausgasbilanzierung umfasst Scope-1-, Scope-2- und relevante Scope-3-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Borussia Dortmund hat gemäß ESRS 17.7 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bestimmte Informationen, insbesondere im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, unternehmensspezifischem Know-how sowie Innovationen, auszulassen, um berechnete schutzwürdige Interessen des Unternehmens zu wahren. Diese beziehen sich auf Informationen mit Blick auf den Profi- und Nachwuchsfußball. HGB-Pflichtangaben sind davon nicht betroffen.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

ESRS 2 BP-2

Zeithorizonte, Übergangsregelungen und Fehlerkorrekturen

Borussia Dortmund ist bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung nicht von den in ESRS 1 definierten Zeithorizonten kurzfristig (0 – 1 Jahr), mittelfristig (1 – 5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre) abgewichen. Es wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, wesentliche Informationen im Rahmen der Übergangsregelungen (sogenannte Phase-ins) auszulassen (ESRS 2 SBM-3, 48e, E1-9, E3-5, E5-6, S1-7, S1-13).

Verwendung hochgerechneter Daten

Im Rahmen der Berichterstattung wurden Kennzahlen einbezogen, die teilweise auf hochgerechneten Daten oder auf indirekten Quellen basieren, die im Folgenden erläutert werden:

Eigene Belegschaft

Produktive Arbeitsstunden: Die produktiven Arbeitsstunden wurden auf Basis der durchschnittlichen Arbeitstage in Nordrhein-Westfalen (Feiertage und Wochenenden bereits abgezogen) und der vertraglichen Arbeitszeit ermittelt. Die Urlaubsansprüche für den Berichtszeitraum wurden berechnet und von den durchschnittlichen Arbeitstagen abgezogen. Zusätzlich wurden die durchschnittlichen Krankheitstage auf Basis von Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (2024: 14,8 Krankheitstage) berücksichtigt.

Energieverbrauch: Es wurden Hochrechnungen für Verbräuche der Fanshops und der internationalen Standorte genutzt, die einzeln betrachtet weniger als 1% des Gesamtenergieverbrauchs von Borussia Dortmund darstellen. Der Strom- und Wärmeverbrauch wurde für den Monat Juni 2026 anhand der Vorjahreswerte ermittelt, da die aktuellen Abrechnungen noch nicht vorlagen. Zur Verbesserung der Messgenauigkeit werden Gespräche mit dem Energieversorger geführt. Ebenso wird die interne Energiemanagementsoftware mit der Strominfrastruktur der Liegenschaften in Dortmund verbunden.

Wasserverbrauch: Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde die Auslegung der Definition „Wasserverbrauch“ korrigiert. In Zukunft wird der Wasserverbrauch als Evaporation der bewässerten Trainings- und Spielfelder verstanden. Dabei werden Evaporationswerte des Deutschen Wetterdienstes verwendet und auf die Quadratmeterzahl der bewässerten Trainings- und Spielfelder hochgerechnet. Aufgrund der integrierten Drainagesysteme in den bewässerten Rasenplätzen, die das Wasser in die Kanalisation leiten, sind Versickerungseffekte nicht zu berücksichtigen. Bei allen weiteren Liegenschaften entspricht der Wasserverbrauch dem eingeleiteten Abwasser, da dort überdies lediglich Sanitäranlagen genutzt werden.

Weitere Hochrechnungen im Bereich Wasser wurden für fehlende Wasserabrechnungen durchgeführt. Da zum Redaktionsschluss die Wasserabrechnungen für die Geschäftsstelle am Rheinlanddamm der Monate Januar bis Juni nicht vorlagen, wurden Ablesungen der Wasserzähler hinzugezogen. Die Wasserentnahmewerte der BVB EVONIK Fußballakademie basieren vollständig auf Ablesungen.

Für die Wasserentnahme der weiteren Liegenschaften wurden für den Juni 2026 Vorjahreswerte genutzt, sofern die Abrechnungen des Versorgers noch nicht vorlagen. Mit Blick auf die weiteren Fanshops und die internationalen Standorte wurden die Hochrechnungen aus der Anzahl der Mitarbeitenden abgeleitet. Hinsichtlich der Gastronomie „Bistro 09“ wurde der Wasserverbrauch anhand eines Richtwertes des DEHOGA Bundesverbandes ermittelt. Um die Messgenauigkeit an den Standorten in Dortmund zu verbessern, plant Borussia Dortmund die Ausweitung der Zählerstruktur. Für die Ermittlung des abgeleiteten Wassers in das städtische Abwassersystem werden die Abwasserbescheide der Stadt Dortmund verwendet.

Gespeichertes Wasser: Zur Ermittlung des gespeicherten Wassers wurde die Niederschlagsmenge pro Quadratmeter für die Trainingsflächen in Dortmund-Brackel und am SIGNAL IDUNA PARK analysiert und in Relation zur Kapazität der verbauten Zisterne gesetzt. Dabei wurden der Abflussbeiwert, der angibt, wie viel Regenwasser tatsächlich in die Zisterne gelangt, sowie die angeschlossenen Flächen und systembedingte Verluste, etwa durch Überlauf, berücksichtigt.

Abfallaufkommen in der Gastronomie „Bistro 09“, bei Fanshops und internationalen Standorten: Der Restabfall der Fanshops, der internationalen Standorte und der Gastronomie „Bistro 09“ wurde anhand der Abfallrechnungen der Geschäftsstelle auf Personenbasis hochgerechnet. Der Karton-/Papierabfall der Fanshops wurde anhand eines beispielhaften Fanshops über die Ladenfläche hochgerechnet. Derzeit gibt es keine Ansätze zur Verbesserung der Genauigkeit der Datenerhebung.

Spieltagsbezogene Speiseabfälle: Die spieltagsbezogenen Speiseabfälle werden mittels Abrechnungen des Entsorgungsunternehmens ReFood ermittelt. Diese Abrechnungen beinhalten die Anzahl der entsorgten Chargen mit einem durchschnittlichen Fassungsvermögen von 120 Liter. Da die Abfalltonnen im Rahmen der Entsorgung nicht umfassend gewogen werden können, wird vom Entsorger ein durchschnittliches Gewicht von 65 kg pro 120-Liter-Tonne angenommen. Für die Ermittlung des Gesamtgewichts der spieltagsbezogenen Speiseabfälle wird die Anzahl der abgeholten Chargen mit dem angegebenen Durchschnittsgewicht multipliziert.

THG-Bilanz

Scope 3.11 Verwendung verkaufter Produkte (Fanmobilität): Die Emissionen, die aus der Mobilität der Fans entstehen, wurden anhand mehrerer Indikatoren ermittelt. Dazu zählen die gefahrenen Kilometer vom Wohnort der Dauerkarteninhaber zum SIGNAL IDUNA PARK, Ergebnisse aus

Mobilitätsbefragungen und Abrechnungen aus dem Bereich Ticketing wie auch Annahmen über geflogene Kilometer bei Auswärtsspielen und der FIFA CLUB WM. Derzeit gibt es keine Ansätze zur Verbesserung der Genauigkeit der Datenerhebung.

Speisekalkulationen: Für die THG-Bilanzierung wurden weitere Hochrechnungen bei den Speisekalkulationen für sonstige Veranstaltungen außerhalb des Spielbetriebs sowie bei der Verpflegung der Sportler in Dortmund-Brackel vorgenommen. Diese Hochrechnungen basieren auf Erfahrungswerten und allgemeinen Einkaufsplanungen.

Eingangslogistik: Die LKW- und Schiffsdistancen wurden anhand von Beispielrouten der Lieferwege ermittelt.

Pendelverkehr: Die Pendelwege wurden anhand einer Auswertung der internen Mobilitätsbefragung ermittelt, indem die Ergebnisse auf die aktuelle Anzahl der Mitarbeitenden hochgerechnet wurden.

Änderungen bei der Berichterstattung

Im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum wurden für die Erhebung einzelner Scope-3-Kategorien methodische Anpassungen vorgenommen. Hintergrund ist die Validierung der Scope-3-Emissionsziele in diesem Geschäftsjahr durch die Science Based Targets initiative (SBTi). In diesem Zusammenhang wurde die Methodik zur Datenerhebung in

begrenztem Umfang an die Vorgaben der SBTi angepasst. Die vorgenommenen Veränderungen sind in Kapitel **E1-6** näher erläutert.

Fehlerkorrekturen

Aufgrund einer fehlerhaften Auslegung des Begriffs „Wasserverbrauch“ wurde die entsprechende Kennzahl im vergangenen Berichtszeitraum nicht zutreffend ausgewiesen. Die Korrektur erfolgt in der diesjährigen nichtfinanziellen Erklärung im Abschnitt **E3-4**. Von der Anpassung der Vorjahreswerte sind folgende Kennzahlen betroffen: Gesamtwasserverbrauch und Wasserintensität.

Im Rahmen einer Abweichungsanalyse wurde ein Fehler aus dem Vorjahr in den Scope-3-Emissionen der Treibhausgasbilanz identifiziert. Dieser Fehler wurde im aktuellen Berichtszeitraum korrigiert und detailliert im Abschnitt **E1-6** erläutert. Von der Fehlerkorrektur sind die Scope-3-Werte der Kategorie 3.1 „Erworbene Waren und Dienstleistungen“ betroffen, die sich ebenfalls auf die Angaben der Gesamtemissionen, die Gesamt-Scope-3-Emissionen sowie die THG-Intensitäten auswirken.

Erweiterte Berichtsgrundlagen

Borussia Dortmund stützt sich auf europäische Normungssysteme wie DIN ISO 14001 und DIN ISO 50001, welche durch externe Zertifizierungsstellen geprüft wurden. Hierauf wird im Rahmen der Umweltinformationen dieser Erklärung Bezug genommen.

ALLGEMEINE ANGABEN

Borussia Dortmund versteht Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil seines Geschäftsmodells. Als gesellschaftlicher Akteur mit über 240.000 Mitgliedern und über 85 Millionen Social-Media-Followern trägt der Club Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Spielbetrieb über Merchandising bis hin zu Sponsoring und Catering. Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie ist eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die sowohl Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als auch finanzielle Risiken und Chancen bewertet. Daraus sind acht strategische Kernziele abgeleitet. Die Steuerung erfolgt durch ein bereichsübergreifendes ESG-Gremium unter Leitung der Geschäftsführung. Ein strukturierter Stakeholder-Dialog u. a. mit Fans, Mitarbeitenden, Partnern und Aktionären sichert die strategische Relevanz aller Maßnahmen und verankert Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in der gesamten Organisation.

- Nachhaltigkeitsstrategie Seite 10
- Nachhaltigkeitsorganisation Seite 22

Hinweis

Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.

**DIE QUALITÄT EINES
FUßBALLVEREINS ZEIGT
SICH DARIN, WIE ER SEINEN
SOZIALEN AUFGABEN
GERECHT WIRD.**

- FRANZ JACOBI, GRÜNDERVATER VON BORUSSIA DORTMUND



NACH- HALTIGKEITS- STRATEGIE

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

ESRS 2 SBM-1

Das Geschäftsmodell von Borussia Dortmund ist breit gefächert und basiert auf mehreren Wertschöpfungsketten, deren Kern der professionelle Fußballsport und angrenzende Geschäftsfelder bilden. Dazu zählen insbesondere die Bereitstellung einer professionellen Infrastruktur, Investitionen in die Nachwuchsförderung und Transferpolitik sowie die kommerzielle Nutzung des SIGNAL IDUNA PARK – im Spielbetrieb wie auch darüber hinaus. Die zentralen Erlössegmente und damit die wichtigsten Merkmale der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette des BVB bilden der Spielbetrieb, die Bereitstellung von Werbedienstleistungen, die TV-Vermarktung, Transfergeschäfte, der Verkauf von Merchandising-Artikeln sowie Conference, Catering und sonstige Erlöse.

Zielgruppen und -märkte

Die zuvor genannten wirtschaftlichen Aktivitäten richten sich vorrangig an die Kernzielgruppen Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Der Hauptmarkt ist Europa, mit dem Fokus auf nationale und internationale Wettbewerbe. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie sind die Märkte Asien und USA ebenfalls von zentraler Bedeutung. Ziel ist es, die kommerziellen Potenziale des Profifußballs im internationalen Kontext auszubauen – auf Basis sportlicher Leistung, von Fangewinnung und -bindung und einer wertebasierten Kultur der Gemeinschaft.

Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

Borussia Dortmund versteht sich als gesellschaftlicher Akteur, dessen Verantwortung über das Kerngeschäft hinausgeht. Der Club nutzt seine Strahlkraft, um zur gesellschaftlichen Entwicklung beizutragen – lokal in Dortmund und der Region wie auch global. Dabei werden die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökologisch, sozial, ökonomisch – gleichermaßen berücksichtigt.

Auf der Basis des sportlichen und wirtschaftlichen Erfolgs nimmt Borussia Dortmund diese Verantwortung bewusst wahr. Nachhaltigkeit ist dabei als globales Leitprinzip verankert. Die Bedürfnisse heutiger Generationen sollen erfüllt werden, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen einzuschränken. Die verantwortungsbewusste Ausgestaltung der Geschäftsaktivitäten und -beziehungen ist in die Unternehmensstrategie integriert.

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich langfristig als modernes Fußballunternehmen zu positionieren und sich sportlich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten –

bei gleichzeitiger wirtschaftlicher Solidität. Dabei ist das Vorgehen langfristig, wachstumsorientiert und wertebasiert ausgerichtet.

Die nachhaltige Entwicklung umfasst auch die gezielte Förderung des sportlichen Nachwuchses, die Stärkung der Marke Borussia Dortmund sowie den bewussten Umgang mit Ressourcen entlang der Wertschöpfungskette. In allen Aktivitäten ist sich der Club seiner Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Fans, Aktionären, Geschäftspartnern und der Gesellschaft bewusst.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Borussia Dortmund basiert auf einer Analyse wesentlicher Auswirkungen, Chancen und Risiken entlang der Wertschöpfungskette, unter Einbezug von Stakeholdern und der Natur als stiller Teilhaberin. Daraus wurden acht Kernziele abgeleitet. Es handelt sich dabei um die wichtigsten, fundamentalen Handlungsfelder. Sie sind als Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsstrategie von Borussia Dortmund zu verstehen, die Fokus und Richtung vorgeben:

UNSERE KERNZIELE IM ÜBERBLICK

Umwelt

- CO₂-Neutralität erreichen¹
- Wassereffizienz verbessern
- Kreislaufwirtschaft vorantreiben

Governance

- Die nachhaltige Unternehmensführung weiterentwickeln

Soziales

- Eine leistungsfähige, attraktive und gesunde Unternehmenskultur fördern
- Menschenwürdige Arbeit in der Wertschöpfungskette sicherstellen
- Die Wertekultur des BVB wahren
- Das Fußballerlebnis für alle fördern

¹ Zur Verbesserung der Lesbarkeit wird im Folgenden vereinfacht von CO₂-Emissionen gesprochen, dabei werden jedoch auch Kohlendioxid-Äquivalente mit einbezogen.

Diese Kernziele werden in den jeweiligen thematischen Kapiteln des Berichts durch konkrete Maßnahmen, Ziele und deren Auswirkungen erläutert. Zudem wird dort näher auf die wichtigsten Herausforderungen hinsichtlich der Zielerreichung eingegangen sowie von relevanten Aktivitäten und Projekten berichtet.

Strategische Ressourcen

Für den Betrieb des Geschäftsmodells und die Umsetzung der strategischen Ausrichtung nutzt Borussia Dortmund eine Vielzahl an Ressourcen, darunter:

- Personalressourcen (Verwaltung und Handel, Spieler, Staff)
- IT-Infrastruktur (Server, Software, digitale Plattformen)
- Immobilien & Anlagen (Stadion, Trainingsgelände, Hauptverwaltung, Fanshops)
- Energie & Wasser (für Stadion- und Infrastrukturbetrieb)
- Markenrechte (für Vermarktung und Lizenzen)
- Lebensmittel & Gastronomiebedarf (für den Stadion- und Eventbetrieb)
- Textilien & Hartwaren (für Sportbetrieb und Merchandising)

Der BVB managt die benötigten Ressourcen inputspezifisch sowohl durch die jeweilig zuständige Fachabteilung als auch den Zentraleinkauf und nutzt hierfür ebenso sein Risikomanagementsystem, um auf potenzielle Engpässe frühzeitig reagieren zu können.

Unsere strategischen Ressourcen	Steuerung über
Personalressourcen	Direktion Personal und Direktion Sport
IT-Infrastruktur	Fachabteilungen und Zentraleinkauf
Immobilien & Anlagen	Direktion Organisation
Energie & Wasser	Direktion Organisation
Markenrechte	Direktion Marketing & Digitalisierung sowie Direktion Internationalisierung & Commercial Partnerships
Lebensmittel & Gastronomiebedarf	BVB Event & Catering GmbH
Textilien & Hartwaren	BVB Merchandising GmbH sowie Partnerunternehmen wie Puma SE

Wo diese Ressourcen Wert schaffen

Spielbetrieb: Für einen reibungslosen Spielbetrieb sind zahlreiche Faktoren entscheidend. Dazu gehört unter anderem ausreichend Personal, um den SIGNAL IDUNA PARK zu bewirtschaften. Ebenso sind infrastrukturelle und sicherheitsrelevante Voraussetzungen erforderlich, um die An- und Abreise der Fans zu ermöglichen. Neben der Planung und Organisation der Heimspiele muss die Energie- und Wasserversorgung des Stadions sichergestellt sein.

Werbung: Im Sport-Business ist Borussia Dortmund auf Werbe- und Sponsoringverträge angewiesen. Für eine erfolgreiche Vermarktung von Werbedienstleistungen sind personelle Ressourcen, externe Vermarktungsdienstleister sowie eine leistungsfähige IT-Infrastruktur vorgesehen.

TV-Vermarktung: Die TV-Vermarktung der BVB-Spiele erfolgt hauptsächlich über nationale und internationale Fußballverbände wie die Bundesliga GmbH (vormals Deutsche Fußball Liga GmbH, DFL) und die Union of European Football Associations (UEFA). Um am Verteilungsschlüssel der Verbände teilzuhaben, ist die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben erforderlich. Weitere wesentliche Faktoren für die Wertschöpfung sind der sportliche Erfolg und die Bekanntheit des Clubs.

Transfergeschäfte: Ein bedeutendes Geschäftsfeld von Borussia Dortmund stellt die Entwicklung und Förderung von Nachwuchsspielern in Verbindung mit Transfers von Nachwuchs- und Profispielern dar. Für erfolgreiche Transfergeschäfte sind ein professioneller Sport-Staff inkl. Scouting, eine umfassende Kaderplanung sowie eine effiziente Trainingsgestaltung und Infrastruktur entscheidend.

Merchandising: Als international agierender Fußballclub mit einem hohen Markenwert verkauft Borussia Dortmund national und international Merchandising-Produkte an seine Fans. Für die Wertschöpfung im Bereich Merchandising sind Personal in den Bereichen Beschaffung, Design, Vertrieb und Handel sowie eine belastbare IT-Infrastruktur unerlässlich.

Conference, Catering, Sonstiges: In der Wertschöpfungskette sind Lebensmittellieferungen sowie Personal für Planung, Einkauf, Zubereitung und Vertrieb von Speisen erforderlich. Eine umfassende Infrastruktur ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Verpflegungsangebot an Heimspieltagen und für Veranstaltungen außerhalb des Spielbetriebs.

Mitarbeitende nach geografischen Gebieten

Personenzahl als gleitender Durchschnitt in der Saison 2025/2026

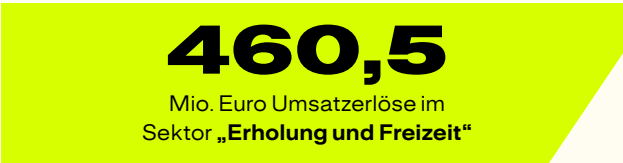
Gesamtzahl der Arbeitnehmenden ²	1.096
Mitarbeitende in Deutschland	1.081,2
Mitarbeitende in Shanghai	7
Mitarbeitende in Singapur	4,8
Mitarbeitende in den USA	3

Weitere Informationen zu den Mitarbeitenden sind im Kapitel **S1 Arbeitskräfte des Unternehmens** zu finden.

Ergänzende Angaben

Borussia Dortmund unterliegt keiner Ausnahmeregelung gemäß Artikel 18 Absatz 1 Buchstabe a der Richtlinie 2013/34/EU. Darüber hinaus gibt es keine zusätzlichen relevanten Sektoren im Sinne von ESRS 2 SBM-1.40 b. Die Branche Sport wird dem Sektor „Erholung und Freizeit“ zugeordnet.

Der taxonomiekonforme Umsatz wird im Kapitel **EU-Taxonomie** ausgewiesen. Borussia Dortmund ist nicht in den Bereichen fossile Brennstoffe, Herstellung von Chemikalien, umstrittener Waffen sowie Anbau und der Produktion von Tabak tätig.



Interessen und Standpunkte der Interessenträger

ESRS 2 SBM-2

Borussia Dortmund steht in engem Austausch mit seinen Stakeholdern. Dazu zählen Fans, Mitglieder, Mitarbeitende, Sponsoren, Lieferanten, Medien, Anrainer, Aktionäre, die Stadt Dortmund sowie die Region. Je nach Art und Intensität der Beziehung nehmen sie Einfluss auf Entscheidungen des Clubs und sind zugleich von dessen Aktivitäten betroffen.

Sie haben ein berechtigtes Interesse daran, dass ihre Perspektiven in die Unternehmensentwicklung sowie in strategische und operative Entscheidungen einfließen. Borussia Dortmund fördert diesen Dialog, indem Rückmeldungen systematisch in den zuständigen Fachbereichen ausgewertet und in Strategieentwicklung und Maßnahmenplanung integriert werden. Die Vielfalt und Struktur des Stakeholder-Dialogs wird in der Grafik „Stakeholder-Dialoge“ dargestellt.

Aufgrund der besonderen Beziehung zu zentralen Anspruchsgruppen nutzt Borussia Dortmund zahlreiche regelmäßige Dialogformate. So sind die Fachbereiche kontinuierlich über relevante Interessenlagen informiert und berücksichtigen diese in ihrer operativen Arbeit. Die Geschäftsführung tauscht sich zudem regelmäßig mit der Fangemeinschaft im Rahmen von Fanrat-Treffen, der Fandelegierten-Tagung sowie weiterer Formate aus. Dieser strukturierte Austausch ermöglicht es ihr, die Anliegen aller Stakeholder gegenüber dem Aufsichtsrat fundiert zu vertreten.

Formate und Kanäle des Stakeholderdialogs

Fans: Der Austausch mit der Fangemeinschaft ist ein zentrales Anliegen von Borussia Dortmund. Institutionalisierte Formate, wie beispielsweise die Fandelegierten-Tagung oder der Austausch mit dem Fanrat, sichern die Partizipation. Diese finden regelmäßig statt, teilweise unter Beteiligung von Spielern des Profikaders sowie Vertretern der Geschäftsführung. Ergänzend dazu gibt es spezifische Arbeitsgruppen des Fanrats – u. a. zu den Themen Merchandising, Digitales und Ticketing, die sich im Berichtszeitraum bis zu dreimal getroffen haben. Der enge und vertrauliche Austausch in diesen Formaten hat sich etabliert und wird kontinuierlich fortgeführt.

² Abrufkräfte sind hier nicht inkludiert.

Mitarbeitende: Anliegen der Belegschaft werden über verschiedene Strukturen aufgenommen, z.B. Betriebsräte, Führungskräfte, Vertrauenspersonen im Rahmen des konzernweiten Schutzkonzepts sowie Ansprechpersonen zum Thema mentale Gesundheit. Regelmäßige Umfragen unter den Mitarbeitenden liefern zusätzliche Impulse, die in fachspezifische Strategien und Maßnahmen einfließen.

Sponsoren und Lieferanten: Als vertraglich gebundene Geschäftspartner sind sie zentrale Akteure innerhalb der Wertschöpfungskette und werden bei strategischen Entscheidungen über direkte Kommunikationskanäle eingebunden.

Medien, Stadt, Region: Als öffentlicher Akteur ist Borussia Dortmund im stetigen Austausch mit relevanten zivilgesellschaftlichen und kommunalen Stellen sowie Medien, um Erwartungen frühzeitig zu erkennen und transparent zu adressieren.

Aktionäre: Als börsennotiertes Unternehmen bietet Borussia Dortmund seinen Anteilseignern eine Plattform zur Einflussnahme, insbesondere im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Die Geschäftsführung steht zudem dem Aufsichtsrat und dem Prüfungsausschuss als Informationsinstanz mit Blick auf Anliegen der Stakeholder zur Verfügung.

Die Berücksichtigung der Stakeholderperspektive im Rahmen der Sorgfaltspflicht und der Strategieentwicklung, insbesondere der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, ist im Abschnitt **IRO-1** näher beschrieben.



KERNANSPRUCHSGRUPPEN



Stakeholderdialoge

Beispiele für Kommunikationsformate	Beispiele für Themen im Austausch	Frequenz
Mitarbeitende		
Intranet	Diverses	Mehrmals wöchentlich
Betriebsratssitzungen	Personalbelange	Wöchentlich
Mitarbeitergespräche	Individuelle Personalbelange	Jährlich
Marketing Jour Fixe	Informativer Austausch	Monatlich
Onboarding	Kurzvorstellungen der Abteilungen	Monatlich
Lieferanten		
Messen	Preisverhandlungen, Produkte, Performance	Quartalsweise
Vor-Ort-Treffen	Kampagnenplanung, mögliche Kooperationen, Rückblick	Halbjährlich
E-Mail/ Telefon	Day-To-Day-Business	Täglich
Fans		
Social-Media-Kanäle	Unternehmenskommunikation	Täglich
Presseinformationen	Unternehmenskommunikation	Täglich
Newsletter (E-Mail)	Informativer Austausch	Quartalsweise
Fandegiertentagung	Fanbelange	Jährlich
Fanratsitzungen	AGs (z. B. AG Ticketing etc.)	Alle zwei Monate
Sponsoren		
Sponsoren-Roundtable	Nachhaltigkeitsthemen	Jährlich
BVB-Businessnetzwerk	Informativer Austausch, Networking	Alle zwei Wochen
B2B-Newsletter	Informativer Austausch	Alle zwei Monate
Partnerbetreuung	Day-To-Day-Business	Bedarfsgerecht
Behörden		
Sicherheitsbesprechung	Bauordnungsamt, Rettungswege	Spieltagsorientiert
Verkehrsvorbesprechung	Anreise, Rettungswege, Mobilitätseinschränkungen	Spieltagsorientiert
ÖASS (örtlicher Ausschuss für Sport & Sicherheit)	Bauliche Maßnahmen, Alkohol im Stadion	Quartalsweise
Stadt Dortmund	Stadtentwicklung, Mobilität	Bedarfsgerecht

Beispiele für Kommunikationsformate	Beispiele für Themen im Austausch	Frequenz
Verbände		
Tagung mit den DFB-Sicherheitsbeauftragten	Informativer Austausch	Jährlich
Arbeitsgruppen/Vollversammlungen Bundesliga	Informativer Austausch	Wöchentlich
Kommissionen	Strategische Ausrichtung des Profifußballs, Nachhaltigkeit, Finanzen, Medien, NLZ, Marketing & Sponsoring, Internationalisierung	Halbjährlich
Anlieger		
Jour Fixe mit dem Messezentrum Dortmund	Absprache zu den Themen Mobilität, Anreise, Rettungswege	Spieltagsorientiert
Austausch über Serviceabteilung	Beschwerdemanagement	Bedarfsgerecht
Aktionäre		
Aktionärsversammlung	Lage des Unternehmens, Strategie & Wachstum	Jährlich
Geschäftsbericht	Finanzlage, Kapitalstruktur, Bilanz	Quartalsweise
Pressemitteilungen	Informativer Austausch, Ad-hoc-Meldungen	Mehrmals wöchentlich
Medien		
Pressemitteilungen	Informativer Austausch	Wöchentlich
Pressekonferenzen	Informativer Austausch, Ad-hoc-Meldungen	Wöchentlich
Geschäftsbericht	Finanzlage, Kapitalstruktur, Bilanz	Quartalsweise
Mitglieder		
Mitgliederversammlung	Finanzlage, Chancen & Risiken, Prognosen, Wahlen	Jährlich
Vereinssmagazine (BORUSSIA/BORUSSIA aktuell)	Neuigkeiten und informativer Austausch	Monatlich
Newsletter (E-Mail)	Neuigkeiten und informativer Austausch	Quartalsweise

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

ESRS 2 SBM-3

Borussia Dortmund ist im Kontext globaler Herausforderungen wie dem Klimawandel, gesellschaftlicher Polarisierung sowie regulatorischer Anforderungen mit komplexen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs – Impacts, Risks & Opportunities) konfrontiert. Diese IROs beeinflussen sowohl die strategische Ausrichtung des Clubs als auch das operative Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Die ESG-Dimensionen – Umwelt, Soziales und Governance – sind dabei integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie und untrennbar mit dem Geschäftsmodell verbunden.

Umwelt

Ein zentraler Umweltaspekt ist die Klimaauswirkung der Clubaktivitäten. Besonders ins Gewicht fallen hier die faninduzierte Mobilität bei Heim- und Auswärtsspielen wie auch eingekaufte Waren und Dienstleistungen, die maßgeblich zu den indirekten Emissionen beitragen. Der Betrieb des SIGNAL IDUNA PARK und des Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel ist zudem mit hohem Energie- und Wasserverbrauch verbunden. Gleichzeitig bieten diese Standorte substanzielle Potenziale für Effizienzsteigerungen, die durch den Einsatz erneuerbarer Energien und innovativer Wasserlösungen erschlossen werden. Durch den fortschreitenden Klimawandel kann eine Häufung von Extremwetterereignissen zusätzliche Risiken für die Infrastruktur und den Spielbetrieb bedeuten, was kontinuierliche Anpassungen notwendig macht.

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen stellen weitere strategische Handlungsfelder dar. Die Abfallmengen, die insbesondere an Spieltagen entstehen, werden in enger Kooperation mit Entsorgungsdienstleistern organisiert. Die Wertschöpfungskette im Bereich Merchandising und die Verpflegung im Stadion tragen zusätzlich zu Umweltbelastungen bei. Um die durch die Verpflegung der Stadiongäste entstehenden Umweltbelastungen zu minimieren, werden weitere Maßnahmen zur Abfallvermeidung und zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen ergriffen.

Soziales

Im sozialen Bereich reagiert Borussia Dortmund auf unterschiedliche Anforderungen innerhalb der Belegschaft. Die Profispieler stehen im Fokus medizinischer Prävention und Gesundheitsförderung, während die Nachwuchsspieler im Spannungsfeld von Schule und Leistungssport durch flexible Lern- und Trainingsmodelle unterstützt werden. Zudem stehen im Nachwuchsbereich Präventionskonzepte gegen interpersonelle Gewalt sowie die individuelle Persönlichkeitsentwicklung junger Talente im Vordergrund.

Für Verwaltungsangestellte werden Entwicklungsmöglichkeiten, flexible Arbeitsbedingungen und Formen von Mitbestimmung kontinuierlich weiterentwickelt. Herausforderungen wie intransparente Gehaltsstrukturen und hohe Belastungen an Spieltagen werden aktiv adressiert. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe zu den Themen Diversität und Inklusion (D&I) entwickelt Borussia Dortmund eine D&I-Strategie, welche die Diversitätsziele im Unternehmen gezielt unterstützt.

Die menschenrechtlichen Risiken entlang internationaler Lieferketten erfordern aufgrund ihrer Komplexität besondere Aufmerksamkeit. Borussia Dortmund strebt kontinuierlich nach mehr Transparenz bei den Beschaffungs- und Produktionsprozessen.

Gesellschaftlich positioniert sich Borussia Dortmund als regional verankerter Akteur mit internationaler Strahlkraft. Der Club engagiert sich aktiv für Inklusion, Vielfalt und Antidiskriminierung – auf dem Spielfeld, im Stadion, in der Fangemeinschaft und in der Verwaltung. Das Stadionerlebnis wird unter dem Aspekt der Teilhabe stetig weiterentwickelt, wobei auch die Jugendfanarbeit gefördert wird. Die Sicherheit der Besucher ist ebenfalls ein zentrales Thema im Veranstaltungsmanagement. Fehlverhalten wie Diskriminierung oder Gewalt im Stadionumfeld werden nicht toleriert und durch gezielte Maßnahmen adressiert.

Unternehmensführung

Borussia Dortmund versteht Nachhaltigkeit als festen Bestandteil seiner Markenidentität und strategischen Ausrichtung. Das Geschäftsmodell ist insbesondere in der sozialen Dimension auf langfristige Wirksamkeit ausgerichtet. Als kulturelles und wirtschaftliches Wahrzeichen der Region trägt der Club zur Identitätsbildung und regionalen Wertschöpfung bei. Borussia Dortmund versteht die Natur dabei als stille Teilhaberin.

Ein funktionierendes Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Konzernstruktur. Es gewährleistet eine frühzeitige Identifikation und Bewertung relevanter Risiken und ermöglicht proaktives Handeln auf allen Ebenen der

Organisation. Die laufende Professionalisierung der Fachbereiche trägt dazu bei, Chancen systematisch zu nutzen und negativen Auswirkungen wirkungsvoll zu begegnen.

Ein zunehmend wichtiger Faktor im Zusammenspiel mit dem Geschäftsmodell ist die Digitalisierung. Sie eröffnet neue Möglichkeiten zur Fanansprache, Prozessoptimierung und Datenanalyse, birgt aber auch Risiken im Bereich der Cybersicherheit. Borussia Dortmund nutzt die Potenziale der Digitalisierung gezielt, um die Resilienz des Geschäftsmodells zu stärken und digitale Transformationsprozesse zukunftssicher zu gestalten.

Borussia Dortmund prüft die Widerstandsfähigkeit seiner Geschäftstätigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel frühzeitig erkannt und angemessen berücksichtigt werden. Die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden in einem iterativen Prozess durch die Stabsstelle Corporate Responsibility in Zusammenarbeit mit den Fachverantwortlichen geprüft. Die Identifizierung und Bestätigung der wesentlichen IROs und der damit verbundenen Themen sowie offenzulegenden Informationen wurde anhand des Prozesses der doppelten Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, der im Abschnitt **IRO-1** beschrieben ist.

Die Überprüfung der Wesentlichkeit bestätigt weitgehend die Ergebnisse des Vorjahres. Im Kapitel **E1 – Klimawandel** wurden physische Klimarisiken zur Vermeidung von Wiederholungen zusammengeführt, die zuvor einzeln aufgeführt waren. Chancen im Bereich erneuerbare Energie wurden mit den finanziellen Chancen im Rahmen der Finanzberichterstattung harmonisiert. Chancen, die lediglich Gegenmaßnahmen zu bestehenden Klimarisiken darstellen, werden für eine

stärkere Präzisierung nicht mehr als wesentlich betrachtet. Im Kapitel **S1 – Eigene Belegschaft** wurden positive Auswirkungen, die nur Gegenmaßnahmen oder gesetzliche Pflichten darstellen, ebenfalls nicht weiter als wesentlich eingestuft.

Das Kapitel **S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette** umfasst nach der Wesentlichkeitsprüfung nur noch eine potenziell negative Auswirkung. Der IRO „Unsichere Arbeitsplätze bei Lieferanten durch strategischen Wechsel des Produktionspartners“ wird aufgrund fehlender Beeinflussbarkeit nicht mehr als wesentlich betrachtet. Regulatorische Vereinfachungen durch die Omnibus-Verordnung führen zu einer Verringerung der Berichtspflichten in den Lieferketten von Borussia Dortmund und zum Wegfall eines regulatorisch geprägten Risikos. Im Kapitel **S3 – Betroffene Gemeinschaften (Fangemeinschaft)** wurde eine Chance mit den Chancen der Finanzberichterstattung abgeglichen.

Im Kapitel **G1 – Unternehmenspolitik** wurden zwei potenziell negative Auswirkungen im Bereich Korruption zur Vermeidung von Wiederholungen zusammengefasst. Der Schutz von Whistleblowern wird als tatsächlich positive Auswirkung nicht weiter als wesentlich erachtet, da es sich um die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben handelt. Das unternehmensspezifische Unterthema „Digitalisierung“ wurde in **Cybersicherheit** umbenannt; die beiden entsprechenden Risiken wurden aus Gründen der Lesbarkeit zu einem Risiko zusammengeführt.

Die Anpassungen der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen ergeben ein klares Bild des Geschäftsmodells von Borussia Dortmund. Alle im Vorjahr berichteten wesentlichen Themen und Datenpunkte bleiben trotz der Straffung weiterhin berichtspflichtig. Detaillierte Informationen zu den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind den themenspezifischen Angaben zu entnehmen.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

ESRS 2 IRO-1

Borussia Dortmund führte im Geschäftsjahr 2024/2025 erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den ESRS durch. Diese Analyse wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Ziel der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ist es, alle relevanten tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf Umwelt und die Gesellschaft zu identifizieren sowie alle relevanten Chancen und Risiken mit Nachhaltigkeitsbezug für Borussia Dortmund aufzuzeigen.

Die folgenden Themenbereiche gemäß ESRS wurden in der vergangenen Saison als wesentlich identifiziert:

- Klimawandel
- Wasser- und Meeresressourcen
- Kreislaufwirtschaft
- Eigene Belegschaft (Profisport, Nachwuchs, Verwaltung)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Betroffene Gemeinschaften (Fangemeinschaft)
- Verbraucher und Endnutzer (Fans und Stadionbesucher)
- Unternehmensführung und Cybersicherheit

Die Analyse folgt einem mehrstufigen Ablauf unter Einbezug interner und externer Stakeholder sowie von Management und Aufsichtsrat, wobei nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen ermittelt und analysiert werden. Details zu den einzelnen Schritten sind im weiteren Verlauf beschrieben.

Methodik der IRO-Ermittlung

Zur Bestimmung der für Borussia Dortmund wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) werden vielfältige Informationsquellen berücksichtigt. Dazu zählen:

- Geschäftsberichte und Nachhaltigkeitsberichte
- Ergebnisse früherer Wesentlichkeitsanalysen
- Erkenntnisse aus internen Dialogen und externen Perspektiven
- Regelwerke und Standards (z. B. UN Global Compact (UNGC), ISO, GRI)
- Branchenanforderungen von Fußballverbänden wie Bundesliga, DFB, UEFA, FIFA
- Relevante gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- Aktuelle wissenschaftliche Veröffentlichungen und Nachhaltigkeitstrends

Diese Informationen bilden die Grundlage für die Analyse des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette, einschließlich vor- und nachgelagerter Aktivitäten. Dabei werden unternehmensspezifische Ressourcenabhängigkeiten, geografische Auswirkungen, Geschäftsbeziehungen und die Relevanz für interne und externe Stakeholder berücksichtigt.

Unsere wesentlichen Themen



Beteiligung der Fachbereiche und Stakeholder

Die Themenidentifikation erfolgt in enger Abstimmung mit den Fachbereichen von Borussia Dortmund, die sich mit den Offenlegungsanforderungen aller ESRS-Standards auseinandergesetzt haben. In bilateralen Gesprächen wurde eine Sammlung relevanter Themen erstellt und laufend angepasst. Zusätzlich wurde die Perspektive externer Stakeholder in der Saison 2024/2025 explizit berücksichtigt – darunter die Einschätzungen des Fanrats sowie der größten Investoren und Partner. Der Stakeholder-Dialog beinhaltet demzufolge:

- Experteninterviews mit ausgewählten Gesprächspartnern der Fachbereiche
- Online-Befragungen von externen Stakeholdern
- Eine Bewertung auf einer fünfstufigen Skala entlang definierter Kriterien

Die finale Bewertung der IROs übernimmt die Stabsstelle Corporate Responsibility in Abstimmung mit der Geschäftsführung, die gemeinsam die Einschätzungen zusammenführen und verifizieren. Das IRO-Assessment ist als iterativer Prozess angelegt, bei dem die Relevanz einzelner Themen regelmäßig überprüft und angepasst wird.

Besonderheiten im Geschäftsmodell

Bei der Analyse wird das spezifische Geschäftsmodell des Profifußballs berücksichtigt. So wurde z. B. der Umgang mit Nachwuchsspielern im Sinne einer vulnerablen Gruppe im Club besonders analysiert. Ebenso werden Unterschiede zwischen Verwaltungsangestellten und Sportlern berücksichtigt – insbesondere in Bezug auf Auswirkungen und Risiken. Entsprechend erfolgt eine getrennte Bewertung innerhalb der Belegschaft.

Bewertungsmethodik

Bewertung von Auswirkungen

Die Ermittlung der Wesentlichkeit erfolgt bei Auswirkungen differenziert nach tatsächlichen und potenziellen positiven wie negativen Auswirkungen. Es werden Ausmaß, Umfang, Behebbarkeit und die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Eine Auswirkung wird als wesentlich eingestuft, wenn sie im oberen Drittel der Bewertungsskala lag (Wert > 3/5).

Bewertung von Risiken und Chancen

Die Bewertung der nachhaltigkeitsbezogenen Chancen und Risiken erfolgt analog zur Analyse der Auswirkungen. Dabei werden Abhängigkeiten zwischen finanzieller und auswirkungsbezogener Betrachtung berücksichtigt.

Die Bewertung basiert auf Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und Chancen, die jeweils auf einer Skala von 1–5 bewertet werden. Chancen und Risiken, bei denen das Produkt dieser Bewertungen größer als einen Wert von 13 ergibt, werden als wesentlich eingestuft.

- Kriterien: Ausmaß × Eintrittswahrscheinlichkeit
- Skala: 1–5, mit Ergebnisspektrum 1–25
- Wesentlichkeitsschwelle: Wert ≥ 14
- Einzelfallprüfung zur Validierung grenzwertiger Bewertungen

Chancen und Risiken aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden mit den Ergebnissen der finanziellen Risikoinventur abgeglichen und harmonisiert. Wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken werden als High-Priority-Risiken in das unternehmensweite Risikomanagementsystem aufgenommen.

Finalisierung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

IROs nahe der Wesentlichkeitsschwelle werden einzelfallbezogen durch das Management in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Corporate Responsibility bewertet und eingeordnet. Die Ergebnisse der IRO-Analyse werden abschließend in einem Management-Workshop diskutiert, die finalen Ergebnisse validiert und dem Aufsichtsrat präsentiert.

Integration ins Risikomanagement

Der Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse mit Blick auf Risiken und Chancen ist systemisch mit dem allgemeinen Risikomanagement von Borussia Dortmund verzahnt. Die verwendeten Skalen und Bewertungsansätze sind kompatibel, sodass eine Überleitung in das Risikomanagement gewährleistet ist. Wesentliche Chancen und Risiken werden auch im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt und in die Prognoseberichterstattung einbezogen.

Review der Wesentlichkeitsanalyse

Um etwaige Änderungen in der Dynamik der IROs offenzulegen und so aktuelle Einflüsse des Unternehmens auf die Stakeholder darzustellen, muss die Analyse der doppelten Wesentlichkeit regelmäßig aktualisiert werden. Im Rahmen dieses Prozesses wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 alle wesentlichen IROs des Vorjahres durch die jeweiligen Fachbereiche überprüft und auf ihre Aktualität und Plausibilität hin qualitativ bewertet. Dabei wurde sichergestellt, dass die Inhalte den aktuellen Anforderungen und Entwicklungen entsprechen. Etwaige Änderungen werden unter **ESRS 2 SBM-3** dargestellt und zusammengefasst.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

E1-IRO-1

Auswirkungen

Borussia Dortmund übt sowohl einen direkten als auch indirekten Einfluss auf den Klimawandel aus. Dieser Einfluss wird in der Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz), die jährlich erhoben wird, dargestellt. Der direkte Ausstoß von CO₂-Äquivalenten (CO₂e, fortan CO₂) ist hauptsächlich auf den Energieverbrauch des Stadionbetriebs und anderer Liegenschaften zurückzuführen (Scope 1 und 2). Der bedeutendste indirekte Einfluss im Geschäftsjahr 2025/2026 entstand durch eingekaufte Waren und Dienstleistungen (Scope 3). Die Ermittlung der THG-Kategorien sowie die Berechnung der Emissionen erfolgen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol), wobei der Einsatz von Hochrechnungen auf ein Minimum reduziert wird. Die Wesentlichkeit dieser IROs wird jährlich im Rahmen der im Kapitel [ESRS 2 IRO-1](#) beschriebenen Methodik überprüft und aktualisiert.

Klimarisiken

Physische Risiken

Die Ermittlung klimabezogener physischer Risiken bei Borussia Dortmund umfasst die gesamte Wertschöpfungskette, also vor- und nachgelagerte Aktivitäten sowie den eigenen Geschäftsbereich, und erfolgte in der Wesentlichkeitsanalyse durch die Anwendung der Klassifikationstabelle für Klimagefahren der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139. Risiken wurden über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte betrachtet. Jede Wertschöpfungskette von Borussia Dortmund wurde anhand dieser Klassifikationstabelle analysiert, um tatsächliche und potenzielle klimabezogene physische Risiken zu identifizieren. Dabei wurden Experten der einzelnen Fachbereiche für die Aufstellung und Bewertung der IROs entlang der Wertschöpfungskette

einbezogen. Die Bewertung dieser Risiken erfolgte anhand ihres Umfangs und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, um die wesentlichen Klimagefahren zu ermitteln.

Darüber hinaus wurde für das Geschäftsjahr 2025/2026 erstmalig eine Klimarisiko- bzw. -Szenarioanalyse durchgeführt (siehe Abschnitt [E1-SBM-3](#)), die eine Einschätzung von Klimarisiken vor dem Hintergrund verschiedener Klimaszenarien erlaubt. Im Fokus stehen insbesondere Menschen, Vermögenswerte und Prozesse, die durch Klimarisiken gefährdet sein könnten. Die Analyse erfolgte unter Anwendung der etablierten Klimaszenarien RCP4.5 und RCP8.5 (RCP = Repräsentativer Konzentrationspfad). Dabei wurden unterschiedliche Zeiträume zugrunde gelegt: 0 bis 10 Jahre zur Bewertung kurzfristiger Risiken und 10 bis 30 Jahre für langfristige Risikoprofile. Ziel ist es, die Resilienz gegenüber Klimawandelrisiken zu erhöhen und strategische Anpassungsmaßnahmen abzuleiten.

In Abgrenzung zu den Zeithorizonten der Klimaresilienzanalyse orientiert sich Borussia Dortmund bei den angegebenen Zeiträumen bezüglich der IROs, Zielen und Maßnahmen an den typischen Nutzungsdauern der Vermögenswerte. Kurzfristig wird mit einem Zeitraum von weniger als einem Jahr gerechnet, mittelfristig mit ein bis fünf Jahren und langfristig mit über fünf Jahren. Diese Horizonte decken sich mit den Planungszeiträumen im Finanzbereich, die das laufende Geschäftsjahr, die 1,5-Jahres-Planung im Rahmen der Bundesliga-Lizenzierung sowie eine strategische Vierjahresplanung umfassen. Auch die Kapitalallokation erfolgt entlang dieser Planungshorizonte.

Weitere Informationen zur Klimarisikoanalyse sowie zu allen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind in den Abschnitten [E1-SBM-3](#) sowie [E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz](#) zu finden.

Transitionsrisiken

Die Bewertung klimabezogener Übergangsrisiken orientiert sich an der Klassifikation der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Hierbei wurden Risiken durch politische und rechtliche Änderungen, technologische Entwicklungen und Marktveränderungen systematisch erfasst und auf ihre Aktualität hin überprüft. Die Ergebnisse der Analyse der Übergangsrisiken stehen im Einklang mit den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Weitere Informationen zu der Überprüfung der transitorischen Risiken sind im Abschnitt [E1-SBM-3](#) nachzulesen.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

E2-IRO-1

In Gesprächen mit Experten der einzelnen Fachabteilungen von Borussia Dortmund wurden unter Berücksichtigung der eigenen Standorte sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette mögliche Schnittstellen zu und Abhängigkeiten von tatsächlicher oder potenzieller Luft-, Wasser- oder Bodenverschmutzung identifiziert. Auf Basis dieser Analyse mit Unterstützung der ESRS-Themenliste (ESRS 2, AR 16) wurden mögliche IROs zum Thema Umweltverschmutzung bestimmt und bewertet. Hierbei wurden neben den Bereichen Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung ebenfalls die Themen Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen, (besonders) besorgniserregende Stoffe und Mikroplastik diskutiert. Die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit ergab keine wesentlichen IROs im Bereich Umweltverschmutzung, sodass zu diesem Thema keine weitere Berichterstattung erfolgt.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen

E3-IRO-1

Identifikation relevanter Schnittstellen zur Wassernutzung

Im Rahmen der Identifikation wesentlicher IROs im Themenfeld Wasser- und Meeresressourcen wurde in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen von Borussia Dortmund eine strukturierte Analyse durchgeführt. Ziel war es, Schnittstellen zwischen der Geschäftstätigkeit des Clubs und den natürlichen Wasserressourcen zu erkennen – sowohl am Standort Dortmund als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Berücksichtigt wurden dabei insbesondere der Verbrauch von Oberflächen- und Grundwasser und die damit verbundenen Entnahmen und Ableitungen. Am Dortmunder Standort wurden konkrete Grundwasserstellen auf mögliche Gefahren durch Wasserstress untersucht. Ergänzend wurde anhand des vorgegebenen LEAP-Ansatzes (Locate, Evaluate, Assess, Prepare) analysiert, inwiefern die wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund in direkter oder indirekter Abhängigkeit von Wasserverfügbarkeit stehen – etwa im Stadionbetrieb, bei der Trainingsplatzbewässerung oder im Rahmen von Lieferbeziehungen.

Die systematische Ableitung relevanter IROs erfolgte auf Basis der Vorgaben des ESRS 1 Anwendungsrichtlinie 16 (AR16) sowie im engen Austausch mit den jeweils zuständigen Fachbereichen. Die daraus hervorgegangenen IROs wurden nach Umfang, Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Auswirkung bewertet und in die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse integriert (siehe Kapitel **IRO-1**). Die wesentlichen wasserbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen werden im Kapitel **E3** dargelegt.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Biodiversität

E4-IRO-1

In Kooperation mit den Fachabteilungen wurden die eigenen Geschäftsaktivitäten sowie die Tätigkeiten in der vor- und in der nachgelagerten Wertschöpfungskette auf eventuelle Schnittstellen mit Biodiversitätsthemen gemäß ESRS 1 AR 16 untersucht. Keiner der BVB-Standorte liegt in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität.

Es wurde mit internen Experten diskutiert, welche Auswirkungen die Aktivitäten von Borussia Dortmund auf den Zustand von Arten sowie auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen haben. Darüber hinaus wurden direkte Ursachen eines Biodiversitätsverlusts im Zusammenhang mit den Aktivitäten des BVB betrachtet.

Die Ergebnisse des Prozesses sind in die Aufstellung der IROs sowie deren Bewertung eingeflossen.

Darüber hinaus wurden keine Analysen zu Abhängigkeiten, Übergangsrisiken und physischen Risiken sowie keine Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften durchgeführt.

Es wurden weder wesentliche Auswirkungen noch systemische Risiken oder Chancen in Bezug auf die Thematik identifiziert. Somit wurde das Thema E4 Biodiversität als nicht wesentlich bewertet und im Rahmen der Berichterstattung nicht weiter beleuchtet.

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-IRO-1

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden durch Experteninterviews mit den Fachabteilungen von Borussia Dortmund ebenfalls die wesentlichen ökologischen Schnittstellen – entlang der gesamten Wertschöpfungskette – im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft identifiziert.

Zentrale Betrachtungspunkte waren die Ressourcenzuflüsse anhand eingekaufter Ware (z. B. Textilien, Lebensmittel, Verpackungsmaterialien), Ressourcenabflüsse sowie die daraus entstehenden Abfallströme anhand von Abrechnungen der Entsorger, insbesondere im Kontext von Spieltagen und Veranstaltungen. Die Bewertung erfolgte entlang der Abfallhierarchie – also Möglichkeiten bzw. Mengen der Vermeidung, Wiederverwendung, Verwertung und Entsorgung von Stoffen. Zusätzlich wurde geprüft, ob Borussia Dortmund in Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen oder externen Infrastrukturen steht, etwa durch begrenzte Verfügbarkeit von Recyclingkapazitäten oder spezifische Anforderungen in der Abfallbehandlung.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden IROs systematisch aufgestellt, bewertet und im Rahmen der im Kapitel **IRO-1** beschriebenen Methodik eingeordnet. Es hat keine spezifische Konsultation mit möglicherweise betroffenen Gemeinschaften stattgefunden, allerdings wurde die Stakeholderperspektive, wie in Kapitel **IRO-1** beschrieben, berücksichtigt. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in puncto Kreislaufwirtschaft werden im Kapitel **E5** dargelegt.

In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

ESRS 2 IRO-2

Kategorie	Standard	Thema	Unterthema
Umwelt	ESRS E1	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel
			Klimaschutz
			Energie
	ESRS E3	Wasser- und Meeres-ressourcen	Wasser
ESRS E5	Kreislaufwirtschaft	Abfälle	
Soziales	ESRS S1	Eigene Belegschaft	Arbeitsbedingungen
			Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
			Sonstige arbeitsbezogene Rechte
	ESRS S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen
	ESRS S3	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften
			Eigene Angabe: Fanarbeit
	ESRS S4	Verbraucher und Endnutzer	Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern
Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern			
Unternehmensführung	ESRS G1	Unternehmensführung	Unternehmenskultur
			Korruption und Bestechung
			Politisches Engagement
			Eigene Angabe: Cybersicherheit



Auch die Auswirkungen, Chancen und Risiken im direkten Kontext der Profis wurden in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt.

NACHHALTIGKEITS-ORGANISATION

Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

ESRS 2 GOV-1, G1.GOV-1

Die Geschäftsführung von Borussia Dortmund, bestehend aus vier Personen, und der Aufsichtsrat, bestehend aus neun Personen, stellen die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane von Borussia Dortmund dar. Eine Arbeitnehmervertretung ist in diesem Gremium nicht vorgesehen. Der Frauenanteil beträgt auf der Geschäftsführungsebene derzeit 25% (2024/2025: 25%), im Aufsichtsorgan 22,2% (2024/2025: 22,2%). Alle Mitglieder gelten als unabhängig.

Sowohl die Geschäftsführung als auch der Aufsichtsrat verfügen über einschlägige Erfahrungen in den für Borussia Dortmund relevanten Themenfeldern und internationalen Geschäftsbereichen. Dies umfasst insbesondere Sport, Finanzen, Vermarktung, ESG, Personal, Recht und Cybersicherheit für die Standorte Deutschland, USA, Shanghai und Singapur. Alle Mitglieder der Geschäftsführung bilden den Vorstand der BVB-Stiftung „leuchte auf“ und können überdies ihre Erfahrungen bei der Ausgestaltung sozialpolitischer Themen einbringen. Im Aufsichtsrat besitzen alle Mitglieder des Prüfungsausschusses Fachkenntnisse im Bereich Rechnungslegung. Prof. Dr. Pellens und Herr Leitemann verfügen zusätzlich über tiefgehendes Wissen im Bereich Abschlussprüfung, einschließlich der Prüfung von Nachhaltigkeitsinformationen. Sie sind mit Grundsätzen der Rechnungslegung, internen Kontrollsystemen sowie den Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung vertraut. Ergänzende

Informationen zu den einzelnen Mitgliedern der Gremien können im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts eingesehen werden.

Die Geschäftsführung führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der geltenden Gesetze, der Satzung und sonstiger relevanter Vorschriften. Sie sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Die Leitung der Geschäfte der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erfolgt mit dem Ziel einer nachhaltigen Wertschöpfung im Unternehmensinteresse. Die Geschäftsführung entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und kümmert sich um deren Umsetzung. Dabei bilden Nachhaltigkeit, Integrität und gute Unternehmensführung wesentliche Bausteine der Unternehmenskultur. Die Geschäftsführung unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Nachhaltigkeitsstrategie. Der Aufsichtsrat übt eine Kontrollfunktion aus und überwacht die Geschäftsleitung bei der Führung der Unternehmensgeschäfte.

Verantwortung für Nachhaltigkeit im Unternehmen

Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement liegt bei zwei Mitgliedern der Geschäftsführung. Carsten Cramer (Sprecher der Geschäftsführung) und Thomas Treß

leiten gemeinsam die Stabsstelle Corporate Responsibility und überwachen die Umsetzung und Fortschritte der nachhaltigen Entwicklung von Borussia Dortmund. Dabei umfasst die Nachhaltigkeitsstrategie Ziele und Maßnahmen, welche auf den wesentlichen IROs des Unternehmens gründen. Die operative Koordination liegt bei der Stabsstelle mit einer direkten Berichtslinie zu den beiden Herren. Sie werden regelmäßig über Fortschritte informiert, insbesondere im Hinblick auf Zielerreichung, Maßnahmenumsetzung, Konzepte und wesentliche IROs. Die Überwachung der Nachhaltigkeitserklärung erfolgt durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. In seinen Sitzungen wird der Prüfungsausschuss über aktuelle Projekte, Ergebnisse und Entwicklungen, auch das Management von IROs betreffend, unterrichtet.

ESG-Gremium

Zur Unterstützung des Informationsflusses und zur operativen Steuerung der Nachhaltigkeitsstrategie hat Borussia Dortmund ein ESG-Gremium eingerichtet, dem Bereichsleitungen sowie Führungskräfte der Tochtergesellschaften angehören. Dieses Gremium steht unter der Leitung von Thomas Treß. Die operative Umsetzung der Anforderungen an das Gremium koordiniert die Stabsstelle Corporate Responsibility.

Das ESG-Gremium ist dafür zuständig, die wesentlichen IROs fachbereichsspezifisch zu managen. Ebenso dient der Austausch unter den Mitgliedern sowohl zur Besprechung oder Identifikation interdisziplinärer Themen und Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug als auch zur Berichterstattung über Fortschritte im eigenen Fachbereich. Das Gremium hat im Geschäftsjahr 2025/2026 zweimal getagt.

Neue oder modifizierte Ziele, Maßnahmen und Projekte werden mit der Geschäftsführung, als der obersten Instanz des ESG-Gremiums, abgestimmt. Verfahren, Kontrollen und Vorgänge zur Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung

von nachhaltigkeitsbezogenen Risiken und Chancen sind Teil des Regelprozesses des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagements. Der Konzern-Risikobericht wird jährlich für die Geschäftsführung und für den Aufsichtsrat erstellt.

Interne Kontrollen

Ein konzernweit etabliertes internes Kontrollsystem (IKS) stellt die Korrektheit des Risikoberichts sicher. Die Auswirkungen werden ergänzend über die Stabsstelle Corporate Responsibility in Zusammenarbeit mit dem ESG-Gremium ermittelt. Die Stabsstelle Corporate Responsibility wird durch interne Kontrollen der Stabsstelle Compliance ergänzt. Die Überwachung erfolgt unter anderem durch regelmäßige Fortschrittsberichte des ESG-Gremiums an die Geschäftsführung sowie durch Berichterstattung an den Prüfungsausschuss.

Kompetenzen und Schulungen

Im Juni 2023 und im Mai 2025 wurden dem Aufsichtsrat Schulungen zu den gesetzlichen Nachhaltigkeitsberichtspflichten angeboten. Inhalte der Schulung waren unter anderem das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), die EU-Taxonomie-Verordnung sowie die Einführung der ESRS und die Pflichten im Rahmen der CSRD.

Die Stabsstelle Corporate Responsibility dient als zentrale Anlaufstelle für die Geschäftsführung in allen Fragen der Nachhaltigkeit. Ihre Mitglieder nehmen regelmäßig an externen Schulungen teil und nutzen Qualifizierungsangebote auch über Mitgliedschaften, etwa im Rahmen des United Nations Global Compact (UNGC). Bei Bedarf wird zusätzlich auf externe Fachberatung zurückgegriffen, um aktuelle Entwicklungen und regulatorische Anforderungen adäquat in die Steuerung zu integrieren. So wird sichergestellt, dass für das Management der IROs angemessene fachliche Expertise oder ein Zugang zu solcher für die Entscheidungsträger und Geschäftsführung vorhanden ist.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

ESRS 2 GOV-2

Zuständigkeiten und Entscheidungswege

Die Stabsstelle Corporate Responsibility bündelt sämtliche Nachhaltigkeitsaktivitäten des Clubs, entwickelt die übergreifende Strategie kontinuierlich weiter und koordiniert den internen und externen Austausch zu Themen mit Nachhaltigkeitsbezug. Ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführung erfolgt über persönliche Gespräche sowie über Entscheidungsvorlagen. Der Informationsfluss ist aufgrund der Nähe zur Geschäftsführung gewährleistet; diese wird in die strategische Weiterentwicklung sowie alle wesentlichen Nachhaltigkeitsentscheidungen eingebunden. Die operative Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der Stabsstelle, den Fachabteilungen und relevanten Gremien. Details zur Nachhaltigkeitsstrategie finden sich im Abschnitt **SBM-1** sowie in den Themenkapiteln mit ESG-Bezug.

Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf den wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten, welche eine Zusammenfassung der wesentlichen IROs des Unternehmens bilden. Innerhalb der Nachhaltigkeitsstrategie, die Teil der Geschäftsstrategie ist, wurden Ziele und Maßnahmen pro Nachhaltigkeitsaspekt festgelegt. Sofern eine Maßnahme die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt (siehe §6 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA), musste diese vor der Umsetzung vorliegen.

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen, mit denen sich der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung befassen, sind in dieser Nachhaltigkeitserklärung zu Beginn eines jeden Themenkapitels aufgeführt.

Kompromisse bei Geschäftsentscheidungen im Zusammenhang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen werden nur eingegangen, sofern es keine gesetzlichen Verstöße gibt und gleichzeitig alle relevanten Kodizes mit Nachhaltigkeitsbezug eingehalten werden.

Einbindung des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird vierteljährlich in den Sitzungen über die Maßnahmen, Kennzahlen, Ziele und den Stand des Reportings informiert. Ebenso wurden dem Prüfungsausschuss alle identifizierten relevanten Chancen, Risiken und Auswirkungen mit Nachhaltigkeitsbezug nach interner Prüfung durch die Geschäftsführung vorgelegt und gemeinsam mit ihm diskutiert.

Leistungsüberwachung

Die Überwachung der Zielerreichung erfolgt über regelmäßige Management-Meetings, die durch die Stabsstelle Corporate Responsibility gesteuert werden. In diesem Rahmen werden operative Maßnahmen final abgestimmt und freigegeben.

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

ESRS 2 GOV-3, E1.GOV-3

Derzeit existieren bei Borussia Dortmund keine klimabezogenen oder anderweitig nachhaltigkeitsbezogenen Anreizsysteme für Verwaltungs- und Aufsichtsorgane. Die Leistungen der Leitungs- und Aufsichtsorgane von Borussia Dortmund wurden nicht in Bezug auf berichtspflichtige THG-Emissionsreduktionsziele oder auf andere Nachhaltigkeitsziele bewertet. Ebenso gibt es derzeit keine Überlegungen, solche Anreizsysteme im Rahmen der Vergütung einzuführen.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

ESRS 2 GOV-4

Kernelemente der Sorgfaltspflicht

	Relevante Absätze/Seiten in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	SBM-1, SBM-3, S1.SBM-3, GOV-1, GOV-2
b) Einbeziehung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	SBM-2, IRO-1, S1-2, S2-2, S3-2, S4-2, G1-1
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1, E1.IRO-1, E3.IRO-1, E5.IRO-1
d) Maßnahmen zum Umgang mit diesen negativen Auswirkungen	E1-3, E3-2, E5-2, S1-4, S2-4, S4-4, G1-1, G1-3, G1-4
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	E1-4, E3-4, E5-3, S1-5, S2-5, S4-5, G1-1, G1-3/G1-4

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

ESRS 2 GOV-5

Koordination und Qualitätssicherung der Berichterstattung

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Borussia Dortmund wird durch die Stabsstelle Corporate Responsibility in Abstimmung mit der Direktion Finanzen koordiniert. Ein zentrales Kernteam, unterstützt durch externe Experten, sammelt in Zusammenarbeit mit allen Direktionen und zuständigen Fachverantwortlichen die erforderlichen quantitativen und qualitativen Informationen. Alle wesentlichen Inhalte im Rahmen der Berichterstattung werden der Geschäftsführung zur Freigabe vorgelegt.

Zur Sicherstellung der Datenqualität wurden interne Berichtshandbücher entwickelt, in denen die Datenerhebungsmethoden, Verantwortlichkeiten und der Kontrollprozess dokumentiert sind. Die Prüfung erfolgt gemäß dem Vier-Augen-Prinzip, bevor die Daten dem Team der Jahresabschlusserstellung übergeben werden. Dieses prüft die Plausibilität der Angaben im Abgleich mit der Finanzberichterstattung.

Nach der erstmaligen Berichterstattung in Anlehnung an die ESRS im Geschäftsjahr 2024/2025 zählen die Integration des Nachhaltigkeitsreportings in den Finanzbereich sowie der Aufbau eines internen Kontrollsystems zur Verbesserung der Datenverlässlichkeit zu den zentralen Weiterentwicklungen im Berichtsprozess.

Risikobewertung und Prozessoptimierung

Die im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung auftretenden Risiken werden durch kontinuierlichen Dialog mit den beteiligten Fachabteilungen identifiziert und bearbeitet. Eine formalisierte Risikopriorisierungsmethodik liegt derzeit nicht vor, jedoch werden erkannte Risiken zeitnah adressiert und mit entsprechenden Aktionsplänen hinterlegt.

Die Prozesse werden laufend evaluiert und mit dem Ziel der Vereinfachung und Standardisierung weiterentwickelt. Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgt jedoch keine systematische Berichterstattung über Ergebnisse der internen Kontrolle und Risikobewertung an die Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane. Eine entsprechende institutionalisierte Rückkopplung befindet sich in Planung.

UMWELT

Borussia Dortmund hat drei wesentliche Umweltthemen identifiziert: Klimawandel, Wasserressourcen und Kreislaufwirtschaft. Im Bereich Klimaschutz wurden die CO₂-Reduktionsziele durch die Science Based Targets initiative (SBTi) wissenschaftlich validiert – ein Alleinstellungsmerkmal im deutschen Profifußball. Die weltweit leistungsstärkste Photovoltaikanlage auf einem Stadiondach ist am SIGNAL IDUNA PARK vollständig in Betrieb und trägt gemeinsam mit dem Batteriespeicher wesentlich zur CO₂-Reduktion bei. Im Abfallmanagement konnte das Restmüllaufkommen im Stadion gegenüber dem Referenzjahr 2023/2024 bereits um 21,1% gesenkt werden – weit über das gesetzte 5%-Ziel hinaus. Speiseabfälle wurden um 9% reduziert. Eine umfassende Kreislaufwirtschaftsstrategie sowie eine Wasser- und Abwasserstrategie für den SIGNAL IDUNA PARK befinden sich in Entwicklung.

- Klimawandel E1 Seite 26
- Wasser- und Meeresressourcen E3 Seite 38
- Kreislaufwirtschaft E5 Seite 41
- EU-Taxonomie Seite 45

Hinweis

Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.



Prozent weniger Speiseabfälle im Berichtszeitraum (im Vergleich zur Saison 2023/2024)

KLIMAWANDEL

E1

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

E1-SBM-3

Durch die Geschäftstätigkeit von Borussia Dortmund werden klimaschädliche Treibhausgase emittiert. Dies betrifft sowohl direkte Emissionen (Scope 1 und 2) als auch indirekt verursachte Emissionen (Scope 3) (siehe [E1-6](#)). Um diese Emissionen weiter zu reduzieren und einem Vorschreiten des Klimawandels entgegenzuwirken, hat Borussia Dortmund eine umfassende Dekarbonisierungsstrategie entwickelt (siehe [E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz](#)). Gleichzeitig sieht sich Borussia Dortmund im Kontext des Klimawandels mit physischen Risiken konfrontiert, die das Geschäftsmodell und die Wertschöpfung des Clubs unmittelbar betreffen.

Um die Auswirkungen klimabezogener Risiken fundiert bewerten zu können, führte Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2025/2026 erstmalig eine unternehmensinterne Klimarisiko- und Resilienzanalyse für den Standort Dortmund durch. Auf dieser Grundlage wurden sowohl physische als auch transitorische Risiken in Bezug auf die eigenen Geschäftstätigkeiten für die Bereiche Gebäude/Infrastruktur, Spielorganisation sowie Gesundheit und Sicherheit systematisch geprüft. Resilienzen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden bei besonders exponierten oder bei hohen Abhängigkeiten von systemkritischen Tätigkeiten betrachtet.

Die Analyse berücksichtigt kurzfristige (0 – 10 Jahre) und langfristige Risiken (11 – 30 Jahre) auf der Basis von international anerkannten Klima- und Emissionsszenarien: einem Szenario, bei dem der Temperaturanstieg bei über 2 °C liegen wird (RCP 4.5) sowie einem 4 °C-Szenario (RCP 8.5). Untersucht werden die Bereiche Gebäude/Infrastruktur, Spielorganisation sowie Gesundheit und Sicherheit. Obwohl die RCP-Szenarien primär die physikalische Treibhausgaskonzentration betrachten und wirtschaftliche sowie gesellschaftliche Einflussfaktoren ausklammern, eignen sie sich zur Bewertung der physischen Gefährdung von Standorten. Für die Analyse wurden, soweit verfügbar, Klimadaten auf nationaler sowie regionaler Ebene hinzugezogen. Auf Basis historischer Klimadaten und unter Anwendung der RCP-Szenarien wurden Prognosen erstellt, die die Klimagefahren für Borussia Dortmund bestimmen. Die Ergebnisse wurden durch Fachinterviews mit Experten aus den Bereichen Raumplanung, Facility Management und Humanmedizin validiert und angepasst.

Die Klimarisikoanalyse zeigt, dass Borussia Dortmund vor allem temperaturabhängigen Risiken ausgesetzt ist. Im Fokus stehen chronische Temperaturveränderungen, die akute Risiken wie Hitzestress, Hitzewellen, Dürren und erhöhte Sonneneinstrahlung nach sich ziehen. Besonders betroffen sind Fans, Mitarbeitende im Stadion und die Spieler im Spielbetrieb sowie im Training.

Akute Risiken können zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie Hitzeschlag, Kreislaufkrankungen und einem erhöhten Hautkrebsrisiko führen. Eine Dürre kann zudem die Bewässerung der Spielfelder beeinträchtigen, insbesondere bei regionalen Einschränkungen des Wasserverbrauchs.



Zunehmende Hitze kann sowohl für Spieler, Fans und Mitarbeitende als auch für Gebäude und Infrastruktur belastend sein.

Zunehmende Hitzebelastung beschleunigt die Materialermüdung und erhöht den Verschleiß, etwa durch Versprödung von Kunststoffen oder verstärkte Korrosion von Beton. Dies erfordert eine Anpassung und Erhöhung des Instandhaltungsbudgets.

Der Anstieg der Durchschnittstemperatur erhöht die Wahrscheinlichkeit von Extremwetterereignissen, die den Spielbetrieb beeinträchtigen können. Für den Standort Dortmund stellen Starkregen und daraus resultierende Regenwasserüberschwemmungen das wahrscheinlichste Extremwetterereignis dar. Solche Ereignisse können die

An- und Abreise der Fans erheblich erschweren. Aufgrund des hohen Anteils versiegelter Flächen am und um den SIGNAL IDUNA PARK besteht hier Handlungsbedarf. Borussia Dortmund arbeitet derzeit an einem umfassenden Entwässerungskonzept für den SIGNAL IDUNA PARK. Die Fertigstellung ist bis zum Ende der Saison 2026/2027 geplant (siehe **E3 – Wasser- und Meeresressourcen**). Dank moderner Entwässerungssysteme am Trainingsgelände ist die Anfälligkeit der Liegenschaften in Dortmund-Brackel für Starkregen gering.

Für die Analyse der transitorischen Risiken wurde ein „Net Zero Emissions by 2050 Scenario“ (NZE) der International Energy Agency (IEA) hinzugezogen. Dieses Szenario ist nach Einschätzung der IEA das einzige, welches die Erderwärmung bis 2050 auf 1,5 °C begrenzt und somit in Übereinstimmung mit dem Pariser Klimaabkommen steht. Im Einklang mit der

Lebensdauer der Vermögenswerte und der Geschäftstätigkeiten des BVB wurden die Zeithorizonte bei der Analyse der Übergangsrisiken analog zu der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gewählt. Anhand der TCFD-Klassifizierung von klimabezogenen Übergangsereignissen wurden die relevanten Risiken ermittelt und qualitativ bewertet. Dabei zeigte sich ein relevantes Transitionsrisiko in der TCFD-Kategorie „Politik und Recht“, insbesondere durch geopolitische Ereignisse, die die Energiekosten von Borussia Dortmund beeinflussen. Das Ergebnis der Analyse steht im Einklang mit den wesentlichen IROs aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

Es wurden keine Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten identifiziert, die nicht mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar sind oder die erhebliche Anstrengungen erfordern, um mit dem Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft vereinbar zu sein.

Die aktuellen Entwicklungen erfordern eine vorausschauende strategische Planung, um die wirtschaftliche Belastbarkeit des Clubs zu sichern und die ökologischen Zielsetzungen effektiv zu verfolgen. Zur Stärkung der Umwelt- und Klimakompetenz beschäftigt Borussia Dortmund einen Energiemanager, einen Umweltmanager sowie eine weitere Fachkraft im Energiemanagement. Diese personellen Maßnahmen dienen dazu, den steigenden Anforderungen im Bereich Umwelt und Transformation gerecht zu werden. Die Identifikation und Bewertung der wesentlichen Klimarisiken basiert auf einer internen Analyse und ist Bestandteil eines systematischen Risikomanagementprozesses. Die Ergebnisse sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Risiko	Physische Klimarisiken in Bezug auf Infrastruktur, Spielbetrieb sowie auf Gesundheit und Sicherheit	Der Klimawandel führt potenziell zunehmend zu häufigeren Extremwetterereignissen, die zu Spielunterbrechungen oder Spielausfällen führen können. Darüber hinaus besteht zunehmend die Gefahr, dass Extremwetter die Liegenschaften von Borussia Dortmund beschädigt, was ein erhöhtes Instandhaltungsbudget erforderlich machen könnte.	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Scope-3-Emissionen	Die Scope-3-Emissionen stellen den überwiegenden Teil der Treibhausgasemissionen von Borussia Dortmund dar. Wesentliche Treiber sind dabei insbesondere die Fanmobilität sowie eingekaufte Waren und Dienstleistungen, darunter Speisen, Getränke und Merchandising. Entsprechend sind die Scope-3-Emissionen maßgeblich für die klimabezogenen Auswirkungen des Unternehmens verantwortlich.	Umwelt	kurz- bis langfristig	
Potenziell positive Auswirkung	Ausbau erneuerbarer Energie (EE)	Durch den Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere durch die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK, soll der Stromnetzbezug reduziert werden. Überschüssig erzeugter Strom wird vorrangig in unternehmenseigene Energiespeicher eingespeist; darüber hinaus erfolgt eine Einspeisung in das öffentliche Netz. Auf diese Weise leistet Borussia Dortmund einen Beitrag zur Energiewende. Die reduzierte Inanspruchnahme fossiler Energieträger trägt zudem langfristig zur Verringerung der Scope-2-Emissionen bei.	Umwelt	kurz- bis langfristig	
Risiko	Steigende Energiekosten	Geopolitische Entwicklungen können sich nachteilig auf die Energiekosten auswirken. Vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Rahmenbedingungen stellen steigende Energiekosten ein Risiko dar.	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

Übergangsplan für den Klimaschutz

E1-1

Borussia Dortmund verfolgt einen umfassenden Dekarbonisierungsplan, welcher integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie ist. Diese Strategie wurde von den Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen genehmigt und in Teilen in die Investitionsplanung aufgenommen. Sie steht im Einklang mit der übergeordneten Geschäftsstrategie des Clubs. Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie im Kontext des Klimawandels ist die Übereinstimmung der Geschäftstätigkeiten von Borussia Dortmund mit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens, welches eine Begrenzung der globalen Erderwärmung auf deutlich unter 2°C, bestenfalls 1,5°C vorsieht.

Im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten hat Borussia Dortmund bereits zahlreiche Projekte initiiert und umgesetzt, die einen signifikanten Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten und die das Erreichen der gesetzten CO₂-Reduktionsziele unterstützen (siehe [E1-3: Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten](#)).

Strategische Dekarbonisierungsmaßnahmen

Die zentralen Hebel zur Dekarbonisierung der Geschäftstätigkeiten liegen unter anderem in der Elektrifizierung von Prozessen, der Umstellung der Wärmeversorgung von fossilen auf erneuerbare Energieträger sowie in der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien.



Die gewonnene Energie soll künftig in Batteriespeichern nutzbar gemacht werden.



STRATEGISCHE DEKARBONISIERUNGSMASSNAHMEN

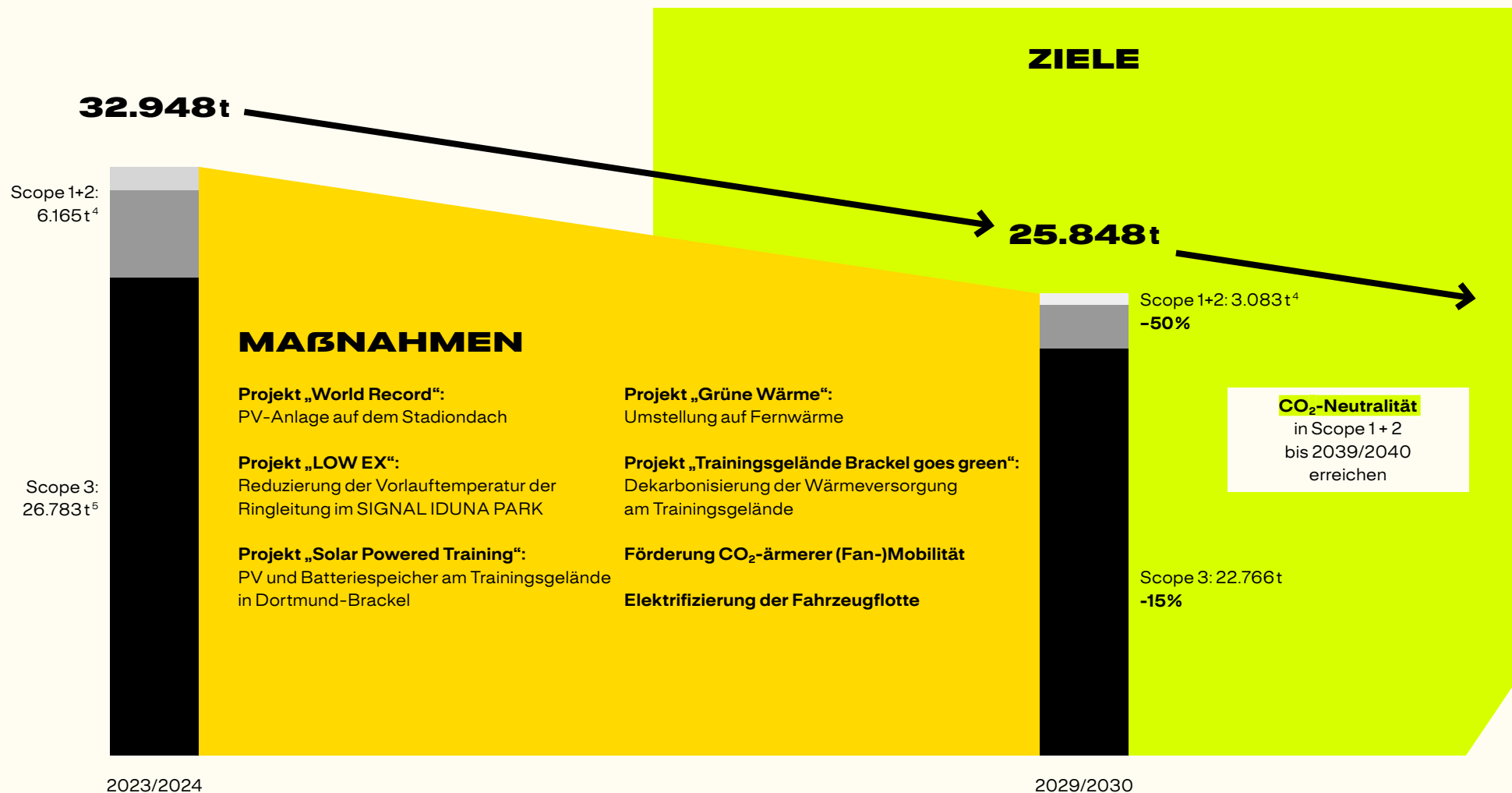
Zu den **strategisch geplanten Maßnahmen** zählen:

- Installation eines Batteriespeichers am SIGNAL IDUNA PARK
- Bau neuer Photovoltaikanlagen einschließlich Batteriespeicherlösungen für den Standort Dortmund-Brackel
- Technische Umstellung dezentraler Wärmeversorgungssysteme auf elektrische Wärmepumpen
- Durchführung diverser kleiner Energieeffizienzmaßnahmen
- Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts
- Erstellung eines Emissionsreduktionsplans für die Lieferkette

Bereits **umgesetzte Maßnahmen** beinhalten:

- Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der FanWelt
- Inbetriebnahme einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK
- Anschluss mehrerer Liegenschaften an das Fernwärmenetz
- Einbau von Wärmepumpen an der BVB EVONIK Fußballakademie
- Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der BVB EVONIK Fußballakademie
- Kontinuierliche LED-Installation für die Stadionbeleuchtung
- Analyse der Scope-3-Emissionskategorien hinsichtlich Beeinflussbarkeit und Potenziale

BVB TRANSITIONSPLAN ZUM KLIMASCHUTZ³



³ Anmerkung: Werte sind standortbasierte Angaben in t CO₂-Äquivalente.

⁴ Standortbasiert

⁵ Aufgrund einer SBTi-Validierung weichen die hier angegebenen Werte, von dem in der Vergangenheit berichteten Basisjahr 2023/2024 ab. Die Änderungen werden in Kapitel [E1-4](#) detaillierter erläutert.

Fortschritte

Der Bau der neuen Photovoltaikanlage auf dem Stadiondach führt zu einer signifikanten Reduktion des Strombezugs und damit zu einer Verringerung des Gesamtenergiebezugs.

Im März 2026, dem ersten Monat des kontinuierlichen Anlagenbetriebs mit vollständiger Datenerfassung, wurden insgesamt 295.447 kWh Strom erzeugt. Aufgrund des noch nicht angeschlossenen Batteriespeichers wurden Überschüsse in Höhe von 80.412 kWh vollständig in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Der Eigenverbrauch belief sich in diesem Monat auf 215.035 kWh und ersetzte entsprechend Strom aus externem Bezug, wodurch im Berichtsmonat rund 93,5 Tonnen CO₂ eingespart werden konnten. Mit der geplanten Inbetriebnahme des Batteriespeichers sowie einer saisonal bedingten Steigerung der Stromerzeugung in den Sommermonaten werden die Einsparpotenziale steigen.

Investitionsrahmen und Scope 3

Zur Umsetzung des Dekarbonisierungsplans in den Scopes 1 und 2 wurden umfangreiche Investitionen getätigt. Unter anderem wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 für den Bau der PV-Anlagen 5.361 TEUR investiert. Die Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen wird kontinuierlich geprüft (siehe [E1-3](#)).

EU-Taxonomie-Kompatibilität

Die Geschäftstätigkeiten von Borussia Dortmund sind im Sinne der EU-Taxonomie relevant, wie in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 festgelegt.⁶ Borussia Dortmund ist nicht von den Paris-kompatiblen EU-Referenzwerten ausgeschlossen. Die genannten wesentlichen Dekarbonisierungshebel unserer Geschäftstätigkeit sind bislang nicht vollumfänglich durch die EU-Taxonomie abgedeckt, daher besteht nur ein Teil des Transitionsplans aus taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten. Die taxonomiefähigen Anteile



Investition in die Zukunft: Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK ist einer der größten Hebel, um die Emissionen des Clubs zu senken.



des Transitionsplans umfassen die Investitionskosten für die Photovoltaikanlage auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK und werden in dem Kapitel [EU-Taxonomie](#) offengelegt. Die geplanten und durchgeführten Maßnahmen sind nicht Teil eines umfassenden CapEx-Plans.

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

E1-2

Borussia Dortmund verfolgt eine umfassende Strategie zur Bewältigung und Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels. Die Grundlage dafür bildet eine konzernweit

gültige Energie- und Umweltpolitik, die als zentrale Grundlage innerhalb der ISO-Managementsysteme (ISO 14001 und ISO 50001) verankert ist. Sie bestimmt die strategische Ausrichtung des Umwelt- und Klimaschutzengagements des Clubs. Folglich unterstützt sie die Umsetzung der drei umweltabhängigen Kernziele der Nachhaltigkeitsstrategie, darunter auch das Erreichen der CO₂-Neutralität.

Die Energie- und Umweltpolitik wird mindestens einmal jährlich im Rahmen externer Audits überprüft, um Einhaltung und Wirksamkeit zu gewährleisten. Sie dient nicht ausschließlich

⁶ Es gibt keine Ambitionen oder Pläne mit dem Ziel, EU-taxonomiefähige Tätigkeiten in taxonomiekonforme Tätigkeiten umzuwandeln.

als internes Steuerungsinstrument. Die Nachhaltigkeits-
erklärung sowie die Umwelt- und Energiemanagement-
zertifikate sind öffentlich zugänglich.

Operative und strategische Umsetzung

Die übergeordnete Verantwortung für die Umsetzung der
Energie- und Umweltpolitik liegt bei der Geschäftsführung,
während die operative Umsetzung durch den Umwelt- und
Energiemanagementbeauftragten in enger Zusammenarbeit
mit den jeweils zuständigen Fachbereichen erfolgt.

Berücksichtigung von Risiken und Chancen

Risiken und Chancen werden im Rahmen der doppelten
Wesentlichkeitsanalyse systematisch bewertet und fließen
in die Weiterentwicklung der Konzepte ein. Die übergeord-
nete Energie- und Umweltpolitik geht derzeit nicht explizit auf
klimabezogene Chancen und Risiken ein. Bei der nächsten
Revision der Politik werden sich die Ergebnisse der Resilienz-
analyse wiederfinden.

Stakeholderbeteiligung

Bei der Entwicklung der Energie- und Umweltpolitik wurden
die Interessen der wichtigsten Stakeholdergruppen nicht
gesondert berücksichtigt, da es sich vornehmlich um unter-
nehmensspezifische Abläufe und operative Prozesse han-
delt. Gleichwohl steht die entsprechende Policy – ebenso wie
die Nachhaltigkeitserklärung (öffentlich) – zur Verfügung. Mit-
arbeitende haben im konzernweiten Intranet auf die Energie-
und Umweltpolitik Zugriff.

Weitere Verpflichtungen

Borussia Dortmund hat sich überdies öffentlich zu den Zielen
des UNGC und der SBTi bekannt. Diese freiwilligen Selbst-
verpflichtungen unterstreichen den Anspruch, die globalen
Nachhaltigkeitsziele aktiv mitzugestalten. Die externe Vali-
dierung der Zielsetzungen durch die SBTi soll die Überein-
stimmung mit dem Pariser Klimaabkommen sicherstellen und
wurde im April 2026 abgeschlossen.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten

E1-3

Zur Erreichung der eigenen Klimaziele und zur Reduktion der
energiebedingten CO₂-Emissionen hat Borussia Dortmund
eine Reihe von Maßnahmen initiiert und umgesetzt. Diese
Maßnahmen dienen sowohl der unmittelbaren Senkung
des Energieverbrauchs als auch der mittel- bis langfristigen
Dekarbonisierung der Liegenschaften (siehe [E1-1 Über-
gangsplan für den Klimaschutz](#)).

Minderungsmaßnahmen und Dekarbonisierungs- strategie

Die BVB-Dekarbonisierungsstrategie definiert die zentra-
len Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen. Sie ist
integraler Bestandteil der Konzepte zum Klimaschutz und
berücksichtigt unterschiedliche Arten von Minderungsmaß-
nahmen, die auf verschiedenen Ebenen des Unternehmens
zum Tragen kommen. Dazu gehören Energieeffizienzmaß-
nahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs, die Elektrifi-
zierung von Prozessen zur Substitution fossiler Energieträger,
der Einsatz erneuerbarer Energien in unterschiedlichen Be-
reichen sowie produktbezogene Veränderungen zur Mini-
mierung des CO₂-Fußabdrucks.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde mit einem innovativen
Projekt die Nutzung von Grubenwasser aus stillgelegten
Zechen in unmittelbarer Nähe des Stadions geprüft. Das
ursprüngliche Ziel war es, durch eine Probebohrung den
Temperaturgradienten der unterirdischen Bergbausohlen
zu nutzen und perspektivisch die Rasenheizung mit geo-
thermischer Energie zu versorgen. Das Vorhaben sollte eine
ressourcenschonende und effiziente Wassernutzung im
Sinne einer nachhaltigen Standortentwicklung ermöglichen.
Aufgrund des Vorkommens von wildem Bergbau konnte die
geplante Probebohrung jedoch nicht durchgeführt werden,
sodass das gesamte Projekt zur Nutzung des Sohlenwassers
Ende 2025 beendet werden musste.

Zu den bereits umgesetzten Maßnahmen zählt das Projekt
„World Record“, im Rahmen dessen die bislang größte Photo-
voltaikanlage auf einem Stadionsdach installiert wurde. Der
dazugehörige Batteriespeicher, der die Nutzung des selbst
erzeugten Stroms auch während sonnenfreier Tageszeiten
ermöglicht, wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2026/2027
fertiggestellt. Insgesamt soll diese Maßnahme zu einer jähr-
lichen CO₂-Reduktion von 1.436 Tonnen beitragen. Mit dem
Projekt „Grüne Wärme“ wurde der SIGNAL IDUNA PARK
zudem frühzeitig und vollständig an das kommunale Fern-
wärmenetz angeschlossen. Die ursprünglich geplante Fer-
tigstellung war für die Saison 2027/2028 vorgesehen. Diese
Maßnahme soll zu einer Einsparung von ca. 741 Tonnen CO₂
pro Jahr führen.

Die noch ausstehenden Projekte zur Dekarbonisierung der Wirtschaftstätigkeiten von Borussia Dortmund lauten:

- **Projekt „LOW EX“:** Reduzierung der Vorlauftemperatur der Ringleitung im SIGNAL IDUNA PARK bis Ende der Saison 2027/2028⁷
- **Projekt „Solar Powered Training“:** Bauplanung für eine Photovoltaikanlage und Batteriespeicher am Trainingsgelände Dortmund-Brackel bis Ende der Saison 2028/2029⁸
- **Projekt „Trainingsgelände Brackel goes green“:** Bauplanung für Dekarbonisierung, Wärme am Trainingsgelände bis Ende der Saison 2028/2029⁹
- **Sonstige Energieeffizienzmaßnahmen** über alle Liegenschaften hinweg (fortlaufend)
- **Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts** bis Ende der Saison 2026/2027¹⁰

Diese Maßnahmen wirken sowohl im Bereich der direkten als auch der indirekten Emissionen und tragen zur ganzheitlichen Umsetzung der Klimaschutzziele von Borussia Dortmund bei. Im Folgenden sind die Maßnahmen detaillierter beschrieben.

Technische Maßnahmen im Bestand und bei Neubauten

Ein zentraler Bestandteil ist die sukzessive Installation von Messtechnik an allen Liegenschaften. Ziel ist es, durch präzisere Verbrauchsdatenerfassung energetische Schwachstellen zu identifizieren und entsprechende Optimierungen umzusetzen. So soll beispielsweise die Vorlauftemperatur der

Ringleitung im SIGNAL IDUNA PARK reduziert und somit der Wärmebedarf gesenkt werden. Mit dieser Maßnahme sollen 12 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden.

Dekarbonisierungsplan am Trainingsgelände Dortmund-Brackel

Zusätzlich zu der neu errichteten Photovoltaikanlage auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK ist eine weitere Photovoltaikanlage für das Trainingsgelände in Dortmund-Brackel langfristig in Planung. Diese Anlagen sollen einen Beitrag zur Eigenstromversorgung aus erneuerbaren Energien leisten und damit die Netz- und Marktpreisunabhängigkeit erhöhen. Die geplante Anlage soll eine jährliche CO₂-Reduktion in Höhe von 774 Tonnen gewährleisten. Für den Standort Dortmund-Brackel wurde im Berichtsjahr 2024/2025 eine umfassende Evaluation zur vollständigen Dekarbonisierung der Wärme- und Stromversorgung angestoßen. Die Prüfung berücksichtigt die Nutzung erneuerbarer Energien wie Solarthermie und Geothermie, insbesondere zur Versorgung der Rasenheizung und der Funktionsgebäude. Ziel ist es, eine möglichst vollständig CO₂-neutrale Energieversorgung auf Quartiersebene sicherzustellen. Das Maßnahmenpaket zur Dekarbonisierung der Tätigkeiten am Trainingsgelände Dortmund-Brackel soll eine CO₂-Reduktion von 566 Tonnen CO₂ pro Jahr sicherstellen.

Weitere Energie- und Emissionseinsparmaßnahmen

Ergänzend wurde im Berichtsjahr 2024/2025 eine Analyse der Scope-3-Emissionen durchgeführt, die die Emissionsquellen hinsichtlich Beeinflussbarkeit und Wesentlichkeit kategorisiert. Die Analyse dient als Grundlage für künftige Maßnahmen. Aufbauend auf der Analyse der Scope-3-Emissionen



Mobilität als clubweite Aufgabe: Borussia Dortmund stellt auch die PKW-Flotte auf E-Mobilität um.

konnte in der Saison 2025/2026 ein SBTi-validiertes Ziel hinsichtlich der Scope-3-Emissionen verabschiedet werden. Überdies ist die Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts, welches sowohl Mitarbeitende als auch Fans berücksichtigt, bis zum Ende der Saison 2026/2027 geplant. Neben Anreizen für den ÖPNV- und Fahrradverkehr werden emissionsärmere An- und Abreiseoptionen für Spieltage evaluiert. Die kostenlose Hin- und Rückfahrt zu den Heimspielen des BVB aus ganz Nordrhein-Westfalen ist bereits im Ticket inkludiert. Mit der Elektrifizierung der internen Fahrzeugflotte sollen pro Jahr 398 Tonnen CO₂ eingespart werden.

⁷ Das Projekt ist abhängig von weiteren Baumaßnahmen und bereits in Arbeit. Die Fertigstellung verzögert sich aufgrund von weiteren Baumaßnahmen um eine Saison.

⁸ Das Projekt „Solar Powered Training“ befindet sich in derzeit in der Planungsphase und verschiebt sich aufgrund von verschiedenen Genehmigungsverfahren voraussichtlich um eine Saison.

⁹ Aufgrund einer verspäteten Fertigstellung der Machbarkeitsanalyse zur Dekarbonisierung des Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel verschiebt sich die Fertigstellung des Projekts „Trainingsgelände Brackel goes green“ um eine Saison.

¹⁰ Die Weiterentwicklung des Mobilitätskonzepts wurde aufgrund der SBTi-Validierung der Klimaziele um eine Saison verzögert.



Im Rahmen der Partnerschaft mit Eurowings werden auch Investitionen in alternative Flugkraftstoffe unterstützt.

Schließlich wurden diverse Energieeffizienzmaßnahmen im Gebäudebestand fortgeführt. Dazu zählen u. a. der Austausch konventioneller Beleuchtungssysteme, die Optimierung von Steuerungstechnik sowie die Dämmung von Anlagenkomponenten. Die verschiedenen Energieeffizienzmaßnahmen führen zu einer geplanten CO₂-Einsparung von 586 Tonnen pro Jahr.

Freiwillige Emissionskompensation

Ein Teil der durch Mannschaftsflüge verursachten Emissionen wird durch den Einsatz alternativer Flugkraftstoffe reduziert. In Kooperation mit seinem Partner Eurowings investiert

Borussia Dortmund in Sustainable Aviation Fuel (SAF), welches im Vorfeld einer Saison eingekauft und durch Eurowings entsprechend genutzt wird. Dieser Treibstoff wird aus nichtfossilen Rohstoffen hergestellt und mindert den CO₂-Ausstoß im Vergleich zu fossilem Kraftstoff direkt. Dadurch konnten 421 Tonnen CO₂ vermieden werden (2024/2025: 141 Tonnen).

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 weitere 299 Tonnen CO₂ der Emissionen aus den Mannschaftsflügen über Eurowings durch Projekte mit Gold-Standard kompensiert (2024/2025: 328,5 Tonnen). Bezüglich des identifizierten IROs „Physische Klimarisiken in Bezug auf Infrastruktur, Spielbetrieb sowie Gesundheit und Sicherheit“ werden aktuelle Wettervorhersagen berücksichtigt, was zu entsprechend kurzfristigen Entscheidungen führt, die im Vorfeld nur schwer planbar sind. Im Rahmen der Auswertung der Klimarisikooanalyse (siehe **E1-SBM-3**) wird sich Borussia Dortmund diesen Themen explizit widmen und entsprechende Konzepte aufsetzen.

Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel

E1-4

Die Dekarbonisierungsstrategie von Borussia Dortmund ist ein zentraler Bestandteil der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie und wurde im Rahmen ihrer Entwicklung vollständig integriert. Darüber hinaus bestehen weitere Ziele zur Reduktion der Scope-1-, -2- und -3-Emissionen (siehe auch Abschnitt **E1-1 Übergangsplan für den Klimaschutz**). Die Reduktionsziele stehen im Einklang mit dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, welches die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C begrenzen soll. Die von Borussia Dortmund erarbeiteten Klimaziele sind in Anlehnung an die SBTi-Vorgaben erstellt, die externe Validierung durch die SBTi wurde

im April 2026 erfolgreich durchlaufen. Alle Zielformulierungen beziehen sich auf das zugrunde liegende Referenzjahr 2023/2024.

KLIMAZIELE

- CO₂-Neutralität in Scope 1 und 2 bis 2040 (marktbasiert)
- Reduktion der Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen um 50 % bis 2030 (marktbasiert)¹¹
- Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um 15 % bis 2030 (exklusive Fanmobilität)

Zur Unterstützung dieser Ziele wurden ein Umwelt- und ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 und 50001 eingeführt. Eine Auditierung findet jährlich statt.

Im Zuge der SBTi-Validierung wurde das Ziel zur Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen angepasst. Das ursprüngliche Ziel sah eine Reduktion um 12,5 % bis 2030 vor, ausgehend vom Basisjahr 2023/2024, und umfasste die Fanmobilität. Dies entsprach einer jährlichen Einsparung von 5.374 Tonnen CO₂. Im Rahmen der SBTi-Validierung wurde die Kategorie „Kundenmobilität“ (im Folgenden „Fanmobilität“) als optionale Scope-3-Kategorie eingestuft, da diese Emissionen schwer steuerbar sind. Daher wurde die Fanmobilität aus der Berechnungsgrundlage ausgeschlossen und die Basis von 42.995 Tonnen CO₂ auf 26.783 Tonnen CO₂ angepasst. Durch die Änderung der Systemgrenze ist die Vergleichsbasis für Scope-3-Emissionen deutlich kleiner geworden. Um weiterhin ein ambitioniertes und SBTi-konformes Ziel zu verfolgen, wurde die relative Reduktionsquote von 12,5 % auf 15 % erhöht. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von 4.017 Tonnen CO₂.

¹¹ Das im Geschäftsjahr 2024/2025 formulierte Ziel „Senkung des Energieverbrauchs um 25 %“ wurde unter dem Ziel „Reduktion der Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen um 50 % bis 2030“ zusammengefasst.

Die Emissionen aus der Fanmobilität bleiben für Borussia Dortmund strategisch relevant und werden weiterhin gemäß GHG-Protocol erhoben und in der THG-Bilanz ausgewiesen (siehe E1-6). Darüber hinaus werden sie in der Klimastrategie berücksichtigt. Die Einführung neuer Technologien zur Erreichung der CO₂-Emissionsreduktionsziele ist ein weiterer Bestandteil der Dekarbonisierungsstrategie. Bei der Erreichung der Zielerreichung wird stets von gleichbleibenden Bedingungen ausgegangen. Weiteres Wachstum ist in der Dekarbonisierungsstrategie nicht eingeplant. Die dazugehörigen Hebel umfassen:

- **Scope 1:** Umstellung von Erdgas auf Fernwärme und Elektrifizierung der Fahrzeugflotte (erwartete Einsparung von 1.151 Tonnen CO₂ bis 2030)
- **Scope 2:** Bau eigener Photovoltaikanlagen und Umstellung von Nahwärme auf Fernwärme (erwartete Einsparung von 3.361 Tonnen CO₂ bis 2030)
- **Scope 3:** Maßnahmen zur Förderung CO₂-ärmerer Fanmobilität, nachhaltiges Bauen, Geschäftsreisen und eine Reduktion des CO₂-Fußabdrucks bei der Beschaffung von Lebensmitteln und Merchandising-Artikeln (erwartete Einsparung von 4.017 Tonnen CO₂ bis 2030).

Energieverbrauch und Energiemix

E1-5

	2025/2026	2024/2025
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	7.610	13.808
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	31	56
Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	0	0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	0	0
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	0	0
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	15.789	10.791
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	1.329	90
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	17.118	10.881
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	69	44
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	24.728	24.689

Borussia Dortmund erzeugte im Geschäftsjahr 2025/2026 mithilfe der PV-Anlagen 2.032 MWh Energie aus erneuerbaren Quellen (2024/2025: 315 MWh).

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

E1-6

Borussia Dortmund erhebt regelmäßig Werte für eine umfassende CO₂-Bilanz, welche die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Die Erhebung und Berichterstattung der CO₂-Emissionen orientiert sich an den Anforderungen des GHG-Protokolls. Grundlage der Emissionszuordnung ist die Definition der Organisationsgrenze. In der Praxis werden alle Emissionen, über die Borussia Dortmund operative Kontrolle hat, in das CO₂-Inventar aufgenommen.

Der Berichtszeitraum für die CO₂-Emissionen entspricht dem des Konzernabschlusses. Änderungen in der Definition der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Die Gesamtemissionen von Borussia Dortmund werden entsprechend den Kategorien des GHG-Protokolls in Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen unterteilt:

- **Scope 1** umfasst direkte Emissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen. Im Berichtszeitraum betragen diese 1.077 Tonnen CO₂.
- **Scope 2** bezieht sich auf indirekte Emissionen aus dem Bezug von Energie. Diese werden sowohl standortbezogen als auch marktbezogen berichtet. Die standortbezogenen Scope-2-Emissionen betragen 6.655 Tonnen CO₂, während die marktbezogenen Emissionen bei 854 Tonnen CO₂ liegen. Im Rahmen der marktbezogenen Ermittlung ist anzumerken, dass der Anteil des Strombezugs, der durch vertragliche Instrumente wie Herkunftsnachweise für erneuerbare Energien abgedeckt ist, bei 100% liegt.¹²

¹² Ausgenommen sind internationale Standorte und Fanshops, dort wird kein Ökostrom bezogen.

– **Scope 3** beinhaltet andere indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette. Die Gesamtemissionen aus signifikanten Scope-3-Kategorien belaufen sich auf 31.470 Tonnen CO₂. Die wesentlichen Emissionstreiber innerhalb dieser Kategorie sind:

- Nutzung verkaufter Güter (Fanmobilität):
10.933 Tonnen CO₂
- Eingekaufte Waren und Dienstleistungen:
9.852 Tonnen CO₂

Weitere im Inventar berücksichtigte Scope-3-Kategorien umfassen vorgelagerte Aktivitäten wie erworbene Kapitalgüter, vorgelagerte Transporte und Distribution, Abfallmanagement, Geschäftsreisen, Pendlerverkehr sowie nachgelagerte Transporte, Nutzung und Entsorgung verkaufter Produkte, vermietete oder verleaste Sachanlagen und Franchise. Die Verarbeitung verkaufter Güter wurde ausgeschlossen, da Borussia Dortmund ausschließlich Endprodukte und

Dienstleistungen vertreibt. Zusätzlich wurden die Kategorien Investitionen sowie angemietete und geleaste Sachanlagen ausgeschlossen, da diese für den BVB nicht zutreffend sind.

Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt mithilfe von Verbrauchsdaten und Emissionsfaktoren für die Umrechnung in CO₂. Für diese Umrechnung der Verbrauchsdaten in CO₂ werden sowohl Primär- als auch Sekundärdaten aus wissenschaftlichen Datenbanken bzw. Studien genutzt. Die Qualität der Erhebungsgrundlage für Scope-3-Emissionen ist als moderat einzustufen: 37,3% der Emissionen wurden auf Basis von Primärdaten von Lieferanten oder weiteren Partnern der Wertschöpfungskette ermittelt.

Die vorliegende Bilanz weist alle Emissionen als CO₂-Äquivalente aus. Dies bedeutet, dass in den Berechnungen neben CO₂ auch die sechs weiteren im Kyoto-Protokoll reglementierten Treibhausgase berücksichtigt werden: Methan (CH₄), Lachgas (N₂O), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW),

perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆) sowie Stickstofftrifluorid (NF₃). Diese werden in das Treibhauspotenzial von CO₂ umgerechnet und bilden somit CO₂-Äquivalente. Die Emissionsfaktoren wurden u. a. aus den folgenden Quellen/Datenbanken herangezogen:

- ecoinvent
- UBA
- Defra
- IFEU
- ÖKO Institut
- ESU
- BEIS
- EXIOBASE

THG-Emissionen 2025/2026¹³

	Rückblickend			Ziele	
	Vergleich 2024/2025	Aktuelles Jahr 2025/2026	Veränderung in %	2030	Jährlich in % des Ziels/Basisjahr
Scope-1-Treibhausgasemissionen					
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO₂)	1.046	1.077	+3,0		
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	–	–	–		
Scope-2-Treibhausgasemissionen					
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO₂)	6.458	6.655	+3,1		
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO₂)	1.073	854	-20,4		

¹³ Borussia Dortmund hat sich aktuell für Scope 1 und Scope 2 gebündelte Ziele gesetzt (siehe Abschnitt E1.4). Für Scope 3 wurden keine kategoriespezifischen Ziele, sondern ein übergeordnetes Ziel für 2030 gesetzt.

	Rückblickend			Ziele	
	Vergleich 2024/2025	Aktuelles Jahr 2025/2026	Veränderung in %	2030	Jährlich in % des Ziels/Basisjahr
Scope-3-Treibhausgasemissionen					
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (t CO₂)	36.630¹⁴	31.470	-14,1	22.766	-2,5%
1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen	10.403 ¹⁵	9.852	-5,3		
2 Investitionsgüter	2.534	5.076	+100,3		
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	1.682	1.444	-14,2		
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	193	189	-2,1		
5 Abfallaufkommen in Betrieben	277	284	+2,5		
6 Geschäftsreisen	4.061	1.813	-55,4		
7 Pendelnde Mitarbeitende	937	1.341	+43,1		
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-	-		
9 Nachgelagerter Transport	306	301	-1,6		
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	-	-	-		
11 Verwendung verkaufter Produkte	15.536 ¹⁶	10.933	-29,6		
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	63	51	-19,1		
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	438	-	-100,0		
14 Franchises	202	185	-8,4		
15 Investitionen	-	-	-		
THG-Emissionen insgesamt					
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO₂)	44.058¹⁷	39.155	-11,1		
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO₂)	38.750¹⁸	33.400	-13,8		
THG-Intensität je Nettoeinnahme					
THG-Intensität je Nettoeinnahme in Mio. EUR¹⁹ (standortbezogen) (t CO₂)	83,8²⁰	85,1	+1,6		
THG-Intensität je Nettoeinnahme in Mio. EUR (marktbezogen) (t CO₂)	73,7²¹	72,6	-1,4		

¹⁴ Aufgrund eines Vorjahresfehlers in der Kategorie 3.1 werden die gesamten Scope-3-Emissionen korrigiert (Vorjahreswert: 43.443).

¹⁵ Vorjahresfehler der Kategorie 3.1 wurde korrigiert (Vorjahreswert: 18.167 t CO₂).

¹⁶ Davon entfallen 15.132 t CO₂ auf die Fanmobilität.

¹⁷ Aufgrund eines Vorjahresfehlers in der Kategorie 3.1 werden die standortbezogenen Gesamtemissionen korrigiert (Vorjahreswert: 50.923).

¹⁸ Aufgrund eines Vorjahresfehlers in der Kategorie 3.1 werden die marktbezogenen Gesamtemissionen korrigiert (Vorjahreswert: 45.538).

¹⁹ Siehe Konzernanhang Ziffer (16).

²⁰ Aufgrund eines Vorjahresfehlers in der Kategorie 3.1 wird die standortbezogene THG-Intensität korrigiert (Vorjahreswert: 96,8).

²¹ Aufgrund eines Vorjahresfehlers in der Kategorie 3.1 wird die marktbezogene THG-Intensität korrigiert (Vorjahreswert: 86,6).

Die Vorjahreswerte der THG-Bilanz für die Saison 2024/2025 wurden aufgrund methodischer Weiterentwicklungen im Rahmen der Validierung der SBTi-konformen Ziele und einer verbesserten Datenqualität angepasst.²² Die Anpassungen dienen der Erhöhung der Aussagekraft und Vergleichbarkeit der berichteten Kennzahlen. Bei der Berechnung der Scope-1-Emissionen wurden zusätzlich fluorierter Gase aus Kältemitteln berücksichtigt. Deren Menge belief sich auf 24 Tonnen. In Kategorie 3.1 wurden Beratungsleistungen erfasst, die 1.207 Tonnen umfassen. Zudem wurden in Kategorie 3.3 Übertragungs- und Leitungsverluste in einer Größenordnung von 13 Tonnen ergänzt. Die Emissionen der Kategorie 3.4 umfassen die Wärmenutzung in angemieteten Lagerflächen mit einem Wert von 68 Tonnen. Bei der Kategorie 3.6 werden die Hotelübernachtungen der Mannschaft und der Verwaltung nicht mehr angerechnet, sodass 152 Tonnen aus der Berechnung herausfielen. Verpackungsmaterialien werden nun auch im Bereich Abfall (Kategorie 3.12) erfasst, was 30 Tonnen entspricht. Zusätzlich wurden erstmals anteilig Franchise-Produkte berücksichtigt, die in der Kategorie 3.14 mit 204 Tonnen angesetzt wurden.

Darüber hinaus wurde für den Berichtszeitraum 2024/2025 im Nachgang ein fehlerhaft verwendeter Emissionsfaktor in der Scope-3-Kategorie 3.1 „Erworbene Waren und Dienstleistungen“, Unterkategorie 3.1.5 „Weitere Waren und Materialien“, korrigiert. Infolge dieser Anpassung reduzieren sich die Emissionen der Unterkategorie 3.1.5 von 13.014 Tonnen CO₂ auf 4.043 Tonnen CO₂. Insgesamt ergibt sich hieraus für die Kategorie 3.1 eine Veränderung der Emissionen von 18.167 Tonnen CO₂ auf 10.403 Tonnen CO₂. Diese Fehlerkorrektur führt zu Folgeanpassungen bei der THG-Bilanz in den Bereichen Gesamtemissionen, Scope-3-Gesamtemissionen und THG-Intensitäten, wobei gegenläufige, unwesentliche Effekte aus weiteren Anpassungen u. a. infolge der im Geschäftsjahr erfolgten SBTi-Validierung zu verzeichnen sind.

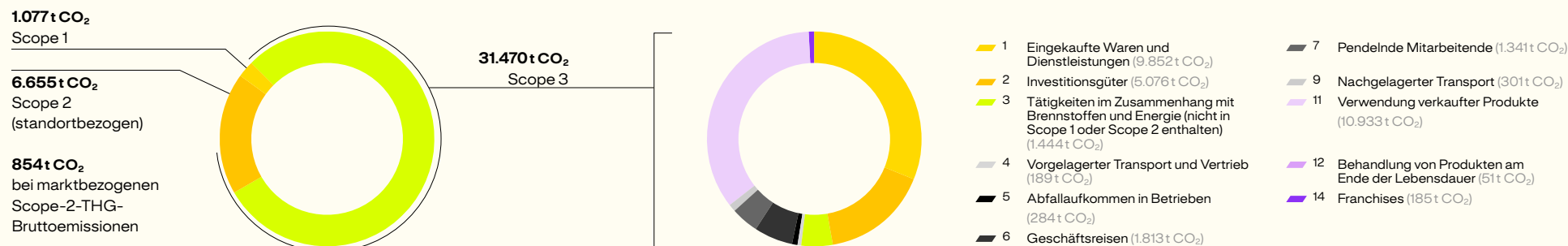
Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte von Borussia Dortmund geht mit einem erhöhten Stromverbrauch einher und führt infolgedessen zu einem Anstieg der Scope-2-Emissionen. Gleichzeitig bewirkt die Umstellung auf Fernwärme einen

Rückgang des marktbasierten Emissionsfaktors um 20%, während die standortbasierte Ermittlung der Emissionen unverändert bleibt.

Im Vergleich zu den Vorjahreswerten weist die THG-Bilanz eine wesentliche Veränderung der Emissionen in der Scope-3-Kategorie „Investitionsgüter“ aus. Ursächlich hierfür sind der Bau eines neuen Trainingsgeländes für den Frauenfußball sowie Umbaumaßnahmen im Hospitality-Bereich des SIGNAL IDUNA PARK.

Ebenso sind die Emissionen der Kategorien „Dienstreisen“ und „Verwendung verkaufter Güter“ (Fanmobilität) wesentlich zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf ein frühzeitiges Ausscheiden aus der UEFA Champions League sowie auf geografisch nahegelegene internationale Auswärtsspiele in der Saison 2025/2026 zurückzuführen. Zudem werden im Zuge der SBTi-Anpassung die Emissionen der Hotelübernachtungen nicht mehr ausgewiesen.

THG-Emissionen 2025/2026



²² Die Erhebungsmethodik einzelner Scope-3-Kategorien wird kontinuierlich weiterentwickelt, um stetig valide Werte und damit einen ganzheitlicheren Überblick auf die anfallenden Emissionen zu gewähren.

WASSER- UND MEERES- RESSOURCEN E3

Wasser stellt im betrieblichen Kontext von Borussia Dortmund eine relevante natürliche Ressource dar – insbesondere im Bereich der Rasenbewässerung. Die Qualität und Bespielbarkeit der Spielflächen an den Trainingsstandorten sowie im Stadion hängt maßgeblich von einer bedarfsgerechten Wasserversorgung ab.

Dabei ist sowohl die Bewirtschaftung der Rasenflächen als auch der Betrieb des Stadions wasserintensiv. Vor allem die Pflege der Spiel- und Trainingsflächen erfordert einen hohen Wasserverbrauch, ebenso wie die Sanitäranlagen im SIGNAL IDUNA PARK. Meeresressourcen werden im Rahmen des Geschäftsmodells nicht wesentlich genutzt, weshalb nachfolgend auf die Mitnennung von Meeresressourcen verzichtet wird.



IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Tatsächlich negativer Impact	Wasserverbrauch	Der Betrieb des SIGNAL IDUNA PARK erfordert eine hohe Frischwassernutzung. Der fortschreitende Klimawandel beeinflusst die Verfügbarkeit von Wasser zunehmend. Die Nutzung von Frischwasser durch Borussia Dortmund wirkt sich dabei negativ auf die Umwelt aus.	Umwelt	kurz- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

74.348 m³ Wasser entnahm der BVB in der vergangenen Saison – ein beträchtlicher Anteil davon zur Rasenbewässerung des SIGNAL IDUNA PARK und der Trainingsplätze in Dortmund-Brackel.

Konzepte im Zusammenhang mit Wasser

E3-1

Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Ressource Wasser ist ein integraler Bestandteil der ökologisch relevanten Themen von Borussia Dortmund. Zentrale Elemente des Wassermanagements sind in der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie sowie in der Energie- und Umweltpolitik verankert, die im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierung entwickelt wurde. Details zu Verantwortlichkeiten, dem Anwendungsbereich und Prozessen der Energie- und Umweltpolitik sind im Abschnitt **E1-2** zu finden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie benennt unter anderem die Verbesserung der Wassereffizienz als eines von drei konzernweit gültigen strategischen Zielen im Bereich Umwelt. Die Wasser- und Abwasserstrategie für den SIGNAL IDUNA PARK wird derzeit entwickelt und maßgeblich zur Verbesserung der Wassereffizienz beitragen. Aktuell erfolgt eine detaillierte Erfassung der Wasserinfrastruktur, um gezielt Standorte für Wassermessstellen festzulegen. Dadurch können Einsparpotenziale systematisch identifiziert werden. Die Prüfung der Regenwassernutzung ist ein weiterer wichtiger Schritt bei der Strategieentwicklung. Ein zentraler Fokus liegt auf dem Wassermanagement. In diesem Bereich wird an einer Wasser- und Abwasserstrategie gearbeitet, die die Reduktion des Wasserverbrauchs im SIGNAL IDUNA PARK und am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel zum Ziel hat. Die Strategie soll gleichzeitig sicherstellen, dass alle regulatorischen Anforderungen sowie die Vorgaben der Bundesliga eingehalten werden.

Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs sind in **E3-2** näher beschrieben. Eine Wasseraufbereitung ist bislang nicht vorhanden, jedoch arbeitet Borussia Dortmund mit externen Dienstleistungsunternehmen, insbesondere Ingenieurbüros und Landschaftsarchitekten zusammen, um

Konzepte zur Wassereffizienz weiterzuentwickeln. So soll standortspezifisch die Wassereffizienz verbessert werden. Gleichzeitig befindet sich keiner der Standorte von Borussia Dortmund in Gebieten mit hohem Wasserstress.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser

E3-2

Borussia Dortmund hat im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen zur Reduktion der Nutzung von Wasserressourcen ergriffen. Diese wurden bislang ohne die Umsetzung eines übergreifenden Wassermanagementkonzepts durchgeführt und erforderten keinen umfassenden Aktionsplan mit signifikanten investiven Ausgaben (CapEx). Gleichwohl sind sie Teil der strategischen Ausrichtung des Clubs hin zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung und dokumentieren ein wachsendes operatives Engagement im Bereich Wasser.

Eine zentrale Maßnahme ist die Beteiligung des Clubs an der Wirtschaftsinitiative Circular Valley, insbesondere im Themenbereich Wasser. In diesem Rahmen findet ein kontinuierlicher Austausch mit weiteren Akteuren auf fachlicher Ebene statt. Ziel ist es, innovative Lösungen für den Umgang mit Wasserressourcen zu entwickeln und in bestehende Systeme zu integrieren.

Für die Entwicklung einer umfassenden Wasser- und Abwasserstrategie werden drei konkrete Maßnahmen im SIGNAL IDUNA PARK innerhalb einer Machbarkeitsstudie gebündelt: ein Entwässerungskonzept, ein Messstellenkonzept und ein Regenwassernutzungskonzept. Aktuell wird die Wasserinfrastruktur detailliert erhoben, um gezielt Standorte für Messstellen zu identifizieren. Diese Messstellen sollen Einsparpotenziale im Bereich Wasser aufzeigen. Parallel wird geprüft, wie Regenwasser und Grauwasser getrennt werden können, um Regenwasser entweder in die Emscher einzuleiten oder

Entwicklung einer umfassenden
**Wasser- und Abwasser-
strategie** für den
SIGNAL IDUNA PARK



Kontinuierlicher Austausch
durch die Beteiligung an der
**Wirtschaftsinitiative
Circular Valley**

für die Bewirtschaftung des Stadions zu nutzen und so den Frischwasserverbrauch zu reduzieren. Eine Einleitung des Regenwassers in die Emscher dient insbesondere der Entlastung des städtischen Kanalnetzes sowie der Kläranlagen bei Starkregenereignissen und adressiert somit eine zentrale Herausforderung im urbanen Wassermanagement. Mit der Machbarkeitsstudie wurde im April 2026 begonnen und sie wird voraussichtlich Ende der Saison 2026/2027 abgeschlossen sein. Nach Fertigstellung dieser Studie werden weitere Schritte geplant und konkrete Ziele für die Wassernutzung im SIGNAL IDUNA PARK abgeleitet.

Ergänzend dazu setzt Borussia Dortmund weiterhin auf operative Maßnahmen zur Reduktion des Frischwasserverbrauchs. Am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel kommt ein Regenwasserleitungssystem zum Einsatz. Eine Zisterne mit einem Fassungsvermögen von rund 300.000 Litern sammelt Regenwasser, das über ein Rohrsystem für die Bewässerung der Rasenflächen genutzt wird.

Zusätzlich wurde im Zuge der Modernisierung des Containerplatzes am Stadion eine Zisterne mit einem Fassungsvermögen von 55.000 Litern installiert. Die zukünftige Nutzung des Wassers wird derzeit noch geprüft. Im aktuellen Berichtsjahr wird das Wasser in die Kanalisation abgeleitet.

Die systematische Erfassung des Wasserverbrauchs erfolgt über das Umweltmanagementsystem. Für die Zukunft ist geplant, sukzessive fernablesbare Zähler zu verbauen. Auch wenn die Ressourcennutzung bislang nicht explizit in Richtlinien geregelt ist, bildet sie einen wichtigen Bestandteil der praktischen Umweltmaßnahmen des Clubs.

Ziele im Zusammenhang mit Wasser

E3-3
Der Club hat sich zum Ziel gesetzt, aufbauend auf der laufenden Machbarkeitsstudie, eine Wasser- und Abwasserstrategie sowie quantitative Ziele bis Ende des Geschäftsjahres 2026/2027 zu entwickeln. Das strategische Ziel „Wassereffizienz verbessern“ ist unter anderem in der Energie- und Umweltpolitik verankert.

Obgleich noch keine quantitativen Ziele verabschiedet wurden, verfolgt Borussia Dortmund die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen anhand des Monitorings der Wasserverbräuche und Wiederverwertung von Regenwasser. Dieses Monitoring ist die Grundlage für die weitere Ausarbeitung und Ableitung von Zielen mit entsprechenden Maßnahmen.

Das Ziel ein neues Wasser- und Abwasserkonzept für den SIGNAL IDUNA PARK zu entwickeln, basiert auf keinen weiteren Rechtsvorschriften.

Wasserverbrauch

E3-4
Der Gesamtwasserverbrauch von Borussia Dortmund beträgt 22.883 m³ (2024/2025: 25.603²³ m³). Die Wasserintensität liegt bei 49,8 m³/Mio. Euro Nettoumsatzerlöse (2024/2025: 48,7²⁴ m³/Mio. Euro).

Die Gesamtwasserentnahme liegt im Geschäftsjahr 2025/2026 bei 74.348 m³ (2024/2025: 61.784 m³). Die Gesamtwasserentnahme umfasst das von den Stadtwerken Dortmund bezogene Frischwasser, ermittelt anhand der Abrechnungen, sowie die hochgerechnete Wasserentnahme der angemieteten Fanshops und internationalen Standorten von Borussia Dortmund. Die Wasserentnahme hängt maßgeblich von der Anzahl der Heimspiele und Veranstaltungen ab, die im SIGNAL IDUNA PARK stattgefunden haben bzw. stattfinden. Bei der Rasenbewässerung spielen Wetterbedingungen, insbesondere Trockenheit und Regenmengen, eine entscheidende Rolle.

Der Wasserverbrauch wurde auf Grundlage einer Hochrechnung der Evaporationswerte ermittelt; die Kennzahl Wasserverbrauch basiert zu 100% auf hochgerechneten Werten.

Wasserverbrauch in m³

	2025/2026	2024/2025
Gesamtwasserverbrauch	22.883	25.603
Gesamtvolumen des zurückgewonnenen und wiederverwerteten Wassers	0	0
Gesamtvolumen des gespeicherten Wassers	35.495	34.785

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde die Definition der Kennzahl „Wasserverbrauch“ falsch ausgelegt. Dieser Fehler wurde in der diesjährigen Berichterstattung korrigiert. Der Wasserverbrauch wird nun als Evaporation bei der Bewässerung der Spiel- und Trainingsflächen verstanden. Der zuvor berichtete Gesamtwasserverbrauch entspricht per Definition der ESRS der Gesamtwasserentnahme. Um eine Vergleichbarkeit der diesjährigen Werte mit den Vorjahreswerten zu gewährleisten, wurden die Metriken „Gesamtwasserverbrauch“ und „Wasserintensität“ rückwirkend für das Jahr 2024/2025 neu berechnet.

Die Gesamtmenge des gespeicherten Wassers bezieht sich auf Regenwasser, welches in der Zisterne am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel sowie in der Zisterne am Containerplatz des SIGNAL IDUNA PARK gespeichert wird. Die Zisterne in Dortmund-Brackel hat ein Fassungsvermögen von 300.000 Litern. Für die Saison 2025/2026 war der Einsatz von Messgeräten geplant, um die Datenlage hinsichtlich des in der Zisterne gespeicherten Wassers zu verbessern. Dies hat sich aufgrund diverser Faktoren verzögert und wird in der Saison 2026/2027 weiterverfolgt. Der BVB verfügt darüber hinaus nicht über Anlagen, die genutztes Wasser zur Wiederverwertung aufbereiten. Die Zisterne am Containerplatz des SIGNAL IDUNA PARK verfügt über ein Fassungsvermögen von 55.000 Litern und ist mit entsprechender Messtechnik ausgestattet.

²³ Korrigierter Wert, Vorjahreswert entspricht der Wasserentnahme des Vorjahres (61.784 m³).
²⁴ Korrigierter Wert; Vorjahreswert = 117,5 m³/Mio. Euro

KREISLAUF- WIRTSCHAFT

E5

Borussia Dortmund hat zwei wesentliche negative Umwelt-
auswirkungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft identifiziert:
Zum einen entsteht ein erhebliches Abfallaufkommen an
Heimspieltagen, das teilweise auch außerhalb der Betriebs-
flächen anfällt. Zum anderen entsteht an Heimspieltagen
sowie durch weitere Veranstaltungen Speiseabfall. Beide
Auswirkungen betreffen den Eigenbetrieb und erfordern
gezielte Maßnahmen zur Abfallvermeidung, -verwertung und
schonenden Ressourcennutzung.



Bis Ende 2026
will der Club eine
übergreifende
Kreislaufwirt-
schaftsstrategie
entwickeln.

IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeithorizont	Wert- schöpfungs- kette*
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohes Abfall- aufkommen an Heimspieltagen (auch außerhalb der Betriebs- fläche)	Veranstaltungen im SIGNAL IDUNA PARK mit über 80.000 Besuchern führen zu einem hohen Abfallaufkommen, das teilweise auch außerhalb der Betriebsflächen entsteht. Die Produktion von (Plastik-)Verpackungen und sonstigen Verbrauchsmaterialien erfordert einen hohen Ressourcen- einsatz und belastet die Umwelt. Auch die Entsorgung und das Recycling dieser Abfälle sind ressourcenintensiv und haben dadurch einen weiteren negativen Einfluss auf die Umwelt.	Umwelt	kurz- bis mittelfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohes Auf- kommen von Speiseabfällen	Borussia Dortmund verpflegt neben Fans an Heimspiel- tagen / bei sonstigen Veranstaltungen auch die Belegschaft (Sport und Verwaltung) an Arbeitstagen sowie die Nach- wuchsspieler im NLZ. Bei der Zubereitung von Speisen fallen Speiseabfälle an. Speisereste belasten die Umwelt bei Produktion, Verarbeitung und bei der Entsorgung, wodurch natürliche Ressourcen beansprucht und Treibhausgase freigesetzt werden.	Umwelt	mittelfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-1
Borussia Dortmund verfolgt das strategische Ziel, die Prin-
zipien der Kreislaufwirtschaft systematisch in die betrieb-
lichen Abläufe zu integrieren und darüber hinaus operativ die
Ressourcennutzung und das Abfallaufkommen zu optimieren.
Die Heimspieltage des BVB sind mit einem hohen Abfallauf-
kommen verbunden. Insbesondere am Ende eines Spieltags
entstehen Lebensmittelabfälle, welche künftig in einer über-
geordneten Kreislaufwirtschaftsstrategie mitberücksichtigt
werden sollen. Die Ausarbeitung der Kreislaufwirtschafts-
strategie ist bis Ende 2026 vorgesehen. Die Förderung der
Kreislaufwirtschaft zählt bereits heute zu den zentralen Ziel-
setzungen der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie.

Zur Erreichung der gesetzten Umweltziele werden bereichsspezifische Maßnahmen und Projekte initiiert, die insbesondere im Rahmen des Umweltmanagementsystems gemäß ISO 14001 umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang hat eine Umweltteamsitzung zum Thema Kreislaufwirtschaft stattgefunden.

Details zu Verantwortlichkeiten, Anwendungsbereichen und Prozessen der Energie- und Umweltpolitik, auf denen die Nachhaltigkeitsstrategie beruht, sind im Abschnitt **E1-2** zu finden.

Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-2

Borussia Dortmund verfolgt zahlreiche operative Maßnahmen zur Förderung der Ressourceneffizienz und zur Umsetzung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, insbesondere bezogen auf das Abfallaufkommen an Spieltagen. Diese Maßnahmen werden auf operativer Ebene durch die Fachbereiche umgesetzt, ohne dass ein spezifischer Aktionsplan mit signifikanten Investitionsausgaben (CapEx) erforderlich ist.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden weitere Maßnahmen in der Abfallwirtschaft zur Optimierung der Abfalltrennung und -reduzierung realisiert. Dazu zählen die kontinuierliche Verbesserung der Infrastruktur, etwa durch die Optimierung des Containerplatzes, die Schulung von Mitarbeitenden und ein laufendes Pilotprojekt zur Mülltrennung. Die Abfallhierarchie (siehe auch **E5-3**) spielt hierbei eine wichtige Rolle. Die regelmäßige Zusammenarbeit mit den Entsorgungsdienstleistern gewährleistet eine praxisnahe Überprüfung und Weiterentwicklung der Müllvermeidung und -trennung.

Zur Reduktion der anfallenden Abfälle versucht Borussia Dortmund die Materialnutzungsrate im Sinne eines geschlossenen Ressourcenkreislaufs zu erhöhen. So wurde auch in dieser Saison das hybride Bechersystem im Stadion weitergeführt. Wo möglich, wurden Mehrwegbecher verwendet. In Bereichen, in denen Mehrwegbecher ein Sicherheitsrisiko für Besucher des SIGNAL IDUNA PARK darstellen (z. B. als Wurfgeschosse), kamen weiterhin recyclingfähige PET-Einwegbecher zum Einsatz.

Neben dem Einsatz eines hybriden Bechersystems setzt Borussia Dortmund weiterhin auf die kontinuierliche Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen. Noch verwertbare Speiseüberhänge aus dem Stadion werden unter Einhaltung

der HACCP-Vorgaben²⁵ an die Dortmunder Tafel oder die Initiative Gasthaus statt Bank e.V. übergeben. Zudem werden soziale Einrichtungen wie die Tafel und das Gasthaus regelmäßig zu einem Mittagessen eingeladen. Mittels dieser Maßnahmen soll Ressourcenverschwendung vermieden und ein Beitrag zur Unterstützung Bedürftiger geleistet werden.

Weitere Maßnahmen zur Reduktion von Speiseabfällen umfassen den Einsatz kleinerer Essteller in ausgewählten Hospitality-Bereichen sowie die Umstellung bestimmter Bereiche vom Buffet- auf Tellerservice. Die Einsparungseffekte dieser Maßnahmen werden erfasst und regelmäßig überprüft. Die Optimierung des Einkaufsprozesses ist für das Ende der Saison 2026/2027 geplant und soll eine bedarfsgerechte und präzise Beschaffung von Lebensmitteln ermöglichen. Durch die genaue Analyse des tatsächlichen Bedarfs sollen Überbestellungen vermieden werden, um so die Menge der Speiseabfälle weiter zu reduzieren.

Im Zuge der ISO-14001-Zertifizierung wird das Umweltmanagement des Clubs regelmäßig überprüft. Dabei werden die Effekte einzelner Maßnahmen auf die Abfallbilanz von Borussia Dortmund kontrolliert.

²⁵ HACCP steht für Hazard Analysis and Critical Control Points und ist ein präventives Kontrollsystem zur Gewährleistung von Lebensmittelsicherheit.

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

E5-3

Ein übergreifendes Ziel ist die Entwicklung einer umfassenden Kreislaufwirtschaftsstrategie bis Ende 2026. Bislang hat Borussia Dortmund zwar einzelne Maßnahmen umgesetzt, diese sollen jedoch fachübergreifend in einer Kreislaufwirtschaftsstrategie gebündelt werden und auf wissenschaftlichen und technologischen Erkenntnissen fundieren. Die Strategie soll alle relevanten Dimensionen des Ressourcenmanagements und der Abfallbewirtschaftung umfassen, einschließlich der Betrachtung von Ressourcenzuflüssen und -abflüssen. Im Fokus der Kreislaufwirtschaftsstrategie werden die folgenden Handlungsfelder liegen: Lebensmittel, Produkte, Gebrauchsmaterial und Anspruchsgruppen.

Die Ziele im Bereich Abfallmanagement stehen im Einklang mit den eigens für die ISO 14001 ausgearbeiteten Zielsetzungen und werden jährlich durch externe Auditoren überprüft. Borussia Dortmund hat sich das Ziel gesetzt, bis Ende der Saison 2026/2027 das Restmüllaufkommen im Stadion um 5% zu reduzieren im Vergleich zum Referenzjahr 2023/2024. Das Restmüllaufkommen lag im Referenzjahr 2023/2024 bei 565,2 Tonnen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 beläuft sich das Restmüllaufkommen auf 444,7 Tonnen. Somit ergibt sich eine Reduktion des Restmüllaufkommens um 21,1%. Dies zeigt eine deutliche Absenkung der Abfallmengen und ist auf diverse Maßnahmen zurückzuführen. Die Berechnung der Abfallmengen erfolgt über eine Auswertung der Dortmunder Gesellschaft für Abfall (DOGA) und bezieht die Abfallklassen 150106 ein.

Ein weiteres Ziel ist die Reduktion der Speiseabfälle im Stadionbetrieb. Die Lebensmittelabfälle sollen bis zum Ende der Saison 2026/2027 mit Blick auf das Referenzjahr 2023/2024 ebenfalls um 5% reduziert werden. So soll die Umweltbelastung insgesamt verringert werden. Die Ermittlung der Speisereste erfolgt anhand der Abrechnungen des Entsorgers ReFood. Im Referenzjahr 2023/2024 betrugen die Speisereste 169,3 Tonnen. In der Saison 2025/2026 lag das Speiserestaufkommen bei 154,3 Tonnen, was einer Reduktion um 9% entspricht.

ABFALLHIERARCHIE

Die allgemeine Abfallhierarchie lautet wie folgt:

1. Abfallvermeidung
2. Wiederverwendung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung
5. Abfallbeseitigung

Die Abfallziele des Clubs decken im Rahmen der fünfstufigen Abfallhierarchie auch die Stufe Abfallvermeidung ab. Die Ziele wurden freiwillig formuliert und sind nicht gesetzlich vorgeschrieben. Bei der Zieldefinition wurden keine ökologischen Schwellenwerte berücksichtigt. Gleichwohl dienen sie der kontinuierlichen Verbesserung und Bewertung der Umweltperformance des Konzerns.

Teile der noch verwertbaren Lebensmittel aus dem SIGNAL IDUNA PARK werden nach Spieltagen an die Dortmunder Tafel oder die Organisation Gast-Haus e.V. gespendet.



21,1%

Reduktion des Restmüllaufkommens
im Geschäftsjahr 2025/2026
(im Vergleich zur Saison 2023/2024)

9%

Reduktion des Speiserestaufkommen
im Geschäftsjahr 2025/2026
(im Vergleich zur Saison 2023/2024)



Ressourcenabflüsse

E5-5

Die relevanten Abfallströme umfassen neben Speiseresten vor allem das Abfallaufkommen an Heimspieltagen, insbesondere Verpackungen von Speisen und Getränken. Im Unternehmen betrug das gesamte Abfallaufkommen 847,3 Tonnen (2024/2025: 773,6 Tonnen). Die Gesamtmenge der zur Beseitigung bestimmten Abfälle belief sich

auf 0,7 Tonnen (2024/2025: 0,6 Tonnen). Hiervon wurden keine Abfälle verbrannt oder auf der Deponie entsorgt. Im Geschäftsjahr 2025/2026 gab es 741,4 Tonnen nicht-recycelte Abfälle (2024/2025: 676,8 Tonnen). Die Gesamtmenge der angefallenen gefährlichen Abfälle betrug 0,7 Tonnen (2024/2025: 0,6 Tonnen), während keine radioaktiven Abfälle gemäß Artikel 3 Absatz 7 der Richtlinie 2011/70/Euratom des Rates anfielen (2024/2025: 0 Tonnen).

Im Rahmen der strategischen Nachhaltigkeitspartnerschaft zwischen Borussia Dortmund und RWE wurde im Berichtszeitraum eine neue Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK installiert. Damit setzt Borussia Dortmund ein weiteres Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und die Förderung erneuerbarer Energien am Standort Dortmund.

Die zuvor installierte PV-Anlage, deren Module ein Gesamtgewicht von 141,7 Tonnen aufwiesen, wurde im Zuge der Modernisierung fachgerecht demontiert.²⁷ Insgesamt konnten 82% der demontierten Altanlage einer Wiederverwendung oder dem Recycling zugeführt werden. Die verbleibende Menge entfiel auf den Bereich sonstiger Rückgewinnung. Es handelt sich bei den demontierten Modulen um keine gefährlichen Abfälle. Insbesondere bei siliziumbasierten PV-Modulen, die zu etwa 85% aus Glas bestehen, kommen derzeit vor allem mechanische Behandlungsverfahren aus dem (Fach-) Glasrecycling zum Einsatz. Der Fokus des Recyclingprozesses lag auf einer möglichst hochwertigen Verwertung der enthaltenen Glas- und Metallkomponenten. Im Rahmen des gesamten Recyclingprozesses konnten 100% der Komponenten verwertet werden; eine Beseitigung von Materialien fand nicht statt. Die bei der Demontage und dem Recycling der PV-Module angefallenen projektbezogenen Abfälle werden außerhalb der regulären Abfallbilanz ausgewiesen.

Abfälle in der Saison 2025/2026²⁶

Kategorie in t	Nicht-gefährlich 2025/2026	Gefährlich 2025/2026	Gesamt 2025/2026	Gesamt 2024/2025
Gesamtabfall	846,6	0,7	847,3	773,6
Abfallverwertung				
Zur Wiederverwendung vorbereitet	0	0	0	3
Recycling	105,9	0	105,9	93,7
Sonstige Rückgewinnung	740,7	0	740,7	676,2
Abfall zur Beseitigung				
Verbrennung	0	0	0	0
Deponierung	0	0	0	0
Sonstige Beseitigung	0	0,7	0,7	0,6
Nicht-recycelter Abfall insgesamt			741,4	676,8
In %			87,5	87,5

²⁶ Die Daten und Hintergrundinformationen basieren auf den Abfallbilanzen der Entsorger. Die Abfalldaten der Fanshops und der internationalen Standorte und vom „Bistro 09“ basieren auf Hochrechnungen (siehe [ESRS 2 BP 2](#)).
²⁷ Die Demontage der Altmodule fand im Geschäftsjahr 2024/2025 statt. Aufgrund einer nicht abgeschlossenen Untersuchung über eine Wiederverwendungsmöglichkeit für die alte PV-Anlage in der Saison 2024/2025 sowie des Projektabschlusses in der Saison 2025/2026 werden die gesamten projektbezogenen Abfälle in der aktuellen Berichtsperiode ausgewiesen.

EU-TAXONOMIE

Mit der Einführung der EU-Taxonomie-Verordnung sollen Investitionsströme aus dem Finanzsektor in ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gelenkt werden. Auf diesem Wege soll der Übergang zu einer klimaneutralen, ressourcen-effizienten und kreislauforientierten Wirtschaft gefördert werden. Dabei definiert die EU-Taxonomie klar, welche Aktivitäten als ökologisch nachhaltig gelten.

Gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie den Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2178 und 2023/2486 ist Borussia Dortmund verpflichtet, über seinen Beitrag zu den sechs Umweltzielen der EU zu berichten. Im Januar 2026 trat die Delegierte Verordnung 2026/73 in Kraft, welche die Anwendung der EU-Taxonomie vereinfachen soll. Unternehmen können im Rahmen dieser Vereinfachungen auf die Prüfung der Taxonomiefähigkeit und -konformität ihrer Wirtschaftsaktivitäten verzichten, wenn diese Tätigkeiten kumuliert weniger als 10 % des Nenners der Taxonomie-Kennzahlen ausmachen. Darüber hinaus kann auf die Berechnung der Taxonomiefähigkeit und -konformität der Betriebsausgaben verzichtet werden, wenn diese für das Geschäftsmodell nicht wesentlich sind. Weiterhin gibt es vereinfachte Meldebögen für die Berichterstattung der Taxonomie-Kennzahlen.

Anwendung der Vereinfachungen zur EU-Taxonomie

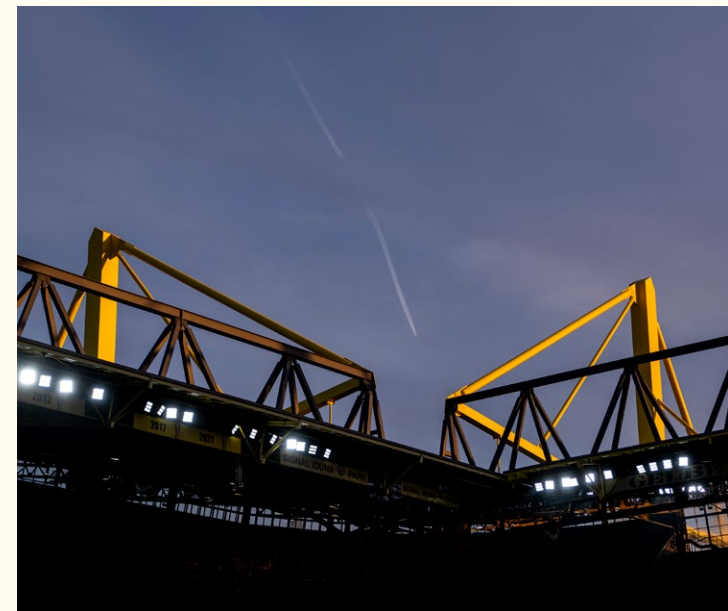
Im Folgenden werden die taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile des Umsatzes und der Investitionen (Capital Expenditures, CapEx) ausgewiesen. Dabei werden die neuen Berichtstabellen der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 angewendet.

Die Betriebsausgaben (Operational Expenditures, OpEx) werden für das Geschäftsmodell von Borussia Dortmund als nicht wesentlich erachtet, da die relevanten Kostenarten nicht geplant oder spezifisch gesteuert werden. Vielmehr stehen Investitionstätigkeiten (CapEx), wie größere Instandhaltungsmaßnahmen am SIGNAL IDUNA PARK oder am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel, im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeiten. Laufende Betriebsaufwendungen für Wartung und Reparaturen fallen daher nur in begrenztem Umfang an. Darüber hinaus entstehen keine relevanten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Auch kurzfristige Leasingverhältnisse spielen nur eine geringe Rolle, da die zugrunde liegenden Leasinggegenstände überwiegend IT-Services und Dienstfahrzeuge betrifft. Vor diesem Hintergrund wurde in Übereinstimmung mit der Delegierten Verordnung (EU) 2026/73 auf eine gesonderte Analyse der Taxonomiefähigkeit und -konformität der Betriebsausgaben verzichtet.

Die EU-Taxonomie erfasst derzeit nicht sämtliche für Borussia Dortmund relevanten Wirtschaftsaktivitäten. Daher wird der Großteil der Aktivitäten pauschal als nicht taxonomiefähig eingestuft. Wirtschaftsaktivitäten, die dennoch im Einklang mit den Umweltzielen der EU stehen könnten, bleiben in der EU-Taxonomie unberücksichtigt.

Umweltrelevante Wirtschaftsaktivitäten

Der SIGNAL IDUNA PARK sowie das Trainingsgelände in Dortmund-Brackel sind essenziell für das Kerngeschäft. Außerdem spielen die Gebäude der Verwaltung eine wichtige



Rolle bei der Aufrechterhaltung des Spielbetriebs und weiterer Geschäftstätigkeiten von Borussia Dortmund. Daher ist im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Klimaschutz“ (Climate change mitigation, CCM) die Wirtschaftstätigkeit „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ (CCM 7.7) gemäß der EU-Taxonomie für das Kerngeschäft von Borussia Dortmund relevant (taxonomiefähig).

Diese taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität umfasst den Besitz des Stadions sowie den Besitz der Gebäude in Dortmund-Brackel. Zu den Gebäuden in Dortmund-Brackel gehören neben zahlreichen Trainingsplätzen ebenfalls das Profigebäude, das Nachwuchsleistungszentrum, das Jugendhaus sowie ein Multifunktionsgebäude für Ordner

und weitere Verwaltungsangestellte des Sports. Zudem wird das Verwaltungsgebäude der BVB Event und Catering GmbH sowie die Geschäftsstelle von Borussia Dortmund der Aktivität CCM 7.7. zugeordnet.

Nur Gebäude, die einen Energieausweis (EPC) der Klasse A aufweisen oder zu den oberen 15% des nationalen oder regionalen Gebäudestandards gehören, leisten laut EU-Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Da bislang keine Energieausweise für die bestehenden Gebäude vorliegen, werden die Gebäude, die unter die Wirtschaftsaktivität CCM 7.7. fallen, im Berichtsjahr 2025/2026 als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Da alle weiteren untersuchten Wirtschaftstätigkeiten in Summe weniger als 10% des Nenners der Umsatzerlöse und der Investitionsausgaben des Konzerns ausmachen, gelten diese Wirtschaftstätigkeiten als finanziell nicht wesentlich und wurden unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Aspekten nicht auf ihre Taxonomiekonformität überprüft. Diese Wirtschaftstätigkeiten stehen im Einklang mit dem Umweltziel „Klimaschutz“ (CCM) und umfassen folgende Bereiche:

- Stromerzeugung mittels Photovoltaik-Technologie (CCM 4.1)
- Speicherung von Strom (CCM 4.10)

Wirtschaftstätigkeiten, die für die Umweltziele „Anpassung an den Klimawandel“ (CCA), „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ (WTR), „Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung“ (PPC) sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität

und der Ökosysteme“ (BIO) relevant sind, wurden für das Geschäftsjahr 2025/2026 nicht identifiziert. Es wurden auch keine ermöglichenden Tätigkeiten oder Übergangstätigkeiten identifiziert.

Berechnung der Taxonomie-Kennzahlen

Die Gesamtwerte des Konzerns, die der Berechnung gemäß EU-Taxonomie-Verordnung zugrunde liegen, beliefen sich für die Saison 2025/2026 beim Umsatz auf 460.467 TEUR (2024/2025: 526.019 TEUR), bei den Investitionsausgaben auf 102.726 TEUR (2024/2025: 189.440 TEUR) und bei den Betriebsausgaben auf 11.493 TEUR (2024/2025: 12.051 TEUR). Dabei entspricht der Umsatz gemäß EU-Taxonomie den Umsatzerlösen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung. Die Investitionsausgaben wurden auf Basis des Konzern-Anlagenspiegels nach IFRS ermittelt und umfassen die Summe der Zugänge aller Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände. Die Investitionsausgaben sind kein Bestandteil eines CapEx-Plans gemäß EU-Taxonomie. Die Betriebsausgaben umfassen gemäß EU-Taxonomie alle direkten, nicht kapitalisierten Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens beziehen.

Umsatz

Die Wirtschaftsaktivität „Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ (CCM 7.7.) wurde als taxonomiefähig identifiziert. Die Umsatzerlöse, die im Zusammenhang mit dieser Wirtschaftsaktivität stehen, sind direkt den Grundstücken und Gebäuden von Borussia Dortmund zuzuordnen und betragen 144.908 TEUR (2024/2025: 143.209 TEUR).

Zu diesen Umsatzerlösen zählen alle Erlöse des Spielbetriebs, die Erlöse aus Conference-/Catering Angeboten, die Erlöse aus Veranstaltungen, Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie die stadionbezogenen Erlöse aus Sponsoring- und Werbeverträgen. Der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse entspricht 31,6% der Gesamtumsatzerlöse (2024/2025: 27,2%). Die Umsatz-KPI hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig geändert, da die stadionabhängigen Umsätze unverändert geblieben sind aber die Gesamtumsätze gesunken sind.

Für die Ermittlung der Umsatz-KPI wurden die Umsatzerlöse gemäß IAS 1 Paragraf 82 (a) herangezogen. Die Berechnungsgrundlage basiert auf den Angaben des Anhangs I Paragraf 1.1.1. der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852. Die Umsatzerlöse können im Konzernanhang Ziffer (16) eingesehen werden.

CapEx-KPI

Die Investitionsausgaben, die in einem Zusammenhang mit Gebäuden und Grundstücken von Borussia Dortmund stehen, betragen 5.226 TEUR in der Saison 2025/2026 (2024/2025: 2.622 TEUR). Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionsausgaben beträgt somit 5,1% (2024/2025: 1,4%). Die Erhöhung des CapEx-KPIs resultiert aus dem großen Investitionsvolumen für das Trainingsgelände der Frauen und dem Umbau eines Hospitality-Bereichs im SIGNAL IDUNA PARK.

Die Berechnung der CapEx-KPI erfolgte auf Basis des Anhangs I Paragraf 1.1.2. der Delegierten Verordnung (EU) 2020/852. Die Investitionsausgaben können im Konzernanhang unter Ziffer (1) und Ziffer (2) eingesehen werden

SOZIALES

In der sozialen Dimension nimmt Borussia Dortmund seine Verantwortung als Arbeitgeber, Gemeinschaftsakteur und Gastgeber von über 80.000 Menschen im größten Fußballstadion Deutschlands ernst. Für die eigene Belegschaft wurde eine Diversitäts- und Inklusionsstrategie entwickelt mit dem Ziel, den Frauenanteil bis Ende 2028 auf 40 % zu steigern. 21 institutionalisierte Austauschformate stärken den Dialog mit Fans und Mitarbeitenden. Im Rahmen von „Borussia verbindet“ engagiert sich der Club konsequent gegen Antisemitismus, Rassismus und jede Form der Diskriminierung – mit Gedenkstättenreisen, an denen in der Saison 2025/2026 insgesamt 145 Personen teilnahmen, sowie zahlreichen Veranstaltungen im BORUSSEUM. In der Wertschöpfungskette werden menschenwürdige Arbeitsbedingungen bei Lieferanten systematisch überprüft. Die Merchandising GmbH ist erneut nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert.

– Arbeitskräfte des BVB S1	Seite 48
– Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S2	Seite 69
– Betroffene Gemeinschaften S3	Seite 75
– Fans und Stadionbesucher (Verbraucher und Endnutzer) S4	Seite 86

Hinweis

Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.



SOZIALE VERANTWORTUNG BEGINNT FÜR UNS VOR ALLEM BEI DEN MENSCHEN, DIE UNS TÄGLICH TRAGEN - MITARBEITENDE, FANS UND ALL DIE WICHTIGEN ANSPRUCHSGRUPPEN, MIT DENEN WIR IM VERTRAUENSVOLLEN AUSTAUSCH SIND.

- **SVENJA SCHLENKER**, GESCHÄFTSFÜHRERIN PERSONAL SOWIE LEITERIN FÜR DEN FRAUEN- UND MÄDCHENFUSSBALL



ARBEITSKRÄFTE DES BVB S1

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S1-SBM-3

Borussia Dortmund hat im Rahmen der Offenlegung gemäß ESRS 2 die Kategorien eigener Arbeitskräfte systematisch analysiert, um deren Betroffenheit von wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit zu bewerten. Dafür wurden die Arbeitskräfte in die Segmente Verwaltung und Sport eingeteilt. Zum Segment Verwaltung zählen Verwaltungsangestellte einschließlich Aushilfen, Auszubildender, dual Studierender, Praktikanten und Werkstudierender. Ergänzend sind kurzfristig beschäftigte Arbeitskräfte an Spieltagen tätig, etwa im Ticketing oder im Ordnungsdienst (Abrufkräfte). Darüber hinaus kooperiert der Club mit externen Dienstleistern im Spieltagsbetrieb, insbesondere in den Bereichen Catering und Hospitality (Fremdarbeitskräfte).

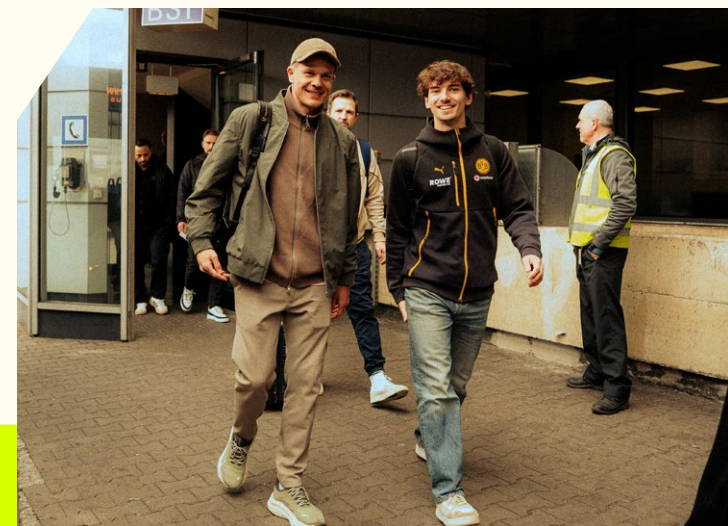
Im Segment Sport werden die Mitarbeitenden, einschließlich Spieler und Staff der Profimannschaft und des Nachwuchses, gesondert berücksichtigt, da sich ihr Arbeitsumfeld und damit einhergehende Risiken, Chancen und Auswirkungen maßgeblich unterscheiden (siehe [Profisport](#)).

Die Analyse hat ergeben, dass wesentliche negative Auswirkungen auf die eigene Belegschaft sowohl systemisch als auch in Form individueller Vorfälle auftreten können. Mitarbeitende, die in die Organisation der Spieltage eingebunden sind, arbeiten häufig zu Randzeiten, etwa an Wochenenden oder in den Abendstunden, was zusätzliche Belastungen mit sich bringen kann.

Zugleich wurden keine Risiken für Zwangsarbeit oder Kinderarbeit identifiziert, weder innerhalb der eigenen Tätigkeiten noch in den relevanten geografischen Gebieten.

Um ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu gewährleisten, setzt Borussia Dortmund auf ein integratives Konzept, das präventive, intervenierende und rehabilitative Maßnahmen umfasst. Hierzu zählen beispielsweise psychologische Unterstützungsangebote und eine Auswahl an Sportangeboten. Ergänzend dazu bietet der BVB flexible Arbeitsmodelle an, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ermöglichen – etwa durch mobile Arbeitszeitleösungen, Gleitzeitregelungen und individuelle Teilzeitoptionen. Die persönliche und fachliche Kompetenzentwicklung wird durch interne und externe Weiterbildungsprogramme gefördert.

Die spezifischen Wechselwirkungen zwischen den identifizierten Auswirkungen auf die eigene Belegschaft und der strategischen Ausrichtung von Borussia Dortmund sind Bestandteil eines kontinuierlichen Managementprozesses. Dabei werden Risiken, etwa durch arbeitszeitliche Belastungen, ebenso berücksichtigt wie Chancen, die durch Qualifizierungsmaßnahmen und personelle Investitionen genutzt werden.



Ohne sie geht es nicht: Die BVB-Belegschaft ist der tägliche Motor für schwarzgelben Erfolg.

Es ergeben sich folgende Auswirkungen, Chancen und Risiken in der Übersicht:

IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Tatsächlich positive Auswirkung	Gesundes und sicheres Arbeitsumfeld durch Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmaßnahmen	Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit bilden die Grundlage, um das Wohlergehen der Mitarbeitenden bei Borussia Dortmund sicherzustellen.	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Die Arbeitszeiten sowie der Arbeitsort sind für den Großteil der Mitarbeitenden abhängig von Spieltagen/-zeiten	Aufgrund von Spieltagen arbeiten Mitarbeitende häufig zu Randzeiten, etwa an Wochenenden oder in den Abendstunden, was zusätzliche Belastungen mit sich bringen kann. Dies betrifft nahezu alle Abteilungen des Konzerns. Darüber hinaus sind die Ansetzungen der Spieltage abhängig vom Abschneiden in den unterschiedlichen Wettbewerben, sodass das Arbeitsaufkommen nicht langfristig geplant werden kann.	Spieltags-abhängige Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Wenig Transparenz im Zusammenhang mit Gehaltsstrukturen	Eine geringe Transparenz im Zusammenhang mit Gehältern und Gehaltsstrukturen kann zu Unsicherheit und einem Gefühl der Unfairness unter den Mitarbeitenden führen. Langfristig kann dies die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung negativ beeinflussen.	Mitarbeitende	mittelfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Ermöglichung der persönlichen Kompetenzentwicklung	Um aktuellen und zukünftigen Arbeitsanforderungen gerecht zu werden, ist die strategische Kompetenzentwicklung essenziell. Die Schulung und Weiterbildung der Belegschaft sichert die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens, denn das Know-how der Belegschaft ist ein wichtiges immaterielles Vermögensgut von Borussia Dortmund. Gleichzeitig fördert eine stetige Persönlichkeitsentwicklung die Motivation und Bindung der Mitarbeitenden.	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	
Potenziell positive Auswirkung	Förderung einer inklusiven, diversen und diskriminierungsfreien Unternehmenskultur	Borussia Dortmund möchte die Voraussetzungen schaffen, unter denen alle Mitarbeitende volle Teilhabe erfahren und ihre Stärken entfalten können – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter oder Fähigkeiten. Dazu gehören die Ansprache unterrepräsentierter Talente sowie Auswahlverfahren, die Diversität und Inklusion systematisch sicherstellen. Durch ein gezieltes Onboarding sowie kontinuierliche Weiterbildungsangebote werden alle neuen und bestehenden Mitarbeitenden inspiriert und unterstützt.	Mitarbeitende	kurz- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

Im Rahmen des Standards ESRS S1 („Eigene Belegschaft“) legt Borussia Dortmund eine klare Abgrenzung der verschiedenen Beschäftigtengruppen fest, um Transparenz über die Zusammensetzung und die arbeitsbezogenen Rahmenbedingungen innerhalb des Clubs zu schaffen. Die nachfolgenden Ausführungen im Sinne des ESRS S1 beziehen sich ausschließlich auf die definierte Gruppe der Arbeitnehmenden in der Verwaltung. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit der Daten werden bei Bedarf entsprechend Fußnoten gesetzt.

Die spezifische Gruppe der Spieler und Nachwuchsspieler wird von den strategischen Zielsetzungen und Maßnahmen im Personalbereich gesondert betrachtet (siehe Kapitel **Profisport**) und ist von den folgenden Angaben ausgenommen.



DAS HERZSTÜCK DES BVB:
DIE MITARBEITENDEN



Das übergeordnete Ziel ist es, eine leistungsfähige, attraktive und gesunde Unternehmenskultur zu fördern. Alle IROs werden im Folgenden adressiert, aufgeteilt in die drei Unterthemen gemäß ESRS: Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sowie sonstige arbeitsbezogene Rechte.

Sub-topic	IRO	IRO-Typ
Arbeitsbedingungen	Gesundes und sicheres Arbeitsumfeld durch Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmaßnahmen	Tatsächlich positive Auswirkung
	Die Arbeitszeiten sowie der Arbeitsort sind für den Großteil der Mitarbeitenden abhängig von Spieltagen/-zeiten	Tatsächlich negative Auswirkung
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	Förderung einer inklusiven, diversen und diskriminierungsfreien Unternehmenskultur	Potenziell positive Auswirkung
	Wenig Transparenz im Zusammenhang mit Gehaltsstrukturen	Tatsächlich negative Auswirkung
Sonstige arbeitsbezogene Rechte	Ermöglichung der persönlichen Kompetenzentwicklung	Tatsächlich positive Auswirkung

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

S1-1
Borussia Dortmund verfolgt einen ganzheitlichen Managementansatz im Umgang mit seinen Arbeitskräften, der sich sowohl an internationalen Standards als auch an unternehmensspezifischen Konzepten orientiert. Die strategische Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung liegt überwiegend bei der Direktion Personal, die direkt der Geschäftsführung unterstellt ist und in engem Austausch

mit den Betriebsräten agiert. Ergänzend sind die Stabsstelle Corporate Responsibility und die Stabsstelle für Compliance in die Umsetzung einzelner Richtlinien eingebunden.

Die dargestellten Konzepte gelten für sämtliche Mitarbeitenden in der Verwaltung von Borussia Dortmund in Deutschland – einschließlich festangestellter Voll- und Teilzeitkräfte, Aushilfen, Werkstudierender, Auszubildender, dual Studierender und Praktikanten. Internationale Standorte unterliegen den lokalen gesetzlichen Anforderungen, welche entsprechend berücksichtigt werden.

Einbeziehung der Belegschaft

Die Einhaltung und Weiterentwicklung der arbeitsbezogenen Konzepte erfolgt unter aktiver Einbeziehung der Belegschaft. Die Betriebsräte der KGaA, der BVB Merchising GmbH und der BVB Event & Catering GmbH nehmen aktiv an Entscheidungsprozessen teil. Der kontinuierliche Dialog zwischen Mitarbeitenden, Führungskräften und der Direktion Personal wird über verschiedene Austauschformate sichergestellt. Dazu zählen regelmäßige Gespräche mit den Mitarbeitenden, Veranstaltungsformate der Geschäftsführung für die Belegschaft, interne Umfragen, interdisziplinäre Arbeitsgruppen sowie das Intranet als Kommunikationsinstrument.

Bekenntnis zu internationalen Grundsätzen

Der BVB bekennt sich zu international anerkannten menschenrechtlichen und arbeitsrechtlichen Prinzipien und hat diese in seinen Grundsatzdokumenten verankert. Dazu zählen insbesondere die internen Verhaltensgrundsätze, die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten sowie die Orientierung an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und weiteren relevanten Übereinkommen. Als Unterzeichner des

UNGC integriert der BVB dessen zehn Prinzipien in seine Unternehmenspraxis, insbesondere zur Verhinderung von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung sowie zur Sicherstellung der Vereinigungsfreiheit.

Interne Verhaltensgrundsätze und Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten

Der konzernweit gültige Verhaltenskodex setzt verbindliche Standards für rechtskonformes, faires und transparentes Handeln und ist von allen Mitarbeitenden zu bestätigen. Er adressiert insbesondere die Prävention von Korruption und Interessenkonflikten, den Schutz vertraulicher Informationen sowie den respektvollen, diskriminierungsfreien Umgang miteinander. Darüber hinaus stärkt der Verhaltenskodex das Bewusstsein für Arbeitssicherheit, nachhaltigen Ressourceneinsatz und Umweltschutz.

Die Maßnahmen und Prozesse zur Achtung der Menschenrechte werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Über Fortschritte, Herausforderungen und Abweichungen berichtet Borussia Dortmund transparent im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsberichterstattung. Beide Dokumente, d. h. die internen Verhaltensgrundsätze wie auch die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten, sind über das Intranet sowie über die Website zugänglich.

Förderung der persönlichen Kompetenzentwicklung

Ein zentrales Instrument zur Unterstützung eines sicheren, fairen und leistungsfördernden Arbeitsumfelds sind die Führungsleitlinien, die unter Beteiligung verschiedener Unternehmensbereiche entwickelt wurden. Sie sind Bestandteil der ganzheitlichen Lern- und Entwicklungsstrategie des BVB, die durch den Arbeitsbereich Learning & Development operativ gesteuert und weiterentwickelt wird. Konzernweite Möglichkeiten der Weiterbildung durch Sprachtrainings,

akademische und individuelle Angebote, Coaching sowie Führungskräfte trainings werden somit zentral verwaltet und evaluiert. Ein Kompetenzmodell bietet den strategischen Rahmen zur Identifikation, Bewertung und Förderung relevanter Kompetenzen und dient als Grundlage für zielgerichtete Personalentwicklungsmaßnahmen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind unverzichtbare Bestandteile der Unternehmenskultur von Borussia Dortmund. Um den Mitarbeitenden ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten, verfolgt der BVB ein präventives, systematisches Arbeitsschutzmanagement. Es basiert auf geltenden gesetzlichen Anforderungen sowie bewährten Standards. Eine externe Zertifizierung befindet sich in Planung. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben bei sicherheitsrelevanten Bau- oder Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt durch spezialisierte Dienstleister.

Die Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) dienen der Evaluierung gesetzlicher Entwicklungen und entsprechender Maßnahmen. Gemeinsam mit einer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit führt der Arbeitsschutzbeauftragte regelmäßig Prüfungen durch – von der Stadionsicherheit bis zum Gebäudemanagement. Eine ganzheitliche Gefährdungsbeurteilung dokumentiert und unterstützt die präventive Aufdeckung von Risiken und Chancen. Diese proaktive Herangehensweise trägt dazu bei, Unfälle zu vermeiden und Arbeitsbedingungen zu optimieren. Neben physischer Sicherheit spielt auch die mentale Gesundheit eine zentrale Rolle. Unter anderem wurden Ansprechpersonen für mentale Gesundheit ausgebildet (Mental Health First Aid), die eine vertrauensvolle Anlaufstelle für die Mitarbeitenden bilden und Maßnahmen zum Umgang mit psychischen Belastungen weiterentwickeln.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit

Gleichbehandlung und Chancengleichheit sind elementare Komponenten der Personalstrategie. Die Dimensionen Herkunft & Nationalität, Geschlecht & geschlechtliche Identität, Alter, sozialer Status, körperliche & geistige Fähigkeiten, sexuelle Orientierung sowie Religion & Weltanschauung finden ihren Ausdruck in den Verhaltensgrundsätzen für Mitarbeitende, in der Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten wie auch in der langjährigen Arbeit gegen Diskriminierung. Ferner hat Borussia Dortmund im Berichtszeitraum eine Diversitätsstrategie verabschiedet, deren Maßnahmen durch interdisziplinäre Projektgruppen umgesetzt und weiterentwickelt werden. Ein mehrstündiges Schulungsprogramm zur Sensibilisierung für und zum Umgang mit Diskriminierung wurde im Berichtszeitraum eingeführt.

Das übergreifende Schutzkonzept von Borussia Dortmund bildet den konzern- und vereinsweiten Rahmen für den Schutz aller im Club tätigen oder betreuten Personen – insbesondere Kinder, Jugendliche und weitere Schutzbedürftige – vor Gewalt, Machtmissbrauch, Grenzverletzungen und Diskriminierung. Es gilt für sämtliche Geschäftsbereiche, Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Athletinnen und Athleten sowie relevante externe Partner.

Kernelemente sind verbindliche Verhaltensgrundsätze, systematische Risikoanalysen, bereichsspezifische Schutzkonzepte, verpflichtende Schulungen sowie klar definierte, vertrauliche Melde- und Beschwerdewege. Führungskräfte tragen besondere Verantwortung für eine respektvolle, transparente und sichere Organisationskultur sowie faire Personalprozesse.

Kinder und Jugendliche werden altersgerecht über ihre Rechte und Unterstützungsangebote informiert. Eine unabhängige Fallannahme, strukturierte Verfahren im Verdachtsfall und Maßnahmen zum Schutz Betroffener sind fest verankert. Durch regelmäßige Evaluation, anonymisierte Berichte und externe Überprüfungen wird das Schutzkonzept kontinuierlich weiterentwickelt. Es ist im Intranet veröffentlicht und wurde allen Mitarbeitenden per E-Mail zur Verfügung gestellt.

Ergänzend unterstützt das Hinweisgebersystem, welches Unabhängigkeit und Vertraulichkeit gewährleistet und anonym nutzbar ist, ein transparentes Beschwerdemanagement und schützt vor Repressalien.

Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen

Flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle, wie mobiles Arbeiten und Gleitzeitregelungen, wurden in Abstimmung mit den Betriebsräten etabliert und in Betriebsvereinbarungen festgehalten. Die Betriebsvereinbarungen sollen im Geschäftsjahr 2026/2027 überarbeitet werden, um die Bedingungen vor allem mit Blick auf die Einsätze an Spieldaten im Sinne der Belegschaft weiter zu verbessern.

Die Vergütungspolitik des BVB strebt eine faire und diskriminierungsfreie Entlohnung an. Die Direktion Personal ist in die Gehaltsentscheidungen eingebunden und stimmt sich eng mit den Führungskräften ab. Ebenso besitzen die Betriebsräte Einsichtsrechte in Gehaltsstrukturen und unterstützen die interne Kontrolle der Vergütungsgerechtigkeit. Grundsätzlich sind die Leistungen für Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigte identisch, Zuschüsse zur Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen sind etablierte Angebote. In Vorbereitung auf die gesetzlichen Anforderungen zur Entgeltgleichheit und -transparenz möchte der BVB sicherstellen, dass vergleichbare

Arbeit gleich vergütet wird und geschlechtsbezogene Unterschiede offengelegt werden. Dafür wird im ersten Schritt eine Ordnungs- und Vergütungssystematik erstellt.

Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und der Arbeitnehmervertretung in Bezug auf Auswirkungen

S1-2

Borussia Dortmund verfügt über etablierte Verfahren zur aktiven Einbindung seiner Arbeitskräfte sowie ihrer gewählten Vertretungen in die Identifikation, Bewertung und Steuerung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen auf Beschäftigte. Diese Verfahren beruhen auf einem kontinuierlichen Dialog, einer strukturierten Beteiligungskultur sowie Feedbackmechanismen. Operativ liegt die Verantwortung bei der Direktion Personal, die der Geschäftsführung unterstellt ist und eng mit Betriebsräten, Führungskräften und Fachabteilungen zusammenarbeitet. Die folgenden Elemente stellen die strategische Verankerung der Mitarbeitendenperspektive bei Unternehmensentscheidungen dar.

Direkte und indirekte Einbindung

Die Einbindung erfolgt auf direktem und indirektem Weg. Direkt nehmen Mitarbeitende über Workshops, Umfragen und individuelle Gespräche Einfluss auf Entscheidungsprozesse. Indirekt erfolgt die Interessenvertretung über die Betriebsräte, die gemäß den gesetzlichen Mitbestimmungspflichten regelmäßig tagen und sich in themenspezifischen Runden mit der Direktion Personal und der Geschäftsführung austauschen. In den Gesellschaften mit bestehendem Betriebsrat sind diese in strategische Prozesse eingebunden, beispielsweise im Rahmen der Einführung technischer Systeme oder bei betrieblichen Reorganisationsmaßnahmen. Dabei werden die gesetzlichen Mitteilungsfristen für betriebliche Änderungen eingehalten.

Bilaterale Gespräche mit Mitarbeitenden stellen ein weiteres Kernelement der Einbindung dar. Sie finden mindestens einmal jährlich statt, sind dokumentationspflichtig und bieten einen geschützten Raum zur Besprechung individueller Erfahrungen, Belastungen und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie dienen nicht nur der Leistungsbewertung, sondern auch der Identifikation von Verbesserungspotenzialen.

Datengestützte Analyse von Auswirkungen und Risiken

Im Rahmen des IRO-Assessments wurden mit Mitarbeitenden und Fachverantwortlichen unternehmensspezifische Risiken und Auswirkungen erfasst und dokumentiert. Diese Analyse bildet eine wichtige Grundlage für die Bewertung wesentlicher Auswirkungen auf die Belegschaft. Das Ergebnis fließt in die Personalstrategie sowie in die Umsetzung geeigneter Maßnahmen ein. Zur Überprüfung und Weiterentwicklung wurden qualitative und quantitative Instrumente kombiniert. Eine Mitarbeiterbefragung wurde im Mai 2025 digital durchgeführt und im Mai 2026 nochmals durchgeführt. Sie ermöglicht die Erhebung von Zufriedenheitswerten, Belastungsindikatoren und Entwicklungspotenzialen. Ergänzend werden Exit-Interviews bei Schlüsselpositionen durchgeführt. Zur übergreifenden Kommunikation sind regelmäßige Formate wie Direktorensitzungen, Abteilungsleitungsmeetings, Teamtreffen und Austauschformate mit der Geschäftsführung etabliert. Ebenso wird über Rund-Mails und Intranet-Beiträge informiert.

Rechtskonforme Betriebsvereinbarungen und Beschwerdewege

Mit den Betriebsräten wurde eine Reihe von Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, die den Beschäftigtenschutz konkretisieren – unter anderem zu Themen wie Hinweisgebersystem, betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitszeitregelungen oder Überwachungssysteme. Auch der Schutz vor Diskriminierung ist integraler Bestandteil der Zusammenarbeit. Die Mitarbeitenden haben mehrere Möglichkeiten, Beschwerden vertraulich zu adressieren – entweder über Vorgesetzte, die Stabsstelle Compliance oder den Betriebsrat, das Hinweisgebersystem oder die Direktion Personal.

Evaluation und kontinuierliche Verbesserung der Beteiligungsprozesse

Die Auswirkung der Beteiligungsverfahren wird regelmäßig evaluiert. Dies geschieht durch die Analyse der Zufriedenheitsbefragungen, die Auswertung der Feedbacksysteme und die Reflexion von Maßnahmen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen. Die Ergebnisse führen zu entsprechenden Anpassungen, etwa bei der Kommunikation, der Weiterbildungsplanung oder bei der Einführung neuer technischer Systeme wie dem konzernweiten Zeiterfassungssystem. Auf diese Weise leistet Borussia Dortmund einen kontinuierlichen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur nachhaltigen Integration der Mitarbeitenden in Unternehmensprozesse.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können

S1-3

Borussia Dortmund verfügt über ein etabliertes System zur Identifikation, Bearbeitung und Verbesserung negativer Auswirkungen auf die Arbeitskräfte. Eine Säule ist dabei das Hinweisgebersystem, das einen vertrauenswürdigen und anonymen Kommunikationsweg für alle Beschäftigten bietet. Die individualisierte Online-Plattform unter <https://bvb.integrityline.app>²⁸ ist rund um die Uhr zugänglich und ermöglicht es den Mitarbeitenden, Hinweise in einem geschützten digitalen Raum einzureichen sowie den Bearbeitungsstand ihrer Meldungen selbstständig nachzuverfolgen.

Die rechtliche Grundlage des Systems wurde durch eine Betriebsvereinbarung mit den Gesellschaften Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der BVB Merchandising GmbH geschaffen. Ergänzt wird das Verfahren durch eine konzernweite Richtlinie, die die Abläufe definiert und dafür sorgt, dass die Meldungen unter Wahrung der BVB-Verhaltensgrundsätze, des Datenschutzes und der Datensicherheit behandelt werden. Zusätzlich zum digitalen Hinweisgebersystem existieren verschiedene weitere Kanäle, über die Beschäftigte negative Auswirkungen melden oder ihre Bedenken äußern können. Die Betriebsräte sind eine zentrale Anlaufstelle für alle Arbeitnehmenden, auch wenn keine formalisierte Regelung zur Kontaktaufnahme existiert. Der Zugang erfolgt flexibel über persönliche Gespräche. Darüber hinaus stehen Ansprechpersonen zur Verfügung, die speziell in den Bereichen mentale Gesundheit und im Umgang mit interpersoneller Gewalt geschult sind. Diese Ansprechpersonen werden im Intranet aufgezeigt. Sie helfen bei der Aufarbeitung belastender Situationen und begleiten Mitarbeitende vertrauensvoll bei der Umsetzung von Abhilfemaßnahmen.

²⁸ Die Website ist nicht Teil des geprüften Berichts.

Auch Führungskräfte sind eingebunden und fungieren als erste Anlaufstelle zur Erfassung und Weiterleitung von Anliegen. Sie sind sensibilisiert, im Hinblick auf interpersonelle Gewalt geschult und in die Prozesse zur Konfliktlösung sowie zur Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen eingebunden. Im Zusammenspiel mit den weiteren Kanälen entsteht ein mehrdimensionales System, das flexible und zugängliche Meldewege bietet.

Zur kontinuierlichen Identifikation möglicher negativer Auswirkungen werden regelmäßig Befragungen durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in Maßnahmen ein, die durch die Direktion Personal koordiniert und überwacht werden. Auch die Rückmeldungen auf externen Bewertungsplattformen werden aktiv ausgewertet und kommentiert. Eine separate Befragung über die Bekanntheit oder Vertrauenswürdigkeit der Meldekanäle ist bislang nicht vorgesehen, gleichwohl wird auf allen verfügbaren Kommunikationswegen aktiv auf die bestehenden Verfahren hingewiesen.

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden hinsichtlich ihrer Rechte und Schutzmöglichkeiten erfolgt kontinuierlich über interne Kommunikationskanäle. Im Intranet sind alle relevanten Verfahren, Ansprechpersonen und Richtlinien zusammengefasst. Mitarbeitenden ohne direkten Intranet-Zugang, insbesondere kurzfristig Beschäftigte oder Aushilfen, werden Informationen durch Führungskräfte sowie Ausgänge zugänglich gemacht.

Die bestehende Infrastruktur ist darauf ausgelegt, negativen Auswirkungen frühzeitig entgegenzuwirken und die Arbeitsbedingungen durch zielgerichtete Abhilfemaßnahmen nachhaltig zu verbessern.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

S1-4

Borussia Dortmund verfolgt einen systematischen, auf den gesamten Konzern ausgerichteten Ansatz zur Steuerung wesentlicher Auswirkungen im Zusammenhang mit den eigenen Beschäftigten. Die Direktion Personal ist thematisch entlang des Employee Life Cycle strukturiert und deckt mit den Bereichen Talent Acquisition, HR Operations, Employer Branding sowie Learning & Development sämtliche strategische HR-Schwerpunkte ab. Zentrale Themen des Aktionsplans umfassen die physische und mentale Gesundheit, faire Vergütung, flexible Arbeitszeitmodelle, Weiterbildung und Diversität.

Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden

Die Förderung eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds ist einer der Schwerpunkte der Personalarbeit. Viele Maßnahmen zum Erhalt und zu Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit sind bereits etabliert und werden bei Bedarf weiterentwickelt. Zu den etablierten Maßnahmen zählen dauerhafte Mitarbeiter-Benefits und Gesundheitsangebote wie die kostenlose Nutzung eines Fitnessstudios und die Bereitstellung ergonomischer Arbeitsplätze. Darüber hinaus wurden in der Saison 2024/2025 Ansprechpersonen für mentale Gesundheit ausgebildet, die den Mitarbeitenden in herausfordernden Situationen als Ersthelfer zur Verfügung stehen.

Die Konzeption einer ganzheitlichen betrieblichen Gesundheitsstrategie ist derzeit in Bearbeitung. Im Mai 2026 wurden die Mitarbeitenden durch eine Befragung in den Prozess eingebunden, um konkrete Bedarfe zu ermitteln und bestehende Angebote zu bewerten. Die Ergebnisse fließen in die Ausarbeitung der Strategie ein.

Im Bereich Arbeitssicherheit beachtet Borussia Dortmund die gesetzlichen Anforderungen durch die Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und regelmäßige Begehungen aller Standorte. Die Struktur der Verantwortlichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz ist im Organigramm der Direktion Personal verankert. Der Arbeitsschutzausschuss tagt regelmäßig und leitet Verbesserungsmaßnahmen aus Gefährdungsbeurteilungen ab. Ein zentrales Element ist dabei die Zusammenarbeit zwischen dem internen Arbeitsschutzbeauftragten und der externen Sicherheitsfachkraft. Die Maßnahmen gelten standortübergreifend für alle Mitarbeitergruppen – von der Verwaltung über die operativen Einheiten im Stadion bis zum Fanshopbetrieb. Zur weiteren Reduktion von Gefährdungspotenzialen und zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs hat Borussia Dortmund ein konzernweites Risikomanagementsystem implementiert. Darüber hinaus wurden die Grundlagen geschaffen, eine konzernweite externe ISO-Zertifizierung anzustreben.

Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung

Zur fortlaufenden Sicherstellung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung führt Borussia Dortmund die zahlreichen Benefits fort. Zu den bestehenden Benefits zählen Heimspiel-Ehrenkarten, Jubiläumsgeschenke, ein Zuschuss zum Deutschlandticket und ein monatlicher Kita-Zuschuss für festangestellte Mitarbeitende.

Diese Maßnahmen leisten einen Beitrag zur Erhöhung der Zufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen. Die Auswirkungen der bisherigen Maßnahmen werden regelmäßig im Rahmen von Gesprächen und durch Rückmeldungen aus den Betriebsratsgremien evaluiert und mittels einer Mitarbeiterbefragung überprüft. Eine solche wurde zuletzt im Mai 2026 durchgeführt. Die Ergebnisse werden im kommenden Geschäftsjahr ausführlich analysiert, um Maßnahmen anzupassen oder weitere Maßnahmen abzuleiten.

Gehaltsstrukturen

Zur Sicherstellung einer fairen und transparenten Vergütung wurden im Berichtsjahr die Gehälter aller Mitarbeitenden um 2% erhöht, um auf die anhaltende inflationsbedingten Preissteigerungen angemessen zu reagieren. Ebenso werden die Gehälter unter den Aspekten Mindestlohn und die wirtschaftliche Entwicklung jährlich überprüft. Die regelmäßige Überprüfung der Vergütungsstruktur erfolgt unter Berücksichtigung einschlägiger Branchenstandards. Eine Ordnungs- und Vergütungssystematik, auch in Bezug auf Differenzen per Geschlecht, wird mithilfe einer externen Expertenberatung implementiert.

Diverse und inklusive Unternehmenskultur

Um eine diverse Unternehmenskultur weiterzuentwickeln, die ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld fördert, hat Borussia Dortmund im Berichtsjahr eine Diversitätsstrategie verabschiedet. Eine bedeutende Maßnahme innerhalb der Strategie ist es, den Wissensstand der Belegschaft in puncto Diversität und Inklusion zu erheben, um konkrete Bedarfe zu ermitteln und weitere Maßnahmen zielgerichtet abzuleiten. Zudem soll die erste D&I-Kampagne finalisiert werden, indem eine Website erstellt wird, die über Diversitäts- und Inklusionsthemen bei Borussia Dortmund informiert und sowohl Mitarbeitende als auch externe Zielgruppen informiert und sensibilisiert.

Weiterentwicklung und Förderung von Mitarbeitenden

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung hat Borussia Dortmund sowohl individuelle als auch übergreifende Weiterbildungsmöglichkeiten und Schulungen etabliert. Schulungen zu Themen wie mentale Gesundheit, interpersonelle Gewalt, Antidiskriminierung und Nachhaltigkeit werden unterjährig angeboten. Coachings, Sprachtrainings oder akademische Bildungsangebote wie auch Trainings für Führungskräfte gehören dazu.

Um die Lernkultur bei Borussia Dortmund weiter zu fördern, wird der Status quo unserer aktuellen Lernaktivitäten sowie Entwicklungsbedarfe systematisch erfasst. Daraus soll bis Ende 2027 eine konzernweite Lern- und Entwicklungsstrategie abgeleitet und erarbeitet werden.

Ein bestehendes Kompetenzhandbuch für Führungskräfte, welches im vergangenen Berichtszeitraum entwickelt wurde, soll als zentraler Referenzrahmen für diese Strategie genutzt werden, indem wir die beschriebenen Kompetenzen mit einer angestrebten Lernkultur abgleichen und daraus Lernziele ableiten.

Verpflichtende, dokumentierte Gespräche mit den Mitarbeitenden konkretisieren die Bedarfe zusätzlich. Die Ergebnisse dieser Gespräche fließen in die Planung weiterer Maßnahmen ein und stärken die Steuerbarkeit individueller und struktureller Entwicklungsbedarfe.

Die Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen sowie die stetige Weiterentwicklung dieser erfolgen durch eine Kombination aus Rückmeldungen aus der Belegschaft, interner Kontrolle, Rückmeldungen der Betriebsräte sowie durch regelmäßige Abstimmungen in der Direktion Personal.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

S1-5

Die fortlaufende Sicherstellung der Mitarbeiterzufriedenheit und Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls sowie die langfristige Bindung an Borussia Dortmund bilden die Grundlage für eine zukunftsgewandte Unternehmenskultur. Borussia Dortmund hat sich im Rahmen seiner strategischen Personalarbeit insgesamt fünf nachhaltigkeitsbezogene und zukunftsorientierte Ziele in Bezug auf die eigenen Arbeitskräfte gesetzt, die durch die in Kapitel S1-4 genannten Maßnahmen flankiert werden. Sie sollen darauf einzahlen, ein motivierendes, chancengerechtes und leistungsförderndes Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeitenden ihre Potenziale entfalten und aktiv zur Erreichung der Unternehmensziele beitragen können. Die Direktion Personal fungiert hierbei als operativer Gestalter und beratender Ansprechpartner, wobei klare Verantwortlichkeiten innerhalb der Direktion definiert sind. Die Fortschritte der Arbeit werden in regelmäßigen Statusmeetings gemessen und evaluiert. Zwischenergebnisse werden sowohl in Form von Berichten für Führungsgremien als auch an die Geschäftsführung und die Betriebsräte kommuniziert.

Eine umfassende Zufriedenheitsbefragung der Mitarbeitenden wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführt und in diesem Berichtszeitraum wiederholt. Die Befragung wird von einem externen Dienstleister als Online-Fragebogen durchgeführt und richtet sich an alle festangestellten Mitarbeitenden sowie Aushilfen, Werkstudierende, dual Studierende und Auszubildende. Sie erfasst zum einen das Engagement, verstanden als Motivation, Begeisterung und Verbundenheit mit dem Unternehmen, und zum anderen die Qualität des Leistungsumfelds, das die Rahmenbedingungen für eine effiziente und effektive Arbeit beschreibt.

Um die Ziele hinsichtlich der Mitarbeiterzufriedenheit zu konkretisieren, wurden aus der Befragung zwei Zielstellungen abgeleitet. Es ist Ziel, den Index „Qualität des Leistungsumfelds“ aus der Mitarbeiterbefragung bis zum 30. Juni 2028 von 7,2 (2025) auf 8,0 zu erhöhen und dabei beim Index „Engagement“ den Wert von 8,0 nicht zu unterschreiten (2025: 8,5).

- Der BVB strebt an, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit Blick auf die Gehaltstransparenz von 4,0 Punkten (2025) bis zum 30.06.2028 auf 6,0 Punkte zu erhöhen.

Eine weitere Säule der Personalarbeit liegt in der Schaffung einer diversen Unternehmenskultur mit den Aspekten Herkunft & Nationalität, Geschlecht & geschlechtliche Identität, Alter, sozialer Status, körperliche & geistige Fähigkeiten, sexuelle Orientierung sowie Religion & Weltanschauung. Neben der Entwicklung und Etablierung vielfältiger Maßnahmen innerhalb der 2025 verabschiedeten Diversitätsstrategie hat Borussia Dortmund sich folgendes neues Ziel gesetzt:

- Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, bis Ende des Kalenderjahres 2028 die Quote der weiblichen Arbeitnehmenden im Konzern auf 40% zu steigern (30. Juni 2026: 33,3% ohne Spieler).

Um ein zunehmend gesundes und sicheres Arbeitsumfeld durch gezielte Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmaßnahmen zu schaffen, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden nachhaltig zu stärken und den Schutz unserer Arbeitnehmenden weiter zu

professionalisieren, haben wir ein neues Ziel verabschiedet. Nachdem das bisherige Ziel erreicht wurde, steht ein ganzheitlicher Ansatz im betrieblichen Gesundheitsmanagement im Fokus: Bis zum Ende des Kalenderjahres 2027 hat Borussia Dortmund die ISO-45001-Zertifizierung „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ erhalten.

Mit Blick auf den Ausbau der strategischen Kompetenzentwicklung zur Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden hat Borussia Dortmund die Erfassung der Weiterbildungsmaßnahmen konzernweit zentralisiert. Außerdem wurde in der Saison 2024/2025 ein Kompetenzmodell erarbeitet, das unter Einbezug verschiedener Stakeholder im Rahmen von fünf Interviews aufgestellt wurde und 17 Kompetenzen beschreibt. Das Führungskräfteentwicklungsprogramm wurde überarbeitet, in dem für alle identifizierten Kernkompetenzen je ein entsprechendes Entwicklungsangebot konzipiert wurde. Damit wurden sechs unterschiedliche Workshops zu den folgenden Kernkompetenzen angeboten: Authentizität, Ganzheitliches Denken, Resilienz, Entscheidungsfähigkeit, Gestaltungswille und Kommunikationsfähigkeit für die Führungskräfte.

Zur Ermöglichung der persönlichen Kompetenzentwicklung hat Borussia Dortmund sich das folgende neue Ziel gesetzt:

- Entwicklung einer Lern- und Entwicklungsstrategie inklusive der Ermittlung des Status quo, der Definition von „Lernkultur“ bei Borussia Dortmund sowie der Ableitung von Maßnahmen bis Ende des Kalenderjahres 2027

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

S1-6

Im Berichtsjahr 2025/2026 beschäftigte Borussia Dortmund im Durchschnitt 1.096²⁹ Mitarbeitende³⁰, davon 749 Männer und 347 Frauen. Es handelt sich hierbei um den gleitenden Jahresdurchschnitt. Der überwiegende Teil der Beschäftigten ist in Deutschland tätig. Eine Übersicht über die Beschäftigten je Region ist in **ESRS 2 SBM-1** aufgeführt.

Zahl der Mitarbeitenden als gleitender Jahresdurchschnitt

Geschlecht	Zahl der Arbeitnehmenden (Personenzahl)	
	2025/2026	2024/2025
Männlich	749	722
Weiblich	347	335
Divers	0	0
Keine Angaben	0	0
Gesamtzahl der Arbeitnehmenden	1.096	1.057

Im Folgenden werden die Arbeitnehmerzahlen inklusive der Abrufrkräfte in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) angegeben. Zum Stichtag beschäftigte Borussia Dortmund 845,5 VZÄ (2024/2025: 843,6). Davon waren 466,4 VZÄ unbefristet (2024/2025: 463), 311,4 VZÄ befristet (2024/2025: 306) (darunter 61,3 VZÄ-Spieler) (2024/2025: 72,7) und 67,7 VZÄ-Abrufrkräfte (2024/2025: 74,6).

²⁹ Siehe Konzernanhang Ziffer (36) im Geschäftsbericht 2025/2026
³⁰ Abrufrkräfte sind hier nicht inkludiert.

Zum Stichtag entsprach dies folgenden Werten:

Vollzeitäquivalente zum 30.06.2026										
	Weiblich		Männlich		Sonstige ³¹		Keine Angaben		Insgesamt	
	2025/2026	2024/2025	2025/2026	2024/2025	2025/2026	2024/2025	2025/2026	2024/2025	2025/2026	2024/2025
VZÄ der Arbeitnehmenden	243,7	247,1	601,9	596,5	0	0	0	0	845,5	843,6
VZÄ der Arbeitnehmenden mit unbefristeten Arbeitsverträgen	170,5	171,5	295,9	291,5	0	0	0	0	466,4	463
VZÄ der Arbeitnehmenden mit befristeten Arbeitsverträgen	56,7	58,3	254,7	247,7	0	0	0	0	311,4	306
Davon Spieler	0	0	61,3	72,7	0	0	0	0	61,3	72,7
VZÄ der Abrufkräfte	16,5	17,3	51,3	57,3	0	0	0	0	67,7	74,6

Die Fluktuationsquote im Berichtszeitraum belief sich insgesamt auf 12,8% (154 Austritte) (2024/2025: 16,6%, 196 Austritte). Bei nach Anstellungsverhältnissen differenzierter Betrachtung zeigt sich, dass sowohl Spielerwechsel als auch die Beschäftigung von Aushilfskräften, Werkstudierenden und Praktikanten einen hohen Einfluss auf die Fluktuation haben. Bei Voll- und Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen belief sich die Fluktuationsquote auf 9,1% (68 Austritte) (2024/2025: 11,1%, 80 Austritte).

Fluktuation

	Anzahl der Austritte	
	2025/2026	2024/2025
Festangestellte (Voll- und Teilzeit)	68	80
Werkstudierende, Aushilfen, Praktikanten	43	73
Spieler	43	43
Gesamt	154	196
Fluktuationsrate in %	12,8	16,6

Bewertung und Anwendung der Metriken

Alle genannten und folgenden Kennzahlen werden jährlich erhoben und nach dem Vier-Augen-Prinzip intern, jedoch nicht extern verifiziert. Sie basieren auf quantitativen Auswertungen eigener Datenbanken.

³¹ Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmenden

ARBEITEN BEIM BVB



Der BVB ist weltweit vertreten:
Mehrere Mitarbeitende sind in den
USA, China und Singapur tätig.

Angemessene Entlohnung

S1-10

Bei Borussia Dortmund erhalten alle Arbeitnehmenden einen angemessenen Lohn, der den geltenden Referenzwerten entspricht. Eine faire Vergütung basiert auf marktüblichen Löhnen und Gehältern und ist eine der Grundlagen für ein vertrauensvolles und wertschätzendes Arbeitsverhältnis. Die Entlohnung orientiert sich an objektiven Kriterien. Zu Verstärkung dieser Systematik wurde die Implementierung einer Ordnungs- und Vergütungssystematik mithilfe einer externen Expertenberatung angestoßen (siehe [S1-4 Gehaltsstrukturen](#)).

Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit

S1-14

Borussia Dortmund versteht die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden als integralen Bestandteil der Unternehmenskultur. Sportliche Leistungsfähigkeit, betriebliche Gesundheit und wirtschaftlicher Erfolg stehen dabei in engem Zusammenhang. Vor diesem Hintergrund verfolgt der BVB das Ziel, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu gewährleisten, das gleichermaßen für die Mannschaft, den Staff, die Verwaltung, die Shops sowie das Stadionpersonal bereitsteht. Die Verantwortung für den Gesundheits- und Arbeitsschutz ist organisatorisch bei der Direktion Personal verankert.

Das betriebliche Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem umfasst die Belegschaft in Deutschland. An den internationalen Standorten werden die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten. Demnach sind 100% der Mitarbeitenden auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen, anerkannter Normen und BVB-interner Maßnahmen zu Gesundheit und Sicherheit davon abgedeckt. Borussia Dortmund möchte dieses weiterentwickeln und durch eine externe Zertifizierung nach ISO-Norm bestätigen lassen.

Zentrale Elemente des Arbeitsschutzsystems sind regelmäßige Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA), an denen die Direktion Personal, Betriebsräte, der interne Sicherheitsbeauftragte sowie die externen Fachkräfte für Arbeitssicherheit beteiligt sind. Dort werden gesetzliche Anpassungen, Sicherheitsbegehungen sowie Gefährdungsbeurteilungen bewertet und notwendige Maßnahmen abgeleitet. Ergänzt wird dies durch regelmäßige Begehungen aller relevanten Standorte, um potenzielle Gefährdungen frühzeitig zu identifizieren und ihnen präventiv zu begegnen. Die enge Abstimmung zwischen internen Akteuren und externen Partnern ist dabei wesentlich für die Umsetzung wirksamer Schutzmaßnahmen.

Die operative Verantwortung für die Koordination und Überwachung des Arbeitsschutzes liegt beim Arbeitsschutzbeauftragten – auch wenn keine formelle Ernennungsurkunde vorliegt. Zu seinen Aufgaben gehören die Koordination von Schulungen von Mitarbeitenden zu Themen wie Ersthilfe oder Brandschutz, die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, die Pflichtenübertragung an Führungskräfte und die Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Sicherheitsrichtlinien.

Die unterstützende externe Fachkraft für Arbeitssicherheit bringt zusätzliche Expertise ein und führt regelmäßige Audits durch, um zu gewährleisten, dass die internen Sicherheitsstandards und der Zustand der Arbeitsplätze den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus gibt die externe Fachkraft Ratschläge zur kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheitspraktiken. Die Synergie zwischen internen und externen Beteiligten ist entscheidend für den Erfolg des Arbeitssicherheitsmanagements: Durch regelmäßige Evaluation können potenzielle Gefahren frühzeitig erkannt und wirksame Präventionsmaßnahmen umgesetzt werden. Dies trägt nicht nur zum Schutz der Mitarbeitenden bei, sondern stärkt auch das Vertrauen der Belegschaft in die betrieblichen Sicherheitsmaßnahmen.

Im Berichtszeitraum wurden 8 (2024/2025: 7) arbeitsbedingte Unfälle gemeldet, was einer Quote von 6,4% entspricht (2024/2025: 6,1%). Die Berechnung erfolgte ohne Berücksichtigung der Sportler, da diese aufgrund ihrer Tätigkeit einem besonderen Unfallrisiko ausgesetzt sind. Im Berichtszeitraum gab es weder Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind noch meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen. Die produktiven Arbeitsstunden wurden auf Basis der durchschnittlichen Arbeitstage in Nordrhein-Westfalen (Feiertage und Wochenenden bereits abgezogen) und der vertraglichen Arbeitszeit

ermittelt. Die Urlaubsansprüche für den Berichtszeitraum wurden berechnet und von den durchschnittlichen Arbeitstagen abgezogen. Zusätzlich wurden die durchschnittlichen Krankheitstage auf Basis von Erhebungen des Statistischen Bundesamtes (2024: 14,8 Krankheitstage) berücksichtigt.

Diese Ergebnisse belegen die Wirksamkeit des bestehenden Arbeitsschutzsystems und die Bedeutung eines proaktiven Gesundheitsmanagements für die Gesamtbelegschaft.

Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

S1-15

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird als maßgeblicher Faktor für die langfristige Bindung von Mitarbeitenden, für Motivation und Zufriedenheit sowie für die Förderung von Chancengleichheit verstanden. Grundlage hierfür sind sozialpolitische Regelungen, die 100% der Mitarbeitenden des Unternehmens³² einen rechtlich verankerten Anspruch auf familienbedingte Arbeitsfreistellung einräumen.

Im Berichtszeitraum haben 3,0% der männlichen Beschäftigten und 7,2% der weiblichen Beschäftigten diesen Anspruch wahrgenommen (2024/2025: m 1,5%, w 6,2%).

³² Von der Kennzahl ausgenommen sind Abrufkräfte und Profisportler.

CHANCENGLEICHHEIT UND DIVERSITÄT ALS GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENSERFOLGS

Diversitätsparameter

S1-9

Die oberste Führungsebene von Borussia Dortmund umfasst insgesamt 15 Personen (2024/2025: 18), davon sind 13,3% weiblich und 86,7% männlich (2024/2025: w 11%, m 89%). Sie setzt sich zusammen aus der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit 4 Personen (2024/2025: 4), der Direktionsebene der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit 6 Personen (2024/2025: 8) sowie den Geschäftsführungen der BVB-Tochtergesellschaften mit 5 Personen (2024/2025: 6).

Die Altersgruppen setzen sich wie folgt zusammen:

Altersgruppen in %	Verwaltungs- angestellte ³³		Sportler	
	2025/ 2026	2024/ 2025	2025/ 2026	2024/ 2025
<30 Jahre	31,3	30,9	91,2	95,7
30 – 50 Jahre	49,8	50,9	8,8	4,4
>50 Jahre	18,8	18,3	0	0

Menschen mit Behinderungen

S1-12

Borussia Dortmund erfasst Menschen mit Behinderungen auf Basis der gesetzlichen Definitionen gemäß § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX. Berücksichtigt werden dabei sowohl Mitarbeitende mit einem Behinderungsgrad von mindestens 50 (Schwerbehinderung) als auch Personen mit einem Grad der Behinderung ab 30, die erfolgreich ihre Gleichstellung beantragt und genehmigt bekommen haben. Die Erhebung erfolgt systemgestützt und wurde zum Stichtag 30. Juni 2026 vorgenommen.

Für die Berechnung des Anteils der Menschen mit Behinderungen an der Belegschaft werden ausschließlich Mitarbeitende berücksichtigt, die nicht als Sportler oder Abrufkräfte klassifiziert sind. Diese bewusste Abgrenzung soll ein konsistentes und aussagekräftiges Verhältnis im Kontext mit der sonstigen Belegschaft abbilden.

Zum Berichtszeitpunkt ergibt sich daraus ein Anteil von 2,1% von Menschen mit Behinderungen unter den Mitarbeitenden von Borussia Dortmund (2024/2025: 1,9%). Damit schafft der Club eine transparente Grundlage, um seine Fortschritte im Bereich Inklusion nachhalten und weiterentwickeln zu können.

Vergütungskennzahlen

S1-16

Um das prozentuale Verdienstgefälle zwischen den weiblichen und den männlichen Arbeitnehmenden darzustellen, hat Borussia Dortmund Segmente gebildet. Diese beziehen sich zum einen auf Verwaltungsangestellte inklusive der Geschäftsführung wie auch zum anderen auf das Segment der Sportler, das neben den Spielern aller Mannschaften auch alle Trainer sowie den Staff und die sportlichen Leitungsrollen umfasst.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 betrug das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle zwischen den weiblichen und männlichen Beschäftigten innerhalb der Verwaltung 30,3% (2024/2025: 34%). Für den Bereich der Sportler wurde das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle aufgrund der ausschließlich männlichen Arbeitnehmenden nicht erhoben. Das Verhältnis der Gesamtvergütung der höchstbezahlten Person im Unternehmen im Segment der Verwaltung zum Median der Gesamtvergütung der Mitarbeitenden beläuft sich auf 72 (2024/2025: 94).

³³ Abrufkräfte sind ausgeschlossen.

ERGÄNZENDE RECHTE UND REGELUNGEN FÜR MITARBEITENDE

Soziale Absicherung

S1-11

Borussia Dortmund gewährleistet für alle eigenen Mitarbeitenden eine soziale Absicherung, die den Schutz bei wesentlichen Lebensereignissen sicherstellt.³⁴ Diese Absicherung erfolgt vorrangig über gesetzliche Sozialversicherungssysteme und schließt Leistungen bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Erwerbsunfähigkeit, Arbeitsunfällen, im Ruhestand sowie während des Elternurlaubs ein. Der Schutz greift ab Beginn des Beschäftigungsverhältnisses und gilt für alle Beschäftigtengruppen im Unternehmen gleichermaßen.

Zur ergänzenden Unterstützung der Altersvorsorge bezuschusst der BVB die Entgeltumwandlung seiner Mitarbeitenden mit 20% des umgewandelten Betrags. Darüber hinaus wird ein monatlicher Zuschuss von 13,30 Euro zu vermögenswirksamen Leistungen gewährt.

Im Bereich familiärer Verpflichtungen setzt Borussia Dortmund auf eine aktive Vereinbarkeitskultur. Bei der Rückkehr aus der Elternzeit erfolgt eine individuelle Abstimmung mit den jeweiligen Fachabteilungen. Borussia Dortmund gewährt darüber hinaus einen monatlichen Betreuungskostenzuschuss in Höhe von 50 Euro für nicht schulpflichtige Kinder, unabhängig von der gewählten Betreuungsform.

Sonderurlaubsregelungen ergänzen die bestehenden Angebote und ermöglichen Beschäftigten eine Unterstützung in besonderen Lebenslagen. Dazu zählen unter anderem Freistellungen bei Geburt eines Kindes, im Trauerfall, bei dienstlich bedingtem Umzug oder bei eigener Eheschließung. Diese Maßnahmen verdeutlichen den ganzheitlichen Ansatz des BVB, soziale Sicherheit nicht nur rechtlich abzusichern, sondern aktiv durch Unterstützungsleistungen zu fördern.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

S1-17

Im Oktober 2025 wurde Borussia Dortmund durch einen Medienbericht mit Vorwürfen des sexuellen Missbrauchs gegen einen ehemaligen Angestellten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund („Verein“) konfrontiert. Der Verein und die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA („KGaA“) veranlassten eine forensische Untersuchung zur unabhängigen, vollständigen Aufklärung der Vorwürfe sowie dem historischen Umgang mit diesen Vorwürfen innerhalb des Vereins bzw. der KGaA. Die KGaA hat dem Verein für diese Zwecke das Hinweisgebersystem unbürokratisch geöffnet. Diese Unterstützung beruht auf keinerlei Rechtsanspruch des Vereins oder Dritter, sondern auf dem Selbstverständnis und dem proaktiven Willen einer einheitlichen, lösungsorientierten und

vollumfänglichen Aufklärung. Über das Hinweisgebersystem sind 25 Hinweise ausschließlich im Zusammenhang mit den Vorwürfen gemeldet worden. Die Untersuchung ist zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen.

In der Saison 2025/2026 wurden über die im Abschnitt **S1-3** – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte Bedenken äußern können, 15 Hinweise auf Diskriminierung, einschließlich Belästigung, innerhalb unserer eigenen Belegschaft gegeben. Borussia Dortmund hat keine Geldbußen, Sanktionen oder Schadensersatzzahlungen im Zusammenhang mit den zuvor genannten Vorfällen und Beschwerden geleistet. Es sind darüber hinaus keine schwerwiegenden Vorfälle von Menschenrechtsverletzung festgestellt worden.

³⁴ Ausgeschlossen sind Abrufrkräfte.

PROFISPORT



Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S1-SBM-3

Die Unternehmensstrategie von Borussia Dortmund vereint sportlichen Erfolg, nachhaltige Talententwicklung und gesellschaftliche Verantwortung. Im Profisport entstehen zentrale Risiken durch die hohe körperliche Belastung der Spieler, die zu einer erhöhten Verletzungsgefahr und damit zu Ausfallzeiten von Lizenzspielern führen kann. Dies beeinflusst sowohl die sportlichen Ergebnisse als auch die Erlösströme des Geschäftsmodells unmittelbar. Im Nachwuchsbereich stehen zeitliche und psychische Belastungen durch die Doppelanforderung aus Schule und Leistungssport sowie die hohe emotionale Belastung beim Nicht-Erreichen der Profilaufbahn im Fokus. Durch systematische Bildungsförderung, Persönlichkeitsentwicklung und Karriereberatung stärkt der BVB die Resilienz der Nachwuchsspieler und deren berufliche Perspektiven innerhalb und außerhalb des Profifußballs.

Im Vergleich zur allgemeinen Belegschaft unterscheiden sich die identifizierten IROs im professionellen Fußball signifikant: Im Profibereich bestehen Abhängigkeiten zwischen der erhöhten Verletzungsgefahr und dem Risiko von Ausfallzeiten der einzelnen Lizenzspieler. Dem stehen zahlreiche Präventionsmaßnahmen gegenüber. Die vollumfängliche Versorgung der Leistungssportler ist bei Borussia Dortmund durch professionelle, personelle und infrastrukturelle Ressourcen gegeben. Zudem besteht das Risiko interpersoneller Gewalt gegenüber besonders schutzbedürftigen Personengruppen. Dieses Risiko adressiert Borussia Dortmund durch ein clubweites Schutzkonzept, welches verbindliche Verhaltensweisen und feste Meldewege vorgibt, die in den Governance-Strukturen von Borussia Dortmund verankert sind.

Insgesamt gibt es sowohl positive als auch negative Auswirkungen als auch Risiken, die systematisch im ESG-Management berücksichtigt werden:

IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeit-horizont	Wert-schöpfungs-kette*
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohe körperliche Belastung der Profispieler & erhöhte Verletzungsgefahr	Durch die steigende Anzahl der Pflichtspiele für die Lizenzmannschaft in den sportlichen Wettbewerben steigt die körperliche Belastung der Spieler kontinuierlich an.	Lizenzmannschaft	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Zeitliche und psychische Doppelbelastung der Nachwuchsspieler durch Schule & Sport	Spieler, die nicht an Partnerschulen untergebracht sind, stehen vor einer besonderen Doppelbelastung durch Schule und Sport. Die jährlich in Katar ausgetragene U17-WM führt dazu, dass U17-Nationalspieler mehrere Wochen Unterricht verpassen. Die versäumten Inhalte müssen eigenständig neben dem regulären Trainings- und Schulbetrieb nachgeholt werden. Insgesamt entsteht so eine jährliche Ausfallzeit von fünf bis sechs Wochen für die Nachwuchsspieler.	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Hohe Belastung der Nachwuchsspieler bei Nicht-Erreichen der Profilaufbahn	Im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) des BVB herrscht hoher Leistungs- und Selektionsdruck, da viele Talente primär eine Profilaufbahn anstreben. Wird dieses Ziel verfehlt, entsteht für die betroffenen Spieler ein erhöhter Bedarf an Orientierung und Unterstützung, um alternative Bildungs- und Karrierewege zu entwickeln. Ohne diesen Fokus drohen Unsicherheit und Verzögerungen in der weiteren Lebensplanung.	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Potenziell negative Auswirkung	Gefahr von interpersoneller Gewalt bei besonders schutzbedürftigen Personengruppen	Im Rahmen der Nachwuchsarbeit von Borussia Dortmund im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) sowie der Fußballakademie kann es bei der Zusammenarbeit mit minderjährigen Sportlern zu Verletzungen von interpersonellen Grenzen kommen.	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung	Bildungsförderung und Persönlichkeitsentwicklung sind essenzielle Bestandteile der Nachwuchsarbeit des BVB, da diese Arbeit die Zukunftschancen der Nachwuchstalente verbessert und sie auf ein verantwortungsvolles Leben innerhalb und außerhalb des Fußballs vorbereitet.	Nachwuchsspieler	kurz- bis langfristig	
Risiko	Ausfallzeiten von Lizenzspielern	Ausfallzeiten von Lizenzspielern können die sportliche Leistungsfähigkeit und den Erfolg der Lizenzmannschaft direkt beeinträchtigen. Längere Ausfälle von Spielern wirken sich negativ auf die Ergebnisse und damit auch auf wirtschaftliche Ziele des Clubs aus.	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Risiko	Verlust des Spielerkaders durch Reiseunglück, Unfall, Terrorismus	Der Verlust der Spielerkaders bedroht unmittelbar die sportliche Existenz des Clubs und hätte somit schwerwiegende wirtschaftliche Folgen.	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit dem Sport

S1-1

Der Profifußball stellt das zentrale Geschäftsfeld von Borussia Dortmund dar. Der nachhaltige und größtmögliche sportliche Erfolg – sowohl auf Ebene der Lizenzmannschaft als auch im Nachwuchsbereich – ist dabei elementarer Bestandteil der Geschäftsstrategie. Die Lizenzmannschaft verfolgt kontinuierlich das Ziel, um nationale Titel mitzuspielen und sich regelmäßig für die Champions League zu qualifizieren. Parallel dazu gilt die systematische und ganzheitliche Förderung und Ausbildung von Nachwuchsspielern als strategisches Fundament für sportliche wie wirtschaftliche Kontinuität.

Zur Risikominimierung und Leistungsförderung wurde ein ganzheitlicher Ansatz implementiert, der auf professionelle Trainings-, Rehabilitations- und Betreuungssysteme setzt – sowohl im Lizenzbereich als auch im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ). Die Nachwuchsarbeit berücksichtigt zusätzlich die schulische Laufbahn sowie die psychosoziale Begleitung.

Ziel des BVB für seine Sportler ist es, die sportliche Entwicklung sowie die physische und psychische Gesundheit der Spieler zu gewährleisten. Im Fokus stehen dabei:

- **Arbeits- und Rahmenbedingungen auf Spitzenniveau**, insbesondere im Hinblick auf Gesundheitsschutz, Verletzungsprävention und medizinischer Betreuung
- **Absicherung gegen externe Risiken**, wie z. B. durch Reiseunglücke, Terrorismus oder Unfälle
- **Vermeidung psychischer Belastungen**, insbesondere im Nachwuchsbereich, bei schulisch-sportlicher Doppelbelastung oder beim möglichen Verfehlen der angestrebten Profikarriere
- **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung**, ergänzend zur sportlichen Ausbildung

Zentrale Säulen der Arbeit im Nachwuchsbereich sind einerseits die Persönlichkeitsbildung und andererseits die Erweiterung von Handlungskompetenzen. Diese Aspekte definieren die Grundhaltung der Nachwuchsausbildung und zielen darauf ab, individuelle Talente sowohl sportlich als auch persönlich ganzheitlich zu fördern. Die Kombination aus leistungsorientiertem Training, schulischer Unterstützung und mentaler Stabilisierung stellt einen differenzierenden Wettbewerbsvorteil im deutschen Nachwuchsfußball dar.

Schutzkonzept

Wie im Bereich **S1 – Verwaltung** beschrieben, gilt für Borussia Dortmund das übergreifende Schutzkonzept, welches den Schutz von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellt. Diese werden altersgerecht über ihre Rechte und Unterstützungsangebote informiert, um Selbstbestimmung und Sicherheit zu fördern. Unabhängige Fallannahme, strukturierte Verfahren im Verdachtsfall und vertrauliche Meldewege sollen einen schnellen und wirksamen Schutz gewährleisten. Schulungen sensibilisieren Mitarbeitende und Ehrenamtliche für die besonderen Bedürfnisse junger Menschen. Regelmäßige Evaluation und externe Überprüfung sollen die Qualität und Weiterentwicklung des Konzepts sichern. Ziel ist eine respektvolle und sichere Umgebung, in der Kinder und Jugendliche vor Gewalt, Machtmissbrauch und Diskriminierung geschützt sind.

Verantwortung

Die Verantwortung für alle sportlichen Belange einschließlich der beschriebenen Schwerpunkte und verfolgten Strategie liegt beim Geschäftsführer Sport sowie bei der Direktionsleitung Sport. Beide sind verantwortlich für die Entwicklung, Implementierung und Evaluation der sportbezogenen Konzepte im Lizenz- und Nachwuchsbereich.

Kommunikation

Die Kommunikation der Konzepte erfolgt vorrangig intern über die Regelkommunikation mit den Spielern. Eine explizite externe Kommunikation ist nicht Bestandteil der strategischen Kommunikationsplanung. Aufgrund des großen öffentlichen Interesses am Profisport von Borussia Dortmund kann jedoch eine indirekte Berichterstattung über Medien erfolgen.

Ergreifung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Sport

S1-4

Lizenzspielerbereich

Im Lizenzspielerbereich verfolgt Borussia Dortmund einen systematischen, datengestützten und interdisziplinär angelegten Ansatz zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und Gesundheit seiner Profispieler. Dieser basiert auf der Integration moderner Technologien, dem gezielten Ausbau personeller und infrastruktureller Ressourcen sowie der Absicherung gegen externe Risikofaktoren.

Innovative Technologien und BVB-Sports-Data-Hub

Im Rahmen des „BVB-Sports-Data-Hub“ entwickelt Borussia Dortmund unter Einsatz wissenschaftlicher und technologischer Unterstützung kontinuierlich eine zentrale Plattform zur Sammlung, Analyse und Nutzung sportrelevanter Daten. Ziel ist es, durch eine evidenzbasierte Auswertung die Belastungssteuerung, Trainingsplanung sowie die medizinische Betreuung der Spieler nachhaltig zu optimieren. Hierbei setzt der Club verstärkt auf innovative, datenbasierte Technologien, insbesondere zur Steuerung von Belastungen, zur Prävention von Verletzungen und zur individualisierten Trainingsoptimierung. Zum Einsatz kommen unter anderem Bewegungssensoren, spezialisierte Analysesoftware sowie



Daten erheben, auswerten und einsetzen: Der „BVB-Sports-Data-Hub“ soll zur optimalen Leistungsfähigkeit und Gesundheit der Spieler beitragen.



Der große Traum einer Profikarriere: Um die Durchlässigkeit von den Nachwuchsspielern zu den Profis zu verbessern, setzt der BVB auf die systematische Harmonisierung beider Abteilungen.

KI-gestützte Monitoringsysteme. Ergänzend werden spezifische Gesundheits- und Leistungsindikatoren systematisch erhoben und ausgewertet, um fundierte Erkenntnisse für eine individuell angepasste Belastungssteuerung zu gewinnen und anzuwenden.

Strategische Evaluation der personellen Strukturen im Mannschaftsumfeld

Die medizinisch-athletischen Einheiten des Lizenzbereichs wurden im Berichtszeitraum überprüft. Im Zentrum steht die passgenaue Zusammensetzung von Fachkräften aus Medizin, Sportwissenschaft, Ernährung und Psychologie, um eine ganzheitliche Spielerbetreuung sicherzustellen.

Bau der Gesundheitswelt in Dortmund-Brackel

Mit dem Bau einer hochmodernen Gesundheitswelt am Trainingsgelände in Dortmund-Brackel schafft Borussia Dortmund ein zukunftsorientiertes Zentrum für Prävention, Regeneration, Diagnostik und Rehabilitation. Mit der Eröffnung ist bis Ende der Saison 2027/2028 zu rechnen.

Sicherheit im Profibereich

Eine Stabsstelle für Konzernsicherheit bewertet fortlaufend potenzielle externe Risiken wie Reiseunglücke, Anschläge oder sonstige Gefährdungen der Mannschaft und entwickelt präventive Schutzkonzepte zur Absicherung des Lizenzkaders.

Nachwuchsspielerbereich

Auch im Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) verfolgt Borussia Dortmund einen ganzheitlichen Ansatz, der über die sportliche Ausbildung hinaus auf Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Verantwortung setzt. Ziel ist es, junge Spieler auf eine potenzielle Profikarriere bestmöglich vorzubereiten und gleichzeitig alternative Lebenswege aufzuzeigen.

Harmonisierung medizinischer Standards mit dem Lizenzbereich

Konzepte zur Verletzungsprävention und Belastungssteuerung wurden im NLZ systematisch an die Standards der Profiabteilung angeglichen. Dadurch wird die medizinisch-athletische Durchlässigkeit zwischen Nachwuchs- und Profibereich verbessert.

Verselbständigungs- und Bildungskonzepte

Im Übergangsbereich (U17 bis U23) liegt der Fokus auf praxistauglichen Maßnahmen zur Persönlichkeitsstärkung, Berufsorientierung und Lebensplanung – auch für den Fall eines Verfehlens der angestrebten Profikarriere. In der Saison 2025/2026 gehörten hierzu z.B. Lebenskompetenztrainings, Ernährungsworkshops, die Leadership Academy, ein Projekt mit der JVA Wuppertal sowie der Theater-Performance-Workshop mit dem Theater Dortmund.



Ganzheitlicher Ansatz: Das NLZ setzt neben dem Fußball an sich auch auf wichtige Themen wie Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Verantwortung.

Elternarbeit als pädagogischer Begleitfaktor

Mit der BVB-Elternschule und gezielten Fortbildungsangeboten für Erziehungsberechtigte stärkt der Club die soziale Einbettung der Spieler. Die jährlich aktualisierte BVB-Eltern-broschüre dient als strukturierender Kompass für Abläufe und Ansprechpersonen im NLZ. Darüber hinaus absolvieren alle Trainer ab der U9 verpflichtende Fortbildungen zum Thema Elternkommunikation, um eine ganzheitlich abgestimmte Betreuung sicherzustellen.

Demokratiebildung und Arbeit gegen Diskriminierung im NLZ

Das NLZ engagiert sich zu den Themen Demokratiebildung und Antirassismus, indem regelmäßig Dialogformate für die Mannschaften der U12 bis U16 stattfinden und auch Aktionen wie Gedenkstättenfahrten oder Bildungsveranstaltungen durchgeführt werden.

Nachhaltigkeit als pädagogisches Querschnittsthema

Die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in das Bildungskonzept des NLZ ist ein strategischer Bestandteil der außersportlichen Entwicklung. Ziel ist es, junge Spieler zu verantwortungsbewusstem Handeln im Alltag und im Profikontext zu befähigen.

Kinderschutz und psychosoziale Verantwortung

Um den Kinder- und Jugendschutz im Nachwuchsbereich zu maximieren, wurden themenspezifische, verpflichtende Schulungsangebote für alle in den relevanten Bereichen Mitarbeitenden platziert. Ferner veranstaltete das NLZ im Berichtszeitraum eine Aktionswoche gegen interpersonelle und sexualisierte Gewalt mit Vorträgen zu verschiedenen Aspekten des Kinder- und Jugendschutzes. Diese wurden durch Fachvorträge von Lehrenden aus dem Hochschulbereich für Mitarbeitende und Eltern ergänzt. Von organisatorischer Seite wurde die Vorlagepflicht eines erweiterten Führungszeugnisses auf alle Mitarbeitende am Standort Dortmund-Brackel erweitert.

Ressourcen für Maßnahmen im Profisport

Die Umsetzung der genannten Maßnahmen erfordert substanzielle operative und investive Ressourcen. Aufgrund ihrer strategischen Bedeutung und wettbewerbsrelevanten Sensitivität unterliegen diese Ausgaben dem Schutz des Geschäftsgeheimnisses. Gemäß ESRS-Regularien erfolgt daher keine detaillierte Offenlegung dieser Budgetposten.

Ziele im Zusammenhang mit dem Sport

S1-5

Lizenzspielerbereich

Die Zieldefinition im Lizenzspielerbereich orientiert sich an der strategischen Ausrichtung des sportlichen Kerngeschäfts von Borussia Dortmund. Die Sicherstellung körperlicher und mentaler Leistungsfähigkeit sowie der Schutz vor physischen und sicherheitsrelevanten Risiken stehen im Vordergrund.

Konkret verfolgte Zielrichtungen:

– Maximierung der Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Minimierung der Verletzungen

Ziel ist es, das individuelle Belastungsniveau optimal zu steuern, um verletzungsbedingte Ausfälle zu reduzieren.

– Verkürzung der Rehabilitationsdauer bei gleichbleibend hoher Rehabilitationsqualität

Die Rückkehrzeiten nach Verletzungen sollen durch optimierte medizinische Verfahren und individuelle Rehabilitations-Pläne verkürzt werden, ohne Qualitätsverluste bei der Genesung.

– Minimierung sicherheitsrelevanter Risiken abseits des Spielfelds

Unter Einbindung der Stabsstelle Konzernsicherheit werden präventive Maßnahmen gegen externe Gefährdungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Hinweis zur Vertraulichkeit

Die spezifischen Kennzahlen, internen Zielwerte und Zeitachsen im Lizenzspielerbereich unterliegen dem Schutz geschäftsrelevanter Informationen und werden daher gemäß ESRS-Vorgaben nicht öffentlich ausgewiesen.

Nachwuchsspielerbereich

Im Nachwuchsbereich verfolgt Borussia Dortmund eine ganzheitliche Ausbildungsstrategie, die sportliche Spitzenförderung mit schulischer Bildung und pädagogischer Begleitung verbindet. Die definierten Ziele tragen zur Förderung der Durchlässigkeit in den Profikader sowie zur Persönlichkeitsbildung junger Talente bei.

Konkret verfolgte Ziele:

– **Hohe Durchlässigkeit der Nachwuchsspieler in den Profibereich bei gleichzeitiger Schulabschlussquote von 100%**

Ziel ist es, pro Saison 2 Spieler aus dem NLZ in den Profibereich zu überführen. (Saison 2025/2026: 4 Spieler, Saison 2024/2025: 3). Gleichzeitig wird ein Schulabschluss aller Spieler im System angestrebt. Beide Ziele wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 erreicht.

– **100% Schulungsquote für alle Mitarbeitenden mit Kontakt zu Nachwuchsspielern im Bereich Kinderschutz und psychosoziale Verantwortung (Saison 2025/2026: 69,5%)**

Das institutionelle Schutzkonzept des NLZ verpflichtet alle relevanten Mitarbeitenden zu regelmäßigen Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen. In der Saison 2025/2026 waren dies 210 relevante Mitarbeitende, von denen im Geschäftsjahreszeitraum 146 Mitarbeitende geschult wurden (Schulungsquote 69,5%). Grund für die Zielverfehlung ist eine Verschiebung von Schulungen vom Juni auf den Juli 2026. Der Vergleichswert aus dem Vorjahr lag bei 62%.

Kontext der Zieldefinition

Die Zielsetzungen basieren auf strategischen Vorgaben der sportlichen Leitung sowie den operativen Erfahrungswerten aus dem medizinischen, pädagogischen und sportwissenschaftlichen Bereich. Ein formalisierter Stakeholder-Einbezug im Sinne einer strukturierten Konsultation findet nicht statt. Die Zielentwicklung erfolgt jedoch unter Berücksichtigung der Inhalte aus dem regelmäßigen Austausch mit Spielern, Trainerteams, medizinischem Personal sowie relevanten internen und externen Ansprechpersonen.

Alle genannten Zielgrößen beziehen sich auf das jeweilige Geschäftsjahr von Borussia Dortmund. Fortschritte und Entwicklungen werden im Rahmen der jährlichen Berichterstattung bewertet und gegebenenfalls angepasst.

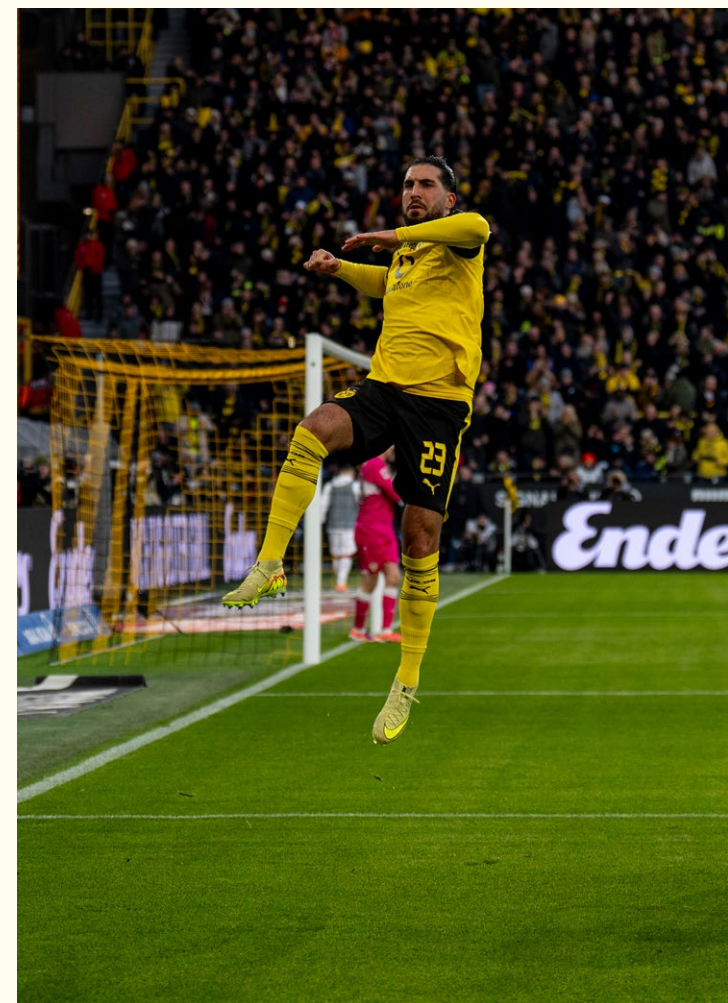
Parameter im Zusammenhang mit dem Sport

Lizenzspielerbereich

Die Erfolgskontrolle im Lizenzspielerbereich basiert auf einer Vielzahl interner Leistungs-, Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen. Aufgrund ihrer unmittelbaren strategischen Relevanz für das sportliche Kerngeschäft unterliegen diese Metriken dem Schutz des Geschäftsgeheimnisses und werden daher gemäß den Bestimmungen der ESRS nicht öffentlich ausgewiesen.

Nachwuchsspielerbereich

Im Gegensatz zum Lizenzbereich werden im Nachwuchsleistungszentrum verschiedene quantitative Metriken erhoben und genutzt, um die Wirksamkeit pädagogischer, sportlicher und organisatorischer Maßnahmen zu evaluieren. Diese Metriken dienen der transparenten Messung von Zielerreichungen in den Bereichen sportliche Entwicklung, schulische Bildung und soziale Verantwortung.



Der sportliche Erfolg steht an erster Stelle und wird durch verschiedene, sensible Kennzahlen gemessen.

Bedeutende Kennzahlen:

- **Anzahl der Mitarbeitenden mit pädagogischem Hintergrund ohne expliziten Sportbezug (Saison 2025/2026: 13, Saison 2024/2025: 9)**
Die Kennzahl dient als Indikator für die pädagogische Betreuungsintensität und die personelle Kapazität zur Umsetzung von Bildungs- und Persönlichkeitsentwicklungsmaßnahmen.
- **Anzahl erfolgreich erreichter Schulabschlüsse (Saison 2025/2026: 13, Saison 2024/2025: 10)**
Der Indikator bildet die Grundlage zur Messung des Ziels, allen Spielern eine vollwertige schulische Qualifikation zu ermöglichen.

- **Anzahl kooperierender Partnerschulen (Saison 2025/2026: 4, Saison 2024/2025: 4)**
Diese Zahl spiegelt das institutionelle Netzwerk zur schulischen Förderung und Betreuung im Rahmen des dualen Ausbildungssystems wider.
- **Jugendspieler mit Lizenzverträgen (Saison 2025/2026: 5, Saison 2024/2025: 5)**
Die Durchlässigkeit in den Profibereich wird anhand der jährlichen Anzahl an Spielern gemessen, die einen Lizenzspielervertrag besitzen.
- **Anzahl der aktiven Jugendnationalspieler (Saison 2025/2026: 31, Saison 2024/2025: 42)**
Die Nominierung für nationale Auswahlteams wird als extern validierte Kennziffer für individuelle sportliche Entwicklung und internationale Anschlussfähigkeit gewertet.

Bewertung und Anwendung der Metriken

Die genannten Kennzahlen werden jährlich erhoben und gemäß Vier-Augen-Prinzip intern, jedoch nicht extern verifiziert. Sie basieren auf quantitativen Auswertungen eigener Datenbanken und dienen sowohl der strategischen Steuerung des Nachwuchskonzepts als auch der Nachvollziehbarkeit von Fortschritten gegenüber internen und externen Stakeholdern. Bei Abweichungen von den angestrebten Zielpfaden werden entsprechende Anpassungen in den Maßnahmenpaketen vorgenommen.



4
kooperierende
Partnerschulen

5
Jugendspieler mit
Lizenzverträgen

31
aktive Jugend-
nationalspieler

13
Mitarbeitende
mit pädagogischem Hintergrund
ohne expliziten Sportbezug

13
erreichte Schulabschlüsse
Saison 2025/2026



ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE S2

Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S2-SBM-3

Im Rahmen der Offenlegung nach ESRS 2 berücksichtigt Borussia Dortmund alle relevanten Gruppen von Arbeitskräften innerhalb der Wertschöpfungskette. Dazu zählen direkt angestellte Beschäftigte bei Lieferanten und Dienstleistern über alle Stufen hinweg ebenso wie Arbeitskräfte, die über Subunternehmen vorgelagert und nachgelagert eingebunden sind. Diese wirken in verschiedenen Wertschöpfungsketten und Umsatzsegmenten mit, darunter BVB EVONIK Fußballakademie, Conference & Catering, Spielbetrieb, Merchandising, TV-Vermarktung, Werbung & Sponsoring, Transfers und Spielerentwicklung sowie Reiseorganisation.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden besonders gefährdete Gruppen von Arbeitskräften identifiziert. Hierzu zählen insbesondere Frauen, junge Arbeitskräfte und Wanderarbeiter in den vorgelagerten Stufen der Segmente Merchandising, Conference & Catering sowie Reisen. Ihre besondere Anfälligkeit für negative Auswirkungen ergibt sich häufig aus schwach ausgeprägten Arbeitsrechtsstrukturen, eingeschränkter rechtlicher Absicherung und mangelnden Kontrollmechanismen, insbesondere in bestimmten internationalen Kontexten.

Die geografische Risikobewertung hat ergeben, dass insbesondere im Bereich Merchandising Länder wie Bangladesch, China, Indien, Pakistan, Türkei und Vietnam ein erhöhtes Risiko für Menschenrechtsverletzungen aufweisen. Im Catering Bereich wurden Südamerika und Spanien als Regionen mit relevanter Risikowahrnehmung identifiziert.

Die durchgeführte Analyse zeigt, dass weit verbreitete und systemische negative Auswirkungen im Zusammenhang mit Geschäftsbeziehungen in der Wertschöpfungskette auftreten können. Die zuvor identifizierte negative Auswirkung potenziell unsicherer Arbeitsplätze infolge von Lieferantenwechseln ist entfallen. Hintergrund ist das etablierte strategische Lieferantenmanagement des Ausrüsters PUMA, das eine stabile Allokation der relevanten Produktionsmengen sicherstellt. Wesentliche positive Auswirkungen wurden in diesem Zusammenhang nicht identifiziert. Das ehemals relevante Risiko steigender Kosten infolge gesetzlicher



Gemeinsam mit PUMA arbeitet Borussia Dortmund kontinuierlich an effizienteren Prozessen und Abläufen für die Merchandising-Produkte des Clubs

Verschärfungen, insbesondere vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Konsultationen zur Omnibus-Verordnung der EU, ist durch Vereinfachungen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entfallen. Wesentliche Chancen im Sinne der Offenlegung wurden bislang nicht festgestellt.

IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Potenziell negative Auswirkung	Potenzielle Verletzung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette	Durch die Komplexität mit Blick auf das geschäftliche, sportliche sowie gesellschaftliche Handeln kann es im Rahmen der Aktivitäten neben vielen positiven Auswirkungen auch zu negativen menschenrechtlichen Auswirkungen auf unterschiedliche Personengruppen kommen.	Arbeitnehmer*innen in der Wertschöpfungskette	kurz- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

S2-1

Borussia Dortmund verfolgt einen umfassenden Ansatz zur Vermeidung negativer Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, insbesondere in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte, und hat Konzepte hierfür implementiert.

Grundsatzzerklärung zu den Menschenrechten

Die Grundlage bildet die „Grundsatzzerklärung zu den Menschenrechten“ (auch Menschenrechtspolicy genannt), welche die Verpflichtung des Clubs bekräftigt, negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte zu verhindern, zu vermeiden und zu minimieren. Diese Verpflichtung richtet sich ausdrücklich auch auf menschenrechtliche Risiken in vor- und nachgelagerten Lieferketten, in denen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten besonders relevant sind. Die Verhaltensgrundsätze für

Geschäftspartner (siehe nächster Abschnitt) dienen unter anderem der Operationalisierung des beschriebenen Ansatzes bezüglich der Menschenrechte in der Lieferkette.

Borussia Dortmund ist durch unmittelbare Tätigkeiten und vertragliche Beziehungen in einen rechtlich definierten Rahmen eingebunden, der der Wahrung und dem Schutz der Menschenrechte dient.

Die wesentlichen menschenrechtlichen Risiken manifestieren sich vorrangig innerhalb der Lieferketten, etwa bei der Beschaffung von Trikots, Ausrüstung und Merchandising-Artikeln – insbesondere aus Regionen mit erhöhtem Risiko. In solchen Fällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass Produktionsbedingungen nicht den internationalen Standards entsprechen. Besonders in Ländern mit schwachen Kontrollsystemen kann es zu Verletzungen grundlegender Rechte kommen.

Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner

Im Rahmen seiner nachhaltigkeitsbezogenen Sorgfaltspflichten hat Borussia Dortmund Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner etabliert, die als verbindlicher Maßstab für die gesamte Liefer- und Wertschöpfungskette gelten. Diese Grundsätze richten sich an sämtliche Vertrags- und Kooperationspartner der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften – einschließlich Lieferanten, Sponsoren und Vertriebspartner – und dienen der Sicherstellung eines verantwortungsvollen, gesetzeskonformen und ethischen Wirtschaftens.

Zentrale Anforderungen betreffen den Schutz grundlegender Menschen- und Arbeitsrechte, etwa den Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, die Anerkennung der Vereinigungsfreiheit sowie den Schutz vor Diskriminierung. Geschäftspartner verpflichten sich zudem zur Einhaltung sicherer Arbeitsbedingungen, zu fairer Entlohnung und zu ökologischen Mindeststandards – insbesondere im Umgang mit Ressourcen, Abfällen und Gefahrenstoffen.

Im Bereich Unternehmensintegrität erwartet der BVB die aktive Bekämpfung von Korruption, die Einhaltung von Wettbewerbsrecht und Datenschutz sowie den sensiblen Umgang mit Interessenkonflikten. Die Grundsätze sind öffentlich zugänglich und verpflichten auch zur Weitergabe der Anforderungen innerhalb der eigenen Lieferketten. Verstöße können zu vertraglichen Konsequenzen bis hin zur Beendigung der Zusammenarbeit führen.



Der BVB hat Verhaltensgrundsätze für all ihre Geschäftspartner definiert, die grundlegende Menschen- und Arbeitsrechte umfassen.

Strategische Verankerung und Zuständigkeit

Die Verantwortung für das Management der beschriebenen Auswirkungen und menschenrechtlicher Risiken liegt beim Geschäftsführer Finanzen, Thomas Treß, der die Umsetzung über das ESG-Gremium und die Stabsstelle Corporate Responsibility steuert. Das ESG-Gremium und seine Funktionsweise werden innerhalb von GOV-1 (Abschnitt **ESRS 2 GOV-1**) detailliert dargestellt.

Die Konzepte fußen auf international anerkannten Rahmenwerken, darunter der UN Global Compact, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die ILO-Kernarbeitsnormen, die UN-Kinderrechts- und -Frauenrechtskonventionen sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Risikoanalyse und Sorgfaltsprüfung

Die menschenrechtliche Risikoanalyse der Lieferanten wird jährlich sowie anlassbezogen mithilfe einer digitalen Lieferantenplattform durchgeführt. Sie umfasst eine schrittweise Bewertung, die sich an den Sorgfaltsprüfungsprozessen der OECD orientiert. Der Ablauf beinhaltet die Erfassung der Lieferanten, eine abstrakte Risikoanalyse auf Basis von Branche und Herkunftsland, eine konkrete Risikoanalyse inklusive Plausibilitätsprüfung sowie die Priorisierung nach Kriterien wie Schwere, Eintrittswahrscheinlichkeit, Einflussvermögen und Verursachungsbeitrag.

Prioritäre Risikofelder sind insbesondere: Kinderarbeit, Zwangsarbeit, prekäre Beschäftigung, mangelhafte Arbeitssicherheit, Diskriminierung, unzureichende Löhne, Umweltschäden, Landrechtsverletzungen, Korruption und Missbrauch durch Sicherheitskräfte.

Präventions- und Abhilfemaßnahmen

Zur Prävention setzt Borussia Dortmund unter anderem auf die beschriebenen Richtlinien sowie im Rahmen des risiko-basierten Ansatzes gegebenenfalls auf Assessments und Lieferantenaudits sowie ein Hinweisgebersystem.

Im Falle von Abweichungen kommen Abhilfemaßnahmen zum Einsatz. Diese beinhalten unter anderem Maßnahmenpläne mit definierten Zuständigkeiten, Budgets, Fristen und einem verbindlichen Umsetzungsrahmen. Der Prozess orientiert sich an einer Stufenlogik: Identifikation, Ursachenanalyse, Korrekturplanung, Umsetzung, Dokumentation, Rückblick und Nachbereitung. Das Prinzip „Befähigung vor Beendigung“ bildet den ethischen Rahmen – Ziel ist eine gemeinsame Lösung mit Geschäftspartnern zur Beseitigung der Missstände.

Integration in bestehende Systeme und Kommunikation

Zur Erkennung und Steuerung von Risiken nutzt Borussia Dortmund eine digitale Lieferantenplattform. Die Verhaltensgrundsätze, sowohl für die Mitarbeitenden als auch für Geschäftspartner, und die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten sind öffentlich einsehbar unter bvb.de/verantwortung³⁵. Das Hinweisgebersystem sowie die dazugehörige Verfahrensordnung sind unter aktie.bvb.de³⁵ verfügbar. Die Konzepte richten sich an interne und externe Stakeholder, insbesondere an Arbeitnehmende, Lieferanten, Dienstleister und Investoren.

Berichtsstand und Ergebnisse

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle von Nichteinhaltung der relevanten menschenrechtlichen Rahmenwerke festgestellt – weder in Bezug auf die UN-Leitprinzipien noch auf die ILO-Kernarbeitsnormen oder die OECD-Leitsätze. Ebenso

wurden keine Fälle von Menschenrechtsverletzungen in der Wertschöpfungskette nachgewiesen. Es wurden keine substanziellen Änderungen an den bestehenden Konzepten vorgenommen.

Verfahren zur Einbeziehung von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

S2-2

Für Rückmeldungen sowie zur Identifizierung von Perspektiven und Bedarfen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette nutzt Borussia Dortmund die Erkenntnisse des Fairtrade®-Beschaffungsprogramms, insbesondere in Kombination mit dem Projekt „Vom Feld in den Fanshop“, bei dem die Lieferkette „Fairtrade Textile Production®-zertifiziert ist. Insofern fungiert Fairtrade im Dialog als glaubwürdiger Vertreter der Interessen der Mitarbeitenden entlang der Wertschöpfungskette, da die Organisation über umfassende Erfahrung bei der Einbindung relevanter Anspruchsgruppen in den jeweiligen lokalen Kontexten verfügt. Der Austausch findet mindestens einmal im Jahr statt. Verantwortlich für Einbeziehung und Operationalisierung der Erkenntnisse sind der Abteilungsleiter Operations im Merchandising und der stellvertretende Abteilungsleiter der Stabsstelle Corporate Responsibility. Die bisher bezogene Ware aus dem Programm deckt ca. 14% des aktuellen Textilsortiments verkaufsseitig ab. Die betrachtete Lieferkette vom Anbau bis zum Versand nach Europa liegt vollständig in Indien, Erkenntnisse aus der Programmteilnahme werden jedoch auch für die Textilbeschaffung im Allgemeinen evaluiert.

Damit soll die Grundlage geschaffen werden, um menschenrechtliche Risiken und potenzielle Auswirkungen in partnerschaftlicher Abstimmung mit den betroffenen Akteuren zu erkennen und wirksam zu adressieren.

³⁵ Die Internetseite ist nicht Bestandteil des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

S2-3

Borussia Dortmund hat Verfahren etabliert, um negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette systematisch zu verringern. Grundlage dieser Verfahren sind maßnahmenpezifische Abhilfepläne, die klare Verantwortlichkeiten, Umsetzungsfristen, Budgetrahmen und betroffene Unternehmensbereiche definieren. Die Umsetzung folgt einem festgelegten Ablauf, der sich an fünf Stufen orientiert: von der Identifikation und Ursachenanalyse über die Definition eines Korrekturplans bis hin zu Überprüfung, Dokumentation sowie einem abschließenden Nachbereitungsprozess. Die Rückkopplung bereits gewonnener Erkenntnisse ist ein integraler Bestandteil.

Im Zentrum steht das Prinzip „Befähigung vor Beendigung“. Ziel ist es, menschenrechtliche Risiken gemeinsam mit Geschäftspartnern nachhaltig abzustellen, statt Vertragsbeziehungen vorschnell zu beenden. Dieses Vorgehen soll eine langfristige Verbesserung der menschenrechtlichen Bedingungen in den Lieferketten ermöglichen.

Zur Äußerung von Bedenken durch Arbeitskräfte innerhalb der Wertschöpfungskette stellt Borussia Dortmund ein technisches Hinweisgebersystem zur Verfügung (Hinweisgebersystem <https://bvb.integrityline.app/>³⁶). Das System wird unter dem Namen „Integrityline“ von einem externen Anbieter betrieben und ermöglicht eine vertrauliche und anonyme Kommunikation. In den Verhaltensgrundsätzen für Geschäftspartner wird die Verfügbarkeit dieses Systems explizit adressiert. Es wird erwartet, dass Lieferanten die Information über diesen Kanal auch an ihre eigenen Beschäftigten weitergeben.

Die Wirksamkeit des Hinweisgebersystems wird durch eine bestehende Hinweisgeberrichtlinie flankiert. Bislang wurde keine strukturierte Erhebung zur tatsächlichen Reichweite oder Nutzung des Systems innerhalb der Lieferkette durchgeführt. Dennoch ist sichergestellt, dass Hinweise anonym erfolgen und Hinweisgebende vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt sind. Zusätzliche Beschwerdemechanismen, die von staatlichen Stellen, Nichtregierungsorganisationen, Branchenverbänden oder Kooperationsinitiativen bereitgestellt werden, sind ebenfalls zugänglich und stehen betroffenen Arbeitskräften oder ihren Vertretungen offen.

Detaillierte Informationen zum Schutz vor Repressalien, zur Wahrung der Privatsphäre sowie zum Datenschutz bei Beschwerden sind im Kapitel [G1-1](#) dokumentiert.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze

S2-4

Borussia Dortmund hat Maßnahmen ergriffen, um potenzielle negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sowie damit verbundene Risiken für den BVB zu vermeiden und zu minimieren. Die Maßnahmen konnten ohne signifikante operative oder investive Ausgaben umgesetzt werden oder befinden sich in der Umsetzungsphase:

- Überführung des Leitfadens zur nachhaltigen Beschaffung in eine Beschaffungsrichtlinie (umgesetzt in Saison 2025/2026)

- Schaffung eines institutionalisierten Lieferantendialogs mit Jahresgesprächen zum Thema Nachhaltigkeit für Kernlieferanten (diese werden in der ersten Saisonhälfte 2026/2027 eingeführt)

ESG-Management und operatives Monitoring durch das ESG-Gremium

Allgemeine Angaben zum ESG-Gremium sind in [GOV-1](#) zu finden. Die operative Umsetzung der lieferantenbezogenen Maßnahmen liegt bei den Einkaufsverantwortlichen der jeweiligen Fachbereiche und Tochtergesellschaften. Die Stabsstelle Corporate Responsibility koordiniert das Gremium und unterstützt bei der Umsetzung sowie bei der Überprüfung der Maßnahmenwirkung.

Im ESG-Gremium sind sogenannte „Risk Owner“ benannt, die für die Bewertung und Steuerung der Auswirkungen, Risiken und Chancen in ihren Bereichen verantwortlich sind.

Grundsätze und Zertifizierungen

Zentraler Bestandteil des menschenrechtlichen Risikomanagements sind die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten sowie die Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner, die verbindliche Erwartungen an die Einhaltung von Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards formulieren. Der Kodex ist Teil des umfassenden Lieferantenmanagements, das sich an den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) sowie an den Prinzipien des UN Global Compact orientiert. Zusätzlich ist die BVB Merchandising GmbH seit Juni 2025 nach GOTS (Global Organic Textile Standard) zertifiziert und darf entsprechend zertifizierte Produkte im Merchandising anbieten. Der GOTS-Standard ist ein weltweit anerkannter Zertifizierungsstandard, der ökologische und soziale Kriterien entlang der gesamten textilen Lieferkette definiert, um sicherzustellen, dass Textilien nachhaltig und fair produziert werden.

³⁶ Die Internetseite ist nicht Bestandteil des gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts.



Nachhaltigkeit bis in den Fanshop: Borussia Dortmund wird ESG-Themen im Rahmen der jährlich stattfindenden Einzelgespräche mit ihren Kernlieferanten ab 2026/2027 platzieren.



Die BVB Merchising GmbH ist seit Juni 2025 nach GOTS (Global Organic Textile Standard) zertifiziert.

Institutionalisierter Lieferantendialog

Borussia Dortmund plant die Einführung eines strukturierten Lieferantendialogs zu ESG-Themen. Ziel ist es, einen kontinuierlichen Austausch mit strategischen Kernlieferanten über soziale und arbeitsbezogene Themen im Rahmen der Lieferantenjahresgespräche zu ermöglichen. Im Fokus stehen Strategie, Ziele, Klima, Ressourcen, Risikomanagement in der Wertschöpfungskette, Compliance, Zertifizierungen und partnerschaftliche Rahmenstrukturen sowie die Erfassung Stakeholder-spezifischer Anliegen.

Es war geplant, den Dialog im Laufe der Saison 2025/2026 zu institutionalisieren und als festen Bestandteil des nachhaltigen Lieferkettenmanagements zu verankern. Dieses Zeitfenster konnte nicht eingehalten werden. Zur Steigerung der Effizienz ist die Einführung des Dialogs nun als Bestandteil der jährlich stattfindenden Einzelgespräche mit den Kernlieferanten in der ersten Saisonhälfte 2026/2027 vorgesehen.

Beschaffungsrichtlinie

Die Umsetzung nachhaltiger Beschaffungsregeln wurde in der Saison 2025/2026 in einer übergreifenden Beschaffungsrichtlinie verankert. Der Prozess beinhaltet ein prioritätenbasiertes Risikomanagement, welches potenzielle Risiken nach dem Onboarding analysiert und diese auf Basis konkreter Einflussfaktoren und geografischer Gegebenheiten bewertet. Besonders im Fokus stehen Lieferanten mit erhöhtem Risiko, bei denen zusätzlich Self-Assessments, Audits und Schulungen durchgeführt werden können.

Infrastruktur und digitale Steuerung

Zur Verbesserung der Steuerungsfähigkeit in der Lieferkette setzt Borussia Dortmund auf digitale Werkzeuge für ein transparentes, datenbasiertes Management. Es unterstützt die Fachbereiche in der standardisierten Bewertung und Dokumentation von menschenrechtlichen Risiken und Maßnahmen. Ferner ist es mithilfe der Analysefunktionen

der Lieferantenplattform möglich, gemanagte und nicht gemanagte Risiken der jeweiligen Lieferanten durch Abfragen (Assessments) transparent zu machen und zu adressieren.

Präventions- und Abhilfemaßnahmen

Zur Vermeidung und Minimierung menschenrechtlicher Risiken setzt Borussia Dortmund auf ein mehrstufiges Maßnahmenmodell. Dies umfasst präventive Elemente wie Schulungsvideos für Mitarbeitende, Selbstverpflichtungen durch Lieferanten sowie ein technisches Hinweisgebersystem, das durch eine Richtlinie abgesichert ist. Im Falle eines Verstoßes greifen abgestufte Abhilfemaßnahmen, darunter Maßnahmenpläne, die Verantwortlichkeiten, Fristen und Budgets definieren. Dabei gilt der Grundsatz „Befähigung vor Beendigung“.

Die Bewertung der Wirksamkeit erfolgt unter anderem durch die Analyse der Nutzung und Entwicklung des Hinweisgebersystems. Im Berichtsjahr wurden keine schwerwiegenden Verstöße gemeldet, weshalb keine Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden mussten.

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

S2-5

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Maßnahmen und Prozessen hat Borussia Dortmund das folgende Ziel im Hinblick auf die Arbeitsbedingungen, zur Stärkung der Arbeitssicherheit sowie zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens betroffener Beschäftigter definiert:

- Bis Ende 2027 strebt Borussia Dortmund an, 100% der potenziell riskanten Lieferanten (vorgelagert) ab 150.000 Euro jährlichem Einkaufsvolumen sowie Geschäftspartner (nachgelagert) ab 500.000 Euro Jahresumsatz bezüglich menschenrechtlicher und Compliance-Risiken zu überprüfen, indem diese über Reifegradbeurteilungen (sogenannte Assessments) bewertet werden. Im vorgelagerten Bereich wird hierfür bereits eine Lieferantenplattform genutzt. Mit der in der Saison 2025/2026 neu veröffentlichten Beschaffungsrichtlinie wird der entsprechende Prozess standardisiert und perspektivisch in allen Unternehmensbereichen ausgerollt. Für den nachgelagerten Bereich wird der bestehende Prozess ebenfalls weiterentwickelt; dieser soll bis Ende 2027 entsprechend implementiert sein.

Die Fortschritte werden kontinuierlich überprüft und fließen in das Reporting an die Geschäftsführung ein.

Zielentwicklung und Rahmenwerke

Die Entwicklung der Zielsystematik erfolgte in Abstimmung mit der Geschäftsführung und wurde durch Praxiserfahrungen aus internationalen Partnerschaften, etwa mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Vom Feld in den Fanshop“, ergänzt. In diesem Projekt werden gemeinsam mit weiteren Fußballbundesligisten Fairtrade®-zertifizierte Kleinbauern in Indien bei der Umstellung auf den Anbau von Biobaumwolle unterstützt. Die Laufzeit der Beteiligung an dem Projekt wurde bis 2028 verlängert. Darüber hinaus wurden regelmäßige Lieferantenbesuche durch Einkäufer einbezogen, um eine realitätsnahe Zielsetzung zu formulieren.

Die Arbeit zur Wahrung der Menschenrechte in den Lieferketten, und folglich auch das beschriebene Ziel, orientiert sich inhaltlich insbesondere an diversen internationalen Standards und Rahmenwerken. Dazu gehören neben dem UNGC die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN-UDHR), die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards, die Kinderrechtskonvention (UN-CNC) und die Frauenrechtskonvention (UN-CEDAW) der Vereinten Nationen sowie die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Interne Bezugspunkte sind die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten (Menschenrechtspolicy) sowie die Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner.

Beteiligung und Umsetzung

Im Berichtsjahr war noch keine direkte Zusammenarbeit mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette im Rahmen der Zielverfolgung oder bei der Entwicklung von Optimierungsmaßnahmen etabliert. Eine Ausweitung der Stakeholder-Einbindung in zukünftigen Umsetzungsphasen soll über glaubwürdige Stellvertreter wie Fairtrade®, z. B. durch Nutzung der Fairtrade® Risk Map, sichergestellt werden.

BETROFFENE GEMEINSCHAFTEN S3

Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S3-SBM-3

Im Rahmen der Offenlegung gemäß ESRS 2 hat Borussia Dortmund alle betroffenen Gemeinschaften in die Betrachtung einbezogen. Dazu zählt der Club zum einen Anrainer, Handel oder Gastronomie in unmittelbarer Nähe der Standorte von Borussia Dortmund und zum anderen übergreifend alle Personen, die durch die Aktivitäten des Clubs berührt werden – ob in Dortmund oder international. Die Relevanz dieser Gemeinschaften ergibt sich insbesondere aus der besonderen Rolle des Clubs als identitätsstiftender, gesellschaftlicher Akteur mit regionaler und internationaler Strahlkraft.

Zentral ist in diesem Zusammenhang die vielfältige Fangemeinschaft, die als bedeutende Stakeholder-Gruppe eine doppelte Funktion bei der Wertschöpfung des Clubs einnimmt. Fans wirken entscheidend an der Atmosphäre und kulturellen Identität des Clubs mit und stehen gleichzeitig am Ende der Wertschöpfungskette als Rezipienten von Produkten, Erlebnissen und Kommunikationsangeboten.

Darüber hinaus profitiert der Handel, die Gastronomie sowie die Freizeit-, Event- und Tourismusbranche in Dortmund entsprechend von den Einnahmen durch Fans und Gästen aus dem Fußballbetrieb und seiner Wertschöpfung. Auch als einer der größten Arbeitgeber der Stadt hat Borussia Dortmund einen weitreichenden Einfluss auf die regionale Wirtschaft.

Ein Beispiel für eine positive Wirkung auf die eigene Fangemeinschaft stellt die Bildungsarbeit im Rahmen der Antidiskriminierungsmaßnahmen dar. Solche Initiativen verfolgen das Ziel, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und Fans für demokratische Werte, Vielfalt und Inklusion zu sensibilisieren. Auf diese Weise stärkt Borussia Dortmund die soziale Kohäsion innerhalb seiner Gemeinschaften und leistet einen Beitrag zu einer offenen Gesellschaft.

Die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften – insbesondere mit Blick auf die Fangemeinschaft – sind in der folgenden Tabelle dokumentiert. Darüber hinaus enthält die tabellarische Darstellung auch spezifische Differenzierungen bei einzelnen Gruppen innerhalb dieser Gemeinschaften. Sie bildet damit die Grundlage für die strategische Bewertung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Engagements von Borussia Dortmund in seinem gesellschaftlichen Umfeld.



Ob alt oder jung, der BVB begeistert und hat über das Stadion hinaus eine enorme Strahlkraft in der Region.

Betroffene Gemeinschaften S3

IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Risiko	Zunehmende Gewaltbereitschaft durch verstärkte Radikalisierung gewisser Interessensgruppen	Die zunehmende Gewaltbereitschaft durch verstärkte Radikalisierung gewisser Interessensgruppen kann für Borussia Dortmund einen Einfluss auf die Sicherheit im Stadion sowie auf die Reputation bedeuten. Dies kann zu einer Gefährdung von Fans und Mitarbeitenden führen und den Club sowie die Stadt Dortmund vor gesellschaftliche sowie rechtliche Herausforderungen stellen.	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	
Risiko	Reputationsschäden durch aktive Rechte Szene in Dortmund	Borussia Dortmund ist eng mit der Stadt und der gesellschaftlichen Entwicklung verbunden. Eine sichtbare oder aktive rechte Szene kann das öffentliche Bild des Clubs negativ beeinflussen, da Borussia Dortmund als Symbol für Vielfalt, Inklusion und Weltoffenheit steht. Wenn rechte Gruppierungen im Umfeld des Clubs auftreten oder mit ihm in Verbindung gebracht werden, kann dies zu einem erheblichen Imageverlust führen. Das schreckt Fans, Sponsoren und Partner ab, schadet dem internationalen Ansehen und widerspricht den Werten, für die der Club eintritt. Zudem hat Borussia Dortmund eine gesellschaftliche Verantwortung, sich klar gegen Rechtsextremismus zu positionieren und ein sicheres, diskriminierungsfreies Umfeld für alle zu schaffen.	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Der BVB als das unternehmerische und kulturelle Wahrzeichen der Stadt Dortmund	Borussia Dortmund spielt über den Fußball hinaus eine zentrale Rolle für das Selbstverständnis und das Image der Stadt. Der BVB prägt das Stadtbild, zieht nationale und internationale Aufmerksamkeit auf Dortmund und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor durch Arbeitsplätze, Tourismus und regionale Wertschöpfung. Gleichzeitig steht der BVB für die Identität, den Zusammenhalt und die kulturelle Vielfalt der Stadtgesellschaft.	Anwohner, Fans, Stadt Dortmund	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Der BVB als relevanter Arbeitgeber in der Region	Borussia Dortmund schafft und sichert direkt und indirekt Arbeitsplätze – sowohl im sportlichen Bereich als auch in Verwaltung, Service, Sicherheit und Gastronomie. Darüber hinaus profitieren lokale Unternehmen und Dienstleister von der wirtschaftlichen Strahlkraft des BVB, etwa durch Veranstaltungen, Merchandising oder Tourismus. Als großer Arbeitgeber trägt Borussia Dortmund eine besondere soziale Verantwortung für die Region, indem der Club faire Arbeitsbedingungen, Ausbildungsmöglichkeiten und gesellschaftliches Engagement fördert.	Mitarbeitende, Fans, Stadt Dortmund	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Förderung von vielfältigen Gemeinschaften und regionalen Strukturen	Borussia Dortmund nimmt in der Stadt und Region eine verbindende Rolle ein. Der BVB bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft, Altersgruppen und sozialer Hintergründe zusammen und schafft so ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Durch gezielte Projekte, Initiativen und Partnerschaften unterstützt der Club lokale Vereine, soziale Einrichtungen und kulturelle Angebote. Damit trägt Borussia Dortmund aktiv zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, zur Integration und zur Entwicklung lebendiger, vielfältiger Strukturen in Dortmund und Umgebung bei. Diese Verantwortung und das Engagement für die Region prägen das positive Image des Clubs und machen ihn zu einem wichtigen Akteur im sozialen und kulturellen Leben der Stadt.	Fans	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Arbeit gegen Diskriminierung	Die Arbeit gegen Diskriminierung ist für Borussia Dortmund ein wesentliches Thema, weil der Club für Vielfalt, Inklusion und Respekt steht und diese Werte aktiv fördern möchte. Diskriminierung – sei es aufgrund von Herkunft, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder anderer Merkmale – widerspricht den Grundprinzipien des Clubs und gefährdet das Miteinander im Stadion sowie in der gesamten BVB-Familie. Durch gezielte Maßnahmen, Kampagnen und Bildungsarbeit setzt sich der BVB seit vielen Jahren dafür ein, Diskriminierung zu erkennen, zu verhindern und Betroffene zu unterstützen.	Mitarbeitende, Gesellschaft, Partnerorganisationen	kurz- bis langfristig	
Chance	Etablierung & Weiterentwicklung der Jugendfanarbeit	Dies umfasst die konzeptionelle und strategische Arbeit sowie zielgruppenorientierte Angebote für jugendliche BVB-Fans. Hierzu zählt z. B. der Zugang zu Tickets für alle BVB-Heimspiele oder für ausgewählte Auswärtsfahrten, im Rahmen dessen die Jugendlichen ein Bildungsangebot zu gesellschaftspolitischen Themen erhalten.	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Gesellschaftsübergreifende Schaffung von Gemeinschaftserlebnis, Zugehörigkeitsgefühl und Identifikation	Borussia Dortmund wird seiner sozialen Verantwortung gerecht, indem mittels vielfältiger Formate wie Aktionsspieltage, inklusive Angebote und ein starkes Netzwerk von Fanclubs gemeinschaftliche Erlebnisse für Menschen aller Alters- und Gesellschaftsgruppen geschaffen werden. Identifikation entsteht über gelebte Werte, soziale Projekte und eine klare Haltung gegen Diskriminierung, sodass Zugehörigkeit nicht an unterschiedliche Milieus gebunden ist. So wirkt der BVB als sozialer Akteur und verbindende Kraft, die über das Stadion hinaus gesellschaftliche Brücken baut.	Fans	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Vorbildfunktion gegenüber Fans	Als gesellschaftspolitischer Akteur hat Borussia Dortmund eine Vorbildfunktion gegenüber seinen Fans, indem er Werte wie z. B. Vielfalt und Inklusion sichtbar lebt. Durch soziales Engagement, klare Haltung gegen Diskriminierung und Initiativen für Nachhaltigkeit setzt er Standards, an denen sich die Fangemeinde orientieren kann. So prägt der Club nicht nur das Verhalten im Stadion, sondern auch das Miteinander darüber hinaus.	Fans, Lizenzmannschaft	kurz- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

BEDEUTUNG DES BVB IN DER REGION



Konzepte im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften

S3-1

Die sportlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund entfalten vielfältige direkte und indirekte Wirkungen auf die Stadt Dortmund und darüber hinaus. Mit durchschnittlich über 81.000 Zuschauern pro Heimspiel im SIGNAL IDUNA PARK nimmt Borussia Dortmund eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Gefüge der Region ein. Der Club schafft direkte Arbeitsplätze für eine Vielzahl von Mitarbeitenden in Bereichen wie Verwaltung, Kommunikation, Eventmanagement, Einzelhandel sowie Sport und ist darüber hinaus ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor für Gastronomie, Handel und Tourismus. Die unten beschriebenen Konzepte beziehen sich auf die eigenen Aktivitäten im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften, insbesondere den Fans des BVB. Sie und das erweiterte Clubumfeld stehen im Mittelpunkt der strategischen Überlegungen.

Wertebasiertes Handeln und gesellschaftliche Verantwortung

Ein zentrales Element der gesellschaftlichen Verantwortung des BVB ist das Engagement gegen Rassismus, Antisemitismus, LSBTIQ+-Feindlichkeit, Sexismus, Gewalt und jede Form von Diskriminierung. Borussia Dortmund lebt Vielfalt als Teil seiner Identität und hat sich der Arbeitsdefinition von Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) sowie den Prinzipien des UN Global Compact verpflichtet. Das Grundlagenkonzept der Antidiskriminierungsarbeit beruht auf fünf miteinander verzahnten Handlungsfeldern: Fanarbeit, Netzwerkarbeit, interne Maßnahmen,

Die Fanarbeit des BVB setzt auf Austausch und aktive Teilhabe mit und zwischen den verschiedenen Fangruppen.

Öffentlichkeitsarbeit und Erinnerungsarbeit. Diese Bereiche bilden die konzeptionelle Basis für konkrete Projekte, Veranstaltungen, Kampagnen und Schulungsangebote. Die Konzepte finden Anwendung in Dortmund, der Region sowie in allen relevanten Märkten, in denen der BVB aktiv ist.

Konzept zum Umgang mit Fangemeinschaften

Die aktive Gestaltung der Beziehung zu seinen regionalen wie auch nationalen und internationalen Fans ist fundamental für Borussia Dortmund. Weltweit unterstützen über 1.200 Fanclubs und mehr als 243.000 Vereinsmitglieder den BVB.

Die Fangemeinschaft setzt sich aus einer vielfältigen und über Jahrzehnte gewachsenen Gruppe zusammen – darunter Vereinsmitglieder, Dauerkarteninhaber, Stadiongänger, Ultragruppen, ehrenamtlich Engagierte sowie offizielle nationale und internationale Fanclubs. Sie ist zentraler Bestandteil der Identität und Wirkungskraft des BVB und hat differenzierte Erwartungen, die über das reine Spieltags- und Stadionerlebnis hinausreichen.

Die konzeptionelle Fanarbeit basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz, der auf folgenden Säulen aufbaut:

- die **Stärkung des Austauschs** zwischen Borussia Dortmund und seinen Fans sowie die Förderung des Austauschs innerhalb der Fangemeinschaft,
- die Ermöglichung **aktiver Teilhabe und Gestaltung** in Bezug auf die Entwicklung des BVB sowie
- die Vergrößerung der Fangemeinschaft und Weiterentwicklung der **Jugendfanarbeit**.

Darüber hinaus verfügt Borussia Dortmund über verschiedene Konzepte zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten in Bezug auf betroffene Gemeinschaften, insbesondere in der Stadt Dortmund, der Region sowie in weiteren relevanten Märkten. Im Folgenden werden die Konzepte kurz vorgestellt.

Grundsatzzerklärung zu den Menschenrechten

Die menschenrechtlichen Verpflichtungen gegenüber Fans und Stadionbesuchern sind in der Grundsatzzerklärung zu den Menschenrechten des Clubs festgehalten. Sie werden unter anderem in der Stadionordnung sowie über das Awarenesskonzept „PANAMA“ für Stadionbesucher und Fans operationalisiert.

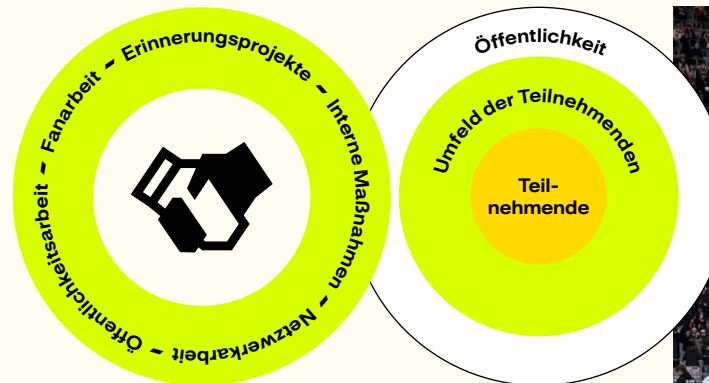
Details zu den genannten Richtlinien und Konzepten sind im Abschnitt **S2-1** und hier in **S3-1** beschrieben.

Stadionordnung

Ziel der Stadionordnung ist es, die Nutzung und Sicherheit des SIGNAL IDUNA PARK zu regeln und damit ein positives Stadionerlebnis für alle Besucher sicherzustellen. Sie bezieht sich neben Sicherheitsaspekten auch auf das Verhalten der Stadionbesucher zur Vermeidung von Diskriminierung jeglicher Art.

Awarenesskonzept „PANAMA“

Zum Schutz von Stadionbesuchern hat Borussia Dortmund das niedrigschwellige Interventionskonzept „PANAMA“ etabliert. Es bietet allen Personen, die sich im SIGNAL IDUNA PARK unwohl, bedrängt oder bedroht fühlen, eine diskrete Möglichkeit, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Über das Codewort „PANAMA“ können sich Betroffene an geschultes Personal wenden, das unmittelbar unterstützt und gegebenenfalls weiterführende Maßnahmen einleitet. Alle Vorfälle werden in einer Compliance-Scorecard dokumentiert und



Als Club mit enormer Identifikationskraft platziert der BVB auch gesellschaftskritische Themen und übernimmt Verantwortung.

anhand eines Ampelsystems bewertet. Dies ermöglicht eine systematische Nachverfolgung und Einleitung situationsangepasster Reaktionen – von Betreuung über Verweise bis hin zu präventiven oder sanktionsbezogenen Maßnahmen wie Stadionverboten.

Konzept „Leitlinien zur Jugendfanarbeit“

Junge Fans stellen für Borussia Dortmund eine besondere Zielgruppe innerhalb der Fangemeinschaft dar. Sie prägen die Fankultur, Stimmung und das Engagement der Zukunft mit. Förderung, Beteiligung sowie sichere und respektvolle Räume stärken die Bindung junger Fans an den Club und ihre Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Dafür hat die Abteilung Fanangelegenheiten Leitlinien entwickelt, die Haltung vorgeben, Ansprüche transparent machen und das tägliche Handeln der Arbeit mit jungen Fans bestimmen – im Stadion, online und in allen Begegnungen.



Grundlagenkonzept zur Arbeit für Vielfalt & Antidiskriminierung

Die Arbeit für Vielfalt und Antidiskriminierung ist in fünf Grundbestandteilen eng miteinander verknüpft:

- **Fanarbeit** mit direktem Bezug zur Basis
- **Netzwerkarbeit** mit externen Partnern
- Interne Prozesse zur **Schulung und Sensibilisierung**
- PR- und Öffentlichkeitsarbeit zur **Sichtbarmachung** der Haltung
- **Erinnerungsarbeit** im Sinne historisch-politischer Bildung

Zusammen betrachtet ergibt sich daraus eine ganzheitliche Vorgehensweise, mit der die Arbeit für eine vielfältige Gesellschaft, gegen Diskriminierung auf allen Ebenen vorangetrieben wird. Gerade auch bei aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen sieht sich Borussia Dortmund als Vermittler und steht für die Werte Vielfalt und Antidiskriminierung ein. Ziele sind dabei die interne und externe Ausbildung von Multiplikatoren, eine Bewusstseins-schaffung, die Ermöglichung von Dialog und Austausch und eine damit einhergehende Bestärkung oder Veränderung der Einstellungen. Der BVB wirkt hierbei in drei Dimensionen: direkt auf die Teilnehmenden der Angebote, indirekt auf das Umfeld der Teilnehmenden und durch seine überregionale Strahlkraft direkt auf die breite Öffentlichkeit.

Verantwortung und Umsetzung der Konzepte

Die Verantwortung für die Umsetzung der Konzepte liegt auf oberster Managementebene bei der Geschäftsführung. Die operative Umsetzung wird maßgeblich durch die Abteilung Fanangelegenheiten und die Stabsstelle Corporate Responsibility gesteuert. Die Konzepte berücksichtigen auch internationale menschenrechtliche Rahmenwerke und orientieren sich am UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie an den OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Einbindung der eigenen Fangemeinschaft

Die Einbindung der Fangemeinschaft erfolgt über vielfältige Formen des Dialogs und bildet die Basis der Konzepte, die kontinuierlich geprüft und weiterentwickelt werden. Hierzu zählen insbesondere der persönliche Austausch mit der Abteilung Fanangelegenheiten sowie der Dialog mit weiteren BVB-Fachbereichen, der auch im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung und weiterer Kommunikationsformate

dokumentiert wird. Dabei kommen gezielte und institutionalisierte Dialogformate zur Anwendung – etwa im Rahmen von Fanrat-Sitzungen oder Fandelegiertentagungen (siehe S3-2).

Die Konzepte zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz betroffener Gemeinschaften werden zielgruppenspezifisch vermittelt und stehen in direktem Zusammenhang mit der Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten und den Verhaltensgrundsätzen für Geschäftspartner.

Überwachung, Kommunikation und Abhilfe

Die Umsetzung und die Einhaltung menschenrechtlicher Grundsätze werden durch definierte Prozesse sichergestellt. Bei potenziellen oder tatsächlichen Auswirkungen kommen Abhilfeprozesse zur Anwendung, die über die Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten und das Hinweisgebersystem geregelt sind. Die Kommunikation relevanter Inhalte erfolgt an Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen – etwa über die bereits genannten Dialogformate, interne Veranstaltungen oder öffentliche Stellungnahmen.

Für das Berichtsjahr wurden keine Fälle von Nichteinhaltung internationaler Leitlinien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften gemeldet. Die bestehenden Konzepte gelten weiterhin ohne wesentliche Änderungen.

Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen

S3-2

Borussia Dortmund hat ein strukturiertes Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Fangemeinschaft etabliert, das darauf abzielt, tatsächliche und potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen, einzuordnen und zu adressieren. Insbesondere den Austausch mit seiner Fangemeinschaft sieht Borussia Dortmund als tragenden Bestandteil seiner gesellschaftlichen Verantwortung und Identität. Die Umsetzung erfolgt über den kontinuierlichen Dialog, der Rückmeldungen,

Erwartungen und Wahrnehmungen in Entscheidungsprozesse integriert. Ziel ist es, die unterschiedlichen Interessen in Einklang zu bringen, gegenseitiges Vertrauen zu stärken und dauerhaft zu erhalten. Im Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wird das eigene Handeln transparent gemacht, um neue Impulse für die strategische Weiterentwicklung zu gewinnen. Die Maßnahmen im Umgang mit Fans dienen der Stärkung der Verbundenheit, der Wahrung von Zugänglichkeit sowie der Förderung von Teilhabe, Vielfalt und Dialogkultur. Sie sind eingebettet in ein dynamisches und kontinuierlich weiterentwickeltes Gesamtkonzept, das situativ angepasst und regelmäßig evaluiert wird.

Struktur des Dialogverfahrens

Die Einbeziehung der verschiedenen Anspruchsgruppen erfolgt sowohl direkt als auch über Gremien und Organisationen außerhalb des BVB. Mit den entsprechenden Gruppen steht Borussia Dortmund fortlaufend in Gesprächen, um zu verstehen, welche Themen sie aktuell und perspektivisch als relevant erachten, wie sie Leistungen des Clubs bewerten und welche Erwartungen sie an den BVB richten. Für die Gruppe der Fangemeinschaft bildet die Abteilung Fanangelegenheiten das zentrale Bindeglied. Mit 13 fest angestellten Fanbeauftragten koordiniert und fördert sie den kontinuierlichen Austausch mit der Fangemeinschaft in allen relevanten geografischen Märkten. Sie fungiert zugleich als interne und externe Anlaufstelle für fanbezogene Anliegen und arbeitet eng mit den verschiedenen anderen Abteilungen beim BVB zusammen.

Operative Verantwortung und Umsetzung

Die operative Verantwortung für die Einbeziehung liegt bei der Geschäftsführung, die die Einbindung der Gemeinschaften sowie die Integration der Erkenntnisse in die Unternehmensstrategie sicherstellt. Ziel ist es, die Interessen der Gemeinschaften in Einklang mit der wirtschaftlichen, sportlichen und gesellschaftlichen Ausrichtung des Clubs zu bringen.



Verschiedene Formate der Einbindung stellen die Verbindung zwischen Fans und Club sicher.

Institutionalisierte Formate der Einbindung

Der Dialog findet über formelle und informelle Formate statt. Dazu zählen beispielsweise:

- **institutionalisierte Formate wie der Fanrat:** Der Fanrat von Borussia Dortmund agiert als Interessensvertretung aller Fans des BVB, die sich mit den Werten von Borussia Dortmund identifizieren. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, strebt der Fanrat an, nicht nur als kommunikatives Bindeglied zwischen der KGaA, dem e. V. und den Fans zu dienen, sondern auch einzelne Fanclubs, Faninstitutionen und andere Gruppen der Fanszene miteinander zu vernetzen. Daher besteht er sowohl aus gesetzten als auch aus den auf der Fandelegiertentagung gewählten Mitgliedern (gewählt durch die Fanclubvertreter). Eines der Hauptziele der Arbeit des Fanrats ist es, den BVB als einen fan-nahen Club zu erhalten und dafür eine Kommunikation zwischen



allen Partnern auf Augenhöhe aufrechtzuerhalten oder herzustellen. Neben diesem Ziel kann der Fanrat auch als Vermittler in Konfliktsituationen hinzugezogen werden.

- **die Fandelegiertentagung:** Die Fandelegiertentagung wird zweimal jährlich von den Fanbeauftragten organisiert und dient allen BVB-Fanclubs als Forum, um über aktuelle Entwicklungen rund um den BVB und vor allem über Neuigkeiten im Bereich der Fanclubs informiert zu werden. Zudem bietet sich den Fanclub-Vertretern die Möglichkeit, an Fragerunden mit Gästen wie Trainern, Spielern oder Geschäftsführern teilzunehmen.
- **zielgruppenspezifische Veranstaltungen und Kommunikationsangebote, wie zum Beispiel regionale Fanclub-Treffen:** Ergänzend zur zentralen Fandelegiertentagung finden bei einzelnen Auswärtsspielen des BVB in ganz Deutschland dezentrale Regionaltreffen statt: Im Rahmen dieser kommen die Fanbeauftragten bei ausgewählten Auswärtsspielen mit interessierten Fanclubs und Fans an den jeweiligen Spielorten zusammen. Ziel ist es,



BVB-Fans in den unterschiedlichen Regionen zu vernetzen sowie einen Austausch untereinander und mit Vertretern von Borussia Dortmund zu ermöglichen. Neben den Fanbeauftragten werden möglichst auch Vertreter aus der Geschäftsführung oder aus dem Sport sowie BVB-Legenden eingebunden und stehen für den persönlichen Austausch und Fragen zur Verfügung.

Diese Formate ermöglichen es, aktuelle Anliegen, Bedürfnisse und Impulse direkt aus der Fangemeinschaft in die strategische Steuerung zurückzuspielen und entsprechende Maßnahmen daraus abzuleiten.

Darüber hinaus finden fortlaufend Gespräche mit Vertretern aus Stadtgesellschaft, von Initiativen und mit Netzwerkpartnern statt. Sie dienen nicht nur der Information, sondern ermöglichen den Austausch von Meinungen, Kritik und Anregungen.

Kontinuität und Bewertung

Die Einbindung erfolgt laufend und ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung des BVB. Durch die Kontinuität des Stakeholder-DIALOGS wird Vertrauen aufgebaut, werden interne Perspektiven erweitert und Impulse für Innovationen gewonnen. Die Wirksamkeit des Verfahrens wird regelmäßig durch die Auswertung der Dialogformate überprüft. Im Nachhaltigkeitskontext geht die Einbeziehung betroffener Gemeinschaften über den reinen Informationsaustausch hinaus. Sie zielt auf die Sensibilisierung gesellschaftlicher Gruppen durch die Strahlkraft des BVB, die aktive Mitgestaltung gemeinsamer Standards und Rahmenbedingungen sowie die Kooperation in sozialen und nachhaltigkeitsorientierten Projekten ab.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können

S3-3

Borussia Dortmund hat Verfahren etabliert, um negative Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften frühzeitig zu erkennen und angemessen zu adressieren. Dafür wurden Strukturen geschaffen, um Anliegen aufzugreifen, zu bewerten und in den Verbesserungsprozess einzubinden.

Zugangswege zur Äußerung von Bedenken

Der BVB hat mehrere Kanäle zur Äußerung von Bedenken eingerichtet, die betroffenen Gemeinschaften offenstehen:

- Der Stakeholder-Dialog, wie in [S3-2](#) beschrieben, stellt den primären Kommunikationskanal dar. In diesem strukturierten Austausch werden Anliegen aufgenommen und in die strategische Bewertung integriert.
- Das Service-Team des BVB agiert als direkte Anlaufstelle für Fragen, Hinweise und Beschwerden, insbesondere bei spiel- und veranstaltungsbezogenen Themen.

- Über das Hinweisgebersystem haben Einzelpersonen zusätzlich die Möglichkeit, vertraulich und auf Wunsch anonym Hinweise zu geben.
- Der persönliche Austausch mit zuständigen Fachabteilungen stellt einen weiteren Zugangsweg dar, insbesondere im Bereich Fanangelegenheiten und Corporate Responsibility.
- „PANAMA“ als niedrigschwelliges Awarenesskonzept für Fans im Stadion: Im Berichtsjahr wurden insgesamt 55 Fälle bearbeitet. Die Daten fließen in die fortlaufende Weiterentwicklung des Konzepts ein.

Diese Kanäle sind darauf ausgelegt, ein hohes Maß an Zugänglichkeit und Transparenz zu gewährleisten. Ein zentrales Ziel ist es, dass betroffene Gemeinschaften die vorhandenen Strukturen kennen, Vertrauen in deren Wirksamkeit aufbauen und ihre Anliegen offen adressieren können.

Behandlung und Überprüfung von Anliegen

Das Risikomanagement von Borussia Dortmund ist eng mit der Bearbeitung eingehender Anliegen verknüpft. Gemeldete Probleme werden dokumentiert, priorisiert und einer inhaltlichen Bewertung unterzogen. Dieser systematische Ansatz ermöglicht eine wirksame Nachverfolgung potenzieller negativer Auswirkungen sowie die Ableitung konkreter Maßnahmen zur Prävention und Minderung. Darüber hinaus wird im Rahmen des Stakeholder-DIALOGS bewertet, wie bekannt und wirksam die bestehenden Kanäle tatsächlich sind. Erkenntnisse daraus fließen in die Weiterentwicklung der Kommunikations- und Beschwerdeprozesse ein.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

S3-4

Maßnahmen im Kontext der Antidiskriminierungsarbeit

Um die Arbeit zu Vielfalt und Antidiskriminierung mit Blick auf die Fangemeinschaften möglichst wirkungsvoll zu gestalten und damit wesentliche Risiken zu mindern, verknüpft der BVB konzeptionell fünf zentrale Bestandteile miteinander (siehe: [Grundlagenkonzept zur Arbeit für Vielfalt & Antidiskriminierung](#)). Die Arbeit orientiert sich dabei zum einen an über die Jahre institutionalisierten Aktivitäten, wie Bildungs- und Gedenkstättenreisen für Mitarbeitende und Fans, sowie zum anderen an regelmäßigen Veranstaltungen wie auch Teilnahmen an übergreifenden Gedenktagen. Zum anderen wird anlassbezogen auf gesellschaftliche Entwicklungen Bezug genommen, für die situationsbedingte Maßnahmen entwickelt werden. Die entwickelten Maßnahmen erfordern keine signifikanten Ausgaben. Vielmehr beschränken sie sich auf kommunikative Aktivitäten innerhalb des Stakeholdermanagements. Folgende konkrete Maßnahmen werden umgesetzt:

Erinnerungsprojekte zum Nationalsozialismus und Antidiskriminierungsarbeit

Ein zentraler Baustein sind die jährlichen und ursprünglich aus der Fanszene entstandenen Bildungs- und Gedenkstättenreisen zu ehemaligen Konzentrationslagern in Auschwitz und der Region Lublin, die seit 2011 von Borussia Dortmund angeboten werden. Diese dienen neben der Wissensvermittlung und Sensibilisierung auch dem Aspekt der Vernetzung von positiven Kräften innerhalb der Fangemeinschaft. Seit 2017 bietet Borussia Dortmund jährlich auch eine Bildungsreise für

Mitarbeitende und Partner an. Zum ersten Mal ist eine mehrtägige Bildungsreise explizit für junge Fans nach Auschwitz geplant, die im September 2026 stattfinden soll.

Darüber hinaus beteiligte sich Borussia Dortmund im Berichtsjahr 2025/2026 erneut am „Erinnerungstag im deutschen Fußball“, einer bundesweiten Initiative zur Stärkung der Erinnerungskultur und zur Bekämpfung von Antisemitismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Darüber hinaus erinnerte Borussia Dortmund beim Heimspiel gegen Bayer Leverkusen an Mehmet Kubaşık, ein NSU-Opfer aus dem Dortmunder Norden. Ziel des Engagements ist es, die historischen und gesellschaftlichen Auswirkungen

Beim Heimspiel gegen Bayer Leverkusen wurde dem NSU-Opfer Mehmet Kubaşık gedacht.



diskriminierender Strukturen sichtbar zu machen, Empathie zu fördern und die demokratische Haltung im Stadionumfeld aktiv zu stärken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Borussia Dortmund das Veranstaltungsformat „Borussia verbindet im Borusseum“ ins Leben gerufen. In Vorträgen und Lesungen werden unterschiedliche Themen im Rahmen der Aktivitäten gegen Diskriminierung aufgegriffen und diskutiert. So gab es beispielsweise im September eine Lesung zu den NSU-Morden. Insgesamt gab es im Berichtszeitraum vier Veranstaltungen in diesem Format.



Sport als Plattform für Erinnerungsarbeit:
Hier bei einem Spiel der Dortmunder Frauenmannschaft.

Die Maßnahmen zeigen, dass der BVB sich zu seiner gesellschaftlichen Verantwortung bekennt und aktiv eine Kultur der Vielfalt und des respektvollen Miteinanders fördert – im Fußballumfeld und darüber hinaus.

Bedarfsweises Aussprechen von Stadionverboten und Schulungen des Ordnungsdienstes

Stadionverbote werden durch Borussia Dortmund verhängt, wenn schwerwiegende Verstöße gegen die Stadionordnung, insbesondere im Zusammenhang mit diskriminierendem, gewalttätigem oder sicherheitsgefährdendem Verhalten, festgestellt werden. Die Grundlage für solche Maßnahmen bildet das „Nationale Konzept Sport und Sicherheit“, das in enger Abstimmung mit den Sicherheitsbehörden, Verbänden sowie verschiedenen Fachstellen entwickelt wurde und kontinuierlich angepasst wird.

Ein zentrales Instrument ist das Awarenesskonzept „PANAMA“ (Details sind unter anderem in Abschnitt **S3-1** beschrieben), welches neben Sensibilisierungs- oder De-eskalationsangeboten auch den Ausschluss von Personen in Form befristeter oder unbefristeter Stadionverbote beinhalten kann. Überdies beschult Borussia Dortmund seine Ordner hinsichtlich rechter Symbolik.

Borussia Dortmund achtet bei der Umsetzung solcher Maßnahmen auf Verhältnismäßigkeit und Transparenz. Dabei werden betroffene Personen über die Entscheidungsgrundlage informiert, und es bestehen formalisierte Verfahren zur Überprüfung und ggf. Aufhebung von Stadionverboten. Zudem erfolgt ein regelmäßiger Austausch mit Fanvertretern im Rahmen des Club-Fan-DIALOGs, um auch präventive und dialogische Aspekte der Maßnahmenpraxis weiterzuentwickeln.

Förderung von vielfältigen Gemeinschaften und regionalen Strukturen

Um die Arbeit gegen Diskriminierung auch über das Stadionerlebnis hinaus und weitere positive Kräfte zu stärken, zählen der Austausch mit der jüdischen Gemeinde in Dortmund, Aktionen zum Fastenbrechen und Posts zu religiösen Feiertagen ebenfalls zum Maßnahmenkatalog wie auch die finanzielle und kommunikative Unterstützung für Institutionen und Veranstaltungen in Dortmund, die interkulturellen und diskriminierungsfreien Austausch fördern. Hierzu hat Borussia Dortmund sich durch die langjährige Arbeit ein großes Netzwerk innerhalb der Stadt aufgebaut.

Maßnahmen im Kontext der Fanarbeit

Der BVB schafft durch vielfältige Angebote (z. B. Rollstuhl- und Sehbehindertenplätze) und ein starkes Netzwerk von Fanclubs gemeinschaftliche Erlebnisse für Menschen aller Alters- und Gesellschaftsgruppen. Identifikation entsteht über gelebte Vereinswerte, soziale Projekte und eine klare Haltung gegen Diskriminierung, sodass Zugehörigkeit nicht an unterschiedliche Milieus gebunden ist. Der BVB hat als gesellschaftspolitischer Akteur eine Vorbildfunktion gegenüber seinen Fans, indem er Werte wie z. B. Toleranz und Vielfalt sichtbar lebt. Durch soziales Engagement, klare Haltung gegen Diskriminierung und Initiativen für Nachhaltigkeit setzt er Standards, an denen sich die Fangemeinde orientieren kann.

Gezielte Ticketvergabe

Borussia Dortmund gewährleistet durch eine gezielte und sozial ausgewogene Ticketpreisstruktur den Zugang zu Heimspielen auch für gesellschaftlich benachteiligte Personengruppen. Im Fokus stehen dabei insbesondere Menschen

mit Behinderung, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Familien sowie weitere Gruppen mit eingeschränkter finanzieller Belastbarkeit.

Durch dauerhaft ermäßigte Ticketpreise sowie spezifische Ticketkontingente wird sichergestellt, dass die gesellschaftliche Vielfalt im Stadion abgebildet bleibt. Die Preisgestaltung folgt dem Grundsatz der Teilhabe: Fußball als Kulturgut soll unabhängig von körperlichen Einschränkungen oder sozialer Lage erlebbar sein.

Die regelmäßige Vergabe vergünstigter Tickets für alle regulären Heimspiele an Kinder und Jugendliche ist für Borussia Dortmund eine wichtige Investition in die Zukunft seiner Fanbasis. So gelingt es dem BVB, auch der jüngeren Generation den Zugang zum SIGNAL IDUNA PARK zu ermöglichen, finanzielle Barrieren zu senken und eine langfristige Fanbindung möglichst frühzeitig zu verstetigen.

Einbindung junger Fans

Um junge Fans an Borussia Dortmund zu binden, Partizipation sicherzustellen und in ihrem Engagement zu stärken, hat Borussia Dortmund innerhalb des Konzeptes zur Jugendfanarbeit unterschiedliche Maßnahmen entwickelt. Beispiele sind die Gründung der „AG Jugend“, die Einrichtung einer Kommunikationsplattform wie auch durch den BVB organisierte Auswärtsfahrten und Veranstaltungen wie die „Youth Night“.

Die Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und in Zusammenarbeit mit Fanvertretungen sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen weiterentwickelt. Ziel ist es, bestehende Zugangshürden abzubauen und den Stadionbesuch als inklusives Gemeinschaftserlebnis zu stärken.



Teilhabe am Fußball für alle: Der BVB baut auf ausgewogene Preise und speziell reservierte Ticketkontingente.

Öffentliche Trainings der Profimannschaft

Zur Stärkung der Club-Fan-Beziehung lädt Borussia Dortmund seine Fans regelmäßig zu öffentlichen Trainings der Lizenzmannschaft ans Trainingsgelände in Dortmund-Brackel ein. Insbesondere für die Gewinnung junger Fans spielen die Einheiten eine wichtige Rolle: Der kostenlose Zugang und direkte Kontakt mit den Spielern sowie das identitätsstiftende und prägende Erlebnis vor Ort in authentischer Umgebung fördern das Gemeinschaftsgefühl und tragen signifikant dazu bei, die nächste Generation von Anhängern langfristig an den Club zu binden.

Reduzierung von Risiken

Um die Gefährdungspotenziale zu verringern und den Unternehmensbestand zu sichern, wurde ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert. Dieses System unterstützt die erfolgreiche Weiterentwicklung von Borussia Dortmund und erstreckt sich auf alle Unternehmensbereiche sowie sämtliche Tochterunternehmen. Es ermöglicht die Bewertung und Steuerung der Risiken in den jeweiligen Verantwortungsbereichen und bindet ebenfalls betroffene Bereiche und Fachverantwortliche ein. Das Management der Auswirkungen im Tagesgeschäft obliegt den jeweiligen Fachverantwortlichen, während die Geschäftsführung die Gesamtverantwortung trägt.

Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch den kontinuierlichen Stakeholder-Dialog nachverfolgt und bewertet. Dabei spielen die erhobenen Indikatoren aus der Antidiskriminierungs- und Fanarbeit eine zentrale Rolle. Der Stakeholder-Dialog dient als wesentliches Mittel für das Management der Auswirkungen und wird von der Abteilung Fanangelegenheiten sowie dem Serviceteam aktiv unterstützt. Betroffene Gemeinschaften sind im Rahmen dieses regelmäßigen Dialogs eingebunden und spielen eine wesentliche Rolle bei Entscheidungen über Investitionen oder Programme, die darauf abzielen, positive Auswirkungen zu erzielen.

Ziele im Zusammenhang mit der eigenen Fangemeinschaft sowie der Arbeit für Vielfalt und Antidiskriminierung

S3-5

Bei den Themenbereichen Fangemeinschaft und Antidiskriminierungsarbeit setzt sich der BVB folgende Ziele um seine Auswirkungen auf die Fangemeinschaft sowie dazugehörige Risiken und Chancen (siehe Abschnitt S3-SBM-3) bestmöglich zu managen.

IRO	Ziel
Etablierung & Weiterentwicklung der Jugendfanarbeit	Aufrechterhaltung und Verstetigung des Jugendfandialogs: Pro Jahr werden mindestens zehn Maßnahmen nur für junge Fans organisiert.
Gesellschaftsübergreifende Schaffung von Gemeinschaftserlebnis, Zugehörigkeitsgefühl und Identifikation	Stärkung und Aufrechterhaltung des Club-Fan-Dialogs durch mindestens zehn institutionalisierte Dialogformate für Fans pro Saison
Arbeit gegen Diskriminierung	50 Teilnehmende an Gedenkstätten- und Bildungsreisen sowie 500 Teilnehmende an Austauschformaten unter dem Dach „Borussia verbindet“

Diese Ziele konzentrieren sich maßgeblich auf die Förderung von Teilhabe, sozialer Integration und Diskriminierungsfreiheit im lokalen und regionalen Umfeld. Weil eine Veranstaltung unter dem Dach von „Borussia verbindet“ ausfallen musste, konnte die diesjährige Zielvorgabe in Bezug auf die Teilnehmendenzahl nicht gänzlich erreicht werden (Saison 2025/2026: 274) (siehe Abschnitt Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte).

Der BVB hat sich für die Wertewahrung des Clubs und die Förderung von Demokratie, Inklusion und Diversität sowie das Eindämmen von Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung im Fußball und durch den Profifußball aktuell kein quantitatives Ziel gesetzt. Die Umsetzung und Effektivität der Maßnahmen wird projektbezogen geprüft und bei der Definition künftiger Maßnahmen jährlich in Betracht gezogen.

Darüber hinaus gibt es Themen, bei denen der BVB keine quantitativen Zielgrößen verfolgt, sondern sich an qualitativen Indikatoren orientiert. Auch hier wird die Umsetzung und Effektivität der Maßnahmen projektbezogen geprüft und bei der Definition künftiger Maßnahmen jährlich in Betracht gezogen.

IRO	Qualitative Zielbilder
Zunehmende Gewaltbereitschaft durch verstärkte Radikalisierung gewisser Interessensgruppen	Stetige Evaluierung von Fanverhalten, institutioneller und bilateraler Austausch mit fannahen Organisationen in Dortmund und mit Behörden hinsichtlich der Spieltagsorganisation
Reputationsschäden durch aktive Rechte Szene in Dortmund	Jährliche Anpassung und Weiterentwicklung der relevanten Regularien zur Verhinderung von Agitationsräumen der rechten Szene in Dortmund und im BVB-Kontext
Der BVB als das unternehmerische und kulturelle Wahrzeichen der Stadt Dortmund	Borussia Dortmund prägt Stadtbild, Identität, kulturelle Vielfalt und Zusammenhalt und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.
Der BVB als relevanter Arbeitgeber in der Region	Borussia Dortmund schafft indirekt und direkt Arbeitsplätze in Dortmund und der Region.
Förderung von vielfältigen Gemeinschaften und regionalen Strukturen	Verstetigung und Weiterentwicklung der Förderung von vielfältigen Gemeinschaften und regionalen Strukturen
Vorbildfunktion gegenüber Fans	Der BVB prägt nicht nur das Verhalten im Stadion, sondern auch das Miteinander darüber hinaus
Gesellschaftsübergreifende Schaffung von Gemeinschaftserlebnis, Zugehörigkeitsgefühl und Identifikation	Der BVB prägt nicht nur das Verhalten im Stadion, sondern auch das Miteinander darüber hinaus

Dialogbasierte Zielsetzung und -verfolgung

Ein zentrales Instrument zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Zielerreichung ist der strukturierte Stakeholder-Dialog. Dieser wird sowohl intern als auch über formalisierte Beteiligungsformate geführt und ermöglicht eine direkte Rückkopplung mit den betroffenen Gemeinschaften. Durch diesen Ansatz erhält Borussia Dortmund wertvolle Erkenntnisse zur Beurteilung der Wirkung seiner Maßnahmen und kann gezielt Optimierungspotenziale identifizieren.

Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

S3 – MDR-M

Zur Bewertung der Wirksamkeit der Fan- und Antidiskriminierungsarbeit erhebt Borussia Dortmund eine Reihe quantitativer Kennzahlen. Diese Metriken bilden die Grundlage für eine transparente, nachvollziehbare Erfolgsmessung in Bezug auf definierte Ziele und Maßnahmen rund um die Fangemeinschaft. Gleichzeitig unterstützen sie die strategische Weiterentwicklung fanbezogener Aktivitäten und ermöglichen das Monitoring wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Erhobene Kennzahlen

Die erhobenen Daten (siehe Grafik rechts) spiegeln zentrale Dimensionen des Fanengagements, der Dialogintensität und der gesellschaftlichen Wirkung wider.

Datenqualität und Validierung

Die Erhebung der Kennzahlen erfolgt intern durch die zuständigen Fachbereiche. Zur Sicherstellung der Datenqualität wird ein festgelegtes Erfassungs- und Prüfverfahren angewendet. Die Kennzahlen werden nicht zusätzlich von einer separaten externen Stelle validiert. Die Vorgehensweise soll die Genauigkeit, Vergleichbarkeit und Verlässlichkeit der Daten im Hinblick auf die Bewertung wesentlicher Entwicklungen im Kontext der Fangemeinschaft gewährleisten.

21

institutionalisierte Dialogformate

mit der Fangemeinschaft
(Saison 2024/2025: 21)

77.119

Fanclub-Mitglieder
(Saison 2024/2025: 71.928)

81.285

Zuschauerschnitt im SIGNAL IDUNA PARK
(Saison 2024/2025: 81.365)

85,9

Mio. **Social Media Follower**
(Saison 2024/2025: 80,7)

55

Gemeldete **„PANAMA“-Fälle**
im Stadion bei Heimspielen
(Saison 2024/2025: 71)

5

**Bildungs- und
Gedenkstättenreisen**
(Saison 2024/2025: 5)

145

Teilnehmende
(Saison 2024/2025: 126)

1.217

offizielle **Fanclubs** und

58

Neu gegründete offizielle Fanclubs
(Saison 2024/2025: 1.152 und 55)



4

Veranstaltungen
unter dem Dach

„Borussia verbindet“
(Saison 2024/2025: 5)

274

Teilnehmende
(Saison 2024/2025: 371)

FANS UND STADIONBESUCHER (VERBRAUCHER UND ENDNUTZER) S4

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

S4-SBM-3

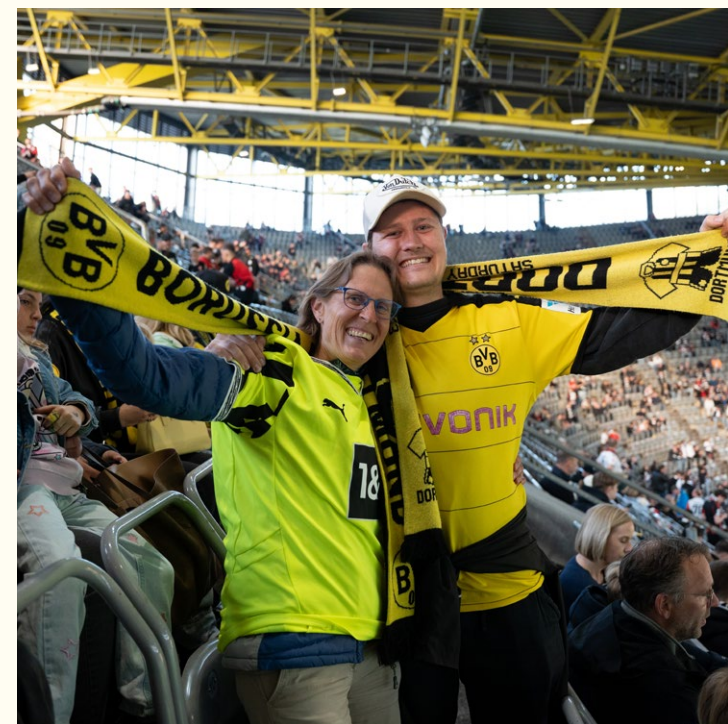
Borussia Dortmund bezieht im Rahmen seiner strategischen Ausrichtung alle Verbraucher und Endnutzer in die Betrachtung ein, die potenziell von wesentlichen Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeiten betroffen sind. Dabei handelt es sich nicht um Tätigkeiten oder Produkte, die schädlich für die Endnutzer im Sinne von Erkrankungen sind, oder um Gruppen, die besonders anfällig für Auswirkungen und damit schutzbedürftig sind.

Im besonderen Fokus stehen die Fans und Stadionbesucher, die nicht nur in einer direkten Beziehung zum Spielbetrieb, sondern auch als Nutzer von Dienstleistungen und Produkten entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Clubs agieren. Diese Gruppe ist durch ihre emotionale Bindung und aktive Teilnahme in besonderer Weise Teil des Wirkungsraums von Borussia Dortmund.

Neben der persönlichen Sicherheit aller Fans und Stadionbesucher ist Inklusion ein zentraler Bestandteil des täglichen Handelns und Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung, die Borussia Dortmund übernimmt. Das Ziel besteht darin, möglichst vielen Menschen eine gleichberechtigte

Teilhabe am Erlebnis BVB zu ermöglichen – unabhängig von individuellen Einschränkungen. Der Club entwickelt Angebote für Menschen mit Behinderungen und fördert durch spezifische Maßnahmen die Teilhabe am Stadionelebnis. Dazu zählen unter anderem barrierefreie Zugänge sowie spezielle Formate wie die Blindenreportage oder das Dolmetschen in Gebärdensprache.

Darüber hinaus setzt sich Borussia Dortmund für die Reduzierung sozialer Ungleichheiten ein. Diese Zielsetzung wird auch im Rahmen der Kommunikation und des direkten Dialogs mit Fans und anderen Anspruchsgruppen verfolgt. Der Club steht mit diesen Gruppen in engem Austausch, um Bedarfe zu erfassen, Erwartungen zu verstehen und die strategische Ausrichtung kontinuierlich daran anzupassen. Themen wie gesellschaftliche Sensibilisierung, faire Geschäftsbeziehungen und kooperative Projektumsetzungen bilden dabei den inhaltlichen Kern der Interaktionen. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die sich im Zusammenhang mit Endnutzern für Borussia Dortmund ergeben, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt und bilden die Grundlage für strategische Maßnahmen zur Förderung von Teilhabe, Transparenz und Schutz innerhalb dieser zentralen Anspruchsgruppe.



Soziale Teilhabe, persönliche Sicherheit und Inklusion sind die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen in Bezug auf Fans und Stadionbesucher.

IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Risiko	Massenpanik	Die Sicherheit und das Wohlergehen der Stadiongänger im SIGNAL IDUNA PARK hat für Borussia Dortmund oberste Priorität. In einem der größten Stadien Europas können Massenpaniken durch unvorhergesehene Ereignisse oder Fehlverhalten schnell zu schweren Verletzungen oder sogar Todesfällen führen. Solche Vorfälle hätten nicht nur gravierende menschliche und rechtliche Konsequenzen, sondern könnten auch das Vertrauen der Fans und der Öffentlichkeit in die Sicherheitskonzepte des Vereins nachhaltig erschüttern.	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Risiko	Terroristische Anschläge	Großveranstaltungen wie Fußballspiele im SIGNAL IDUNA PARK stellen potenzielle Ziele für Terrorismus dar. Deshalb ist es für den BVB unerlässlich, umfassende Sicherheitskonzepte zu entwickeln, eng mit Behörden und Sicherheitsdiensten zusammenzuarbeiten und präventive Maßnahmen zu ergreifen, um die Gefahr terroristischer Anschläge so weit wie möglich zu minimieren und ein sicheres Umfeld für alle zu gewährleisten.	Borussia Dortmund	kurz- bis langfristig	
Risiko	Ausfall eines Spiels aufgrund von baulichen Gegebenheiten	Die Sicherheit und Funktionsfähigkeit des SIGNAL IDUNA PARK sind für einen reibungslosen Spielbetrieb unerlässlich. Bauliche Mängel oder Schäden können dazu führen, dass Spiele kurzfristig abgesagt oder verschoben werden müssen, was erhebliche finanzielle Verluste, organisatorische Herausforderungen und Unzufriedenheit bei Fans, Sponsoren und Partnern nach sich zieht.	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	
Tatsächlich negative Auswirkung	Individuelle Gefährdung von Stadionbesuchern durch Fehlverhalten und Verstöße gegen die Stadionrichtlinien von Einzelpersonen	Fehlverhalten von Individuen oder Verstöße gegen die Stadionrichtlinien können die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Fans gefährden, das Image des Vereins schädigen und zu Sanktionen führen. Daher ist es für Borussia Dortmund wichtig, klare Regeln konsequent durchzusetzen und ein sicheres, respektvolles Stadionumfeld zu gewährleisten.	Fans, Stadionbesucher	kurz- bis langfristig	
Tatsächlich positive Auswirkung	Inklusion im Stadion durch verschiedene Maßnahmen	Entsprechende Inklusionsmaßnahmen sollen allen Menschen – unabhängig von Einschränkungen oder Beeinträchtigungen – die Teilhabe am Stadionerlebnis ermöglichen. So fördert Borussia Dortmund Vielfalt, stärkt das Gemeinschaftsgefühl und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung.	Fans, Menschen mit Behinderung	kurz- bis langfristig	
Risiko	Eine ungünstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann die Teilhabe am BVB erschweren und dadurch die Erlöspotenziale negativ beeinflussen	Eine ungünstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann die finanzielle Teilhabe vieler Fans am Vereinsleben erschweren und dadurch die Erlöspotenziale aus Ticketverkäufen, Merchandising und Sponsoring negativ beeinflussen.	Borussia Dortmund	mittel- bis langfristig	

* Gesamte Wertschöpfungskette vorgelagert Eigenbetrieb nachgelagert

Konzepte im Zusammenhang mit Fans und Stadionbesuchern

S4-1

Borussia Dortmund hat Konzepte verabschiedet, um den Umgang mit Fans und Stadionbesuchern entlang wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte systematisch zu gestalten. Der Geltungsbereich dieser Konzepte erstreckt sich auf Dortmund, die Region, sämtliche Club-Liegenschaften sowie vor allem auf den SIGNAL IDUNA PARK.

Sicherheitsmanagementsystem & Sicherheitskonzept

Ein zentrales Element ist die Sicherheit der Stadionbesucher. Zur Prävention sicherheitsrelevanter Risiken verfügt der BVB über ein Sicherheitskonzept für den SIGNAL IDUNA PARK. Dieses umfasst eine klare Sicherheitsorganisationsstruktur, definierte Rollen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Behörden und Einsatzkräften. Die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Sicherheitsstandards haben dabei höchste Priorität. Grundlage bildet

ein zertifiziertes Sicherheitsmanagementsystem gemäß der DFB-Richtlinie „Zertifizierung des Sicherheitsmanagements im Profifußball“, das regelmäßig durch externe Stellen geprüft wird. Weiterhin dienen Verbandsrichtlinien von DFB, Bundesliga, UEFA sowie die Sonderbauverordnung NRW als Grundlage für das Sicherheitsmanagement bei Borussia Dortmund.

Das Sicherheitsmanagementsystem dient einer gesteigerten Sicherheit der Teilnehmenden, der Stadionbesucher und des Personals bei Heimspielen im SIGNAL IDUNA PARK und umfasst daher eine Vielzahl von Maßnahmen. Neben den Vorgaben zu baulichen Maßnahmen beinhaltet es auch organisatorische und betriebliche Maßnahmen.

Das Ordnungsdienstkonzept setzt auf geschulte Mitarbeitende, die für die Einhaltung der Stadionordnung sorgen und bei Konflikten deeskalierend eingreifen. Sanitäts- und Rettungsdienste stehen an jedem Spieltag bereit. Ein detailliertes Räumungskonzept gewährleistet, dass im Ernstfall alle Stadionbesucher sicher und geordnet das Stadion verlassen können.

Die von der DEKRA überwachte Teilnahme an den DFB- und Bundesliga-Sicherheitsaudits sowie die Mitarbeit am DFB-Qualifizierungsprogramm für Sicherheits- und Ordnungsdienste (QuaSOD) ergänzen diesen Ansatz. Das QuaSOD-Programm soll die Sicherheit in Fußballstadien verbessern, indem Ordnungsdienste für ihre Aufgaben spezifisch geschult werden. Die Schulungen umfassen verschiedene Themen, die für die Arbeit im Stadion relevant sind, wie Konfliktmanagement, Umgang mit schwierigen Situationen und die Durchsetzung von Regeln. Die Sicherheitsverantwortlichen des Clubs sind entsprechend ausgebildet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßig Modernisierungsarbeiten am SIGNAL IDUNA PARK, insbesondere in der spielfreien Zeit, um die bauliche Substanz und die damit einhergehende Besuchersicherheit langfristig zu gewährleisten.

Zusammenfassend dargestellt enthält das **Sicherheitskonzept** folgende Aspekte:

- Klare Sicherheitsorganisationsstruktur
- Standardisierte Abläufe zur Gefahrenabwehr
- Regelmäßige Ordnerschulungen
- Strukturierte Zusammenarbeit mit Behörden und Einsatzkräften
- Interne Sicherheitsbegehungen und Audits
- Detailliertes Räumungskonzept, welches eine sichere Evakuierung im Ernstfall gewährleisten soll



Über 80.000 Menschen pro Spiel: Neben dem Ordnungsdienst gehören viele weitere Maßnahmen zum Sicherheitskonzept im Stadion dazu.

BVB-Inklusionskonzept „Fans mit Behinderung“

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Förderung des Sozialgefüges im Stadion mithilfe verschiedener Inklusionsmaßnahmen. Borussia Dortmund setzt sich bereits seit vielen Jahren aktiv für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen ein. Angebote wie die Blindenreportage, Übersetzung in Gebärdensprache und Stadionspaziergänge für gehörlose Menschen sind fest im Heimspielbetrieb verankert. Inklusion wird dabei als Bestandteil der Clubphilosophie verstanden und zielt auf die Reduzierung sozialer Ungleichheiten sowie auf den Schutz von Minderheiten ab.

Grundsatzerklärung zu den Menschenrechten

Die menschenrechtlichen Verpflichtungen gegenüber Fans und Stadionbesuchern sind in der Menschenrechtspolicy des Clubs festgehalten. Wie in [S3-1](#) beschrieben, werden sie in der Stadionordnung sowie über das Awarenesskonzept „PANAMA“ für Stadionbesucher und Fans operationalisiert.

Details zu den genannten Richtlinien und Konzepten sind in den Abschnitten [S2-1](#) und [S3-1](#) zu finden.

Abhilfemaßnahmen

Als primäre Abhilfemaßnahme ist das Schutzkonzept „PANAMA“ zu erwähnen. Es ist bereits detailliert im Kapitel Betroffene Gemeinschaften unter [S3-1](#) und [S3-4](#) beschrieben.

Kommunikation und Entwicklung der Konzepte

Die Kommunikation und die Weiterentwicklung dieser Konzepte erfolgen über einen kontinuierlichen Stakeholder-Dialog mit Fans und weiteren relevanten Anspruchsgruppen. Rückmeldungen aus diesen Dialogen werden systematisch berücksichtigt und tragen zur fortlaufenden Verbesserung der Fan- und Endnutzerorientierung bei.

Verantwortung und Umsetzung

Die Verantwortung für die Umsetzung der Konzepte liegt bei der Geschäftsführung. Die Konzepte berücksichtigen auch internationale menschenrechtliche Rahmenwerke und orientieren sich am UN Global Compact, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Im vergangenen Jahr sind keine Fälle von Nichteinhaltung dieser Leitprinzipien und Erklärungen bekannt geworden.

Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

S4-2

Borussia Dortmund verfolgt einen strukturierten und kontinuierlichen Ansatz zur Einbeziehung von Fans und Endnutzern für die Identifikation und das Management der sie betreffenden Auswirkungen. Im Zentrum steht ein laufender Stakeholder-Dialog, der sowohl den direkten Austausch mit betroffenen Personen als auch die Zusammenarbeit mit glaubwürdigen Stellvertretungen umfasst, etwa aus Fanorganisationen, sozialen Initiativen oder themenspezifischen Gremien.

Diese Einbindung erfolgt fortlaufend und ist in die operativen Prozesse des Clubs eingebettet. Die Geschäftsführung trägt die übergeordnete Verantwortung dafür, dass die gewonnenen Erkenntnisse in strategische und operative Entscheidungen integriert werden. Sie wird hierbei durch die Fachbereiche Fanangelegenheiten, Kommunikation, Sicherheit, Merchandising, Corporate Responsibility und Service unterstützt, die jeweils spezifische Aufgaben zur Umsetzung und Rückkopplung übernehmen.

Ein zentrales Instrument zur Erfassung der Perspektiven von Endnutzern mit besonderen Schutzbedarfen sind die Aktivitäten des Service-Teams, das als erste Anlaufstelle für Rückmeldungen fungiert.

Durch diese Verfahren wird sichergestellt, dass relevante Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer nicht nur identifiziert, sondern auch systematisch berücksichtigt und adressiert werden. Der kontinuierliche Stakeholder-Dialog dient zugleich der Bewertung der Wirksamkeit bestehender Maßnahmen und ermöglicht es, auf veränderte Anforderungen und Bedarfe flexibel zu reagieren.



Ein inklusives Stadionerlebnis für alle ist ein zentraler Bestandteil der Verantwortlichkeiten des BVB.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

S4-3

Borussia Dortmund hat Verfahren implementiert, die darauf abzielen, mögliche negative Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer – insbesondere auf Fans – frühzeitig zu erkennen, transparent zu bearbeiten und wirksam zu beheben.

Ein zentrales Instrument ist das Hinweisgebersystem. Es wird technisch durch einen externen Dienstleister betrieben und ermöglicht eine anonyme, geschützte Kommunikation mit dem Club. Die zugrunde liegende Hinweisgeberrichtlinie stellt sicher, dass eingehende Meldungen gemäß den BVB-Verhaltensgrundsätzen sowie unter Berücksichtigung von Datenschutz, Datensicherheit und dem Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen behandelt werden. Beschwerden werden dabei vertraulich und im Einklang mit dem Recht auf Privatsphäre bearbeitet.

Zusätzlich steht das Service-Team für Anliegen zur Verfügung. Weitere etablierte Kommunikationswege sind der Fanrat einschließlich seiner Arbeitsgruppen. Über alle Kanäle hinweg erfolgt eine systematische Erfassung und Nachverfolgung der Fälle, unter anderem über eine Compliance-Scorecard, die zur internen Überwachung genutzt wird. Weitere Details zu „PANAMA“, dem Awarenesskonzept im SIGNAL IDUNA PARK, sind in den Abschnitten [S3-1](#) und [S3-4](#) zu finden.

Ein kontinuierlicher Stakeholder-Dialog mit Endnutzern dient der Überprüfung und Weiterentwicklung dieser Strukturen. Dabei wird regelmäßig evaluiert, ob die Kanäle bekannt und vertrauenswürdig sind sowie ob die vorgesehenen Schutzmechanismen greifen. Die Einbindung externer Mechanismen ist möglich, soweit dies für eine unabhängige Klärung erforderlich ist.

Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken

S4-4

Borussia Dortmund hat im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer – insbesondere Fans – vorzubeugen, Risiken wirksam zu mindern und bestehende Chancen zu nutzen. Die Maßnahmen waren nicht mit erheblichen investiven Aufwendungen (CapEx) verbunden. Ein formalisierter Gesamaktionsplan lag nicht vor, die Maßnahmen wurden jedoch koordiniert und zielgerichtet in bestehende Prozesse integriert.

Maßnahmen zur Sicherheit der Stadionbesucher

Zur Prävention sicherheitsrelevanter Risiken gibt es ein aktuelles Sicherheitskonzept für den SIGNAL IDUNA PARK.

Details sind in [S4-1](#) beschrieben. Das regelmäßig durchgeführte DFB-/Bundesliga-Sicherheitsaudit wurde im Berichtszeitraum erneut erfolgreich absolviert.

Darüber hinaus wurden folgende Maßnahmen im Berichtsjahr 2025/2026 durchgeführt:

- Fortlaufende Weiterentwicklung einer Spieltags-Ordnungs-App für Ordner
- Durchführung einer Kampagne zur Gewinnung neuer Ordner
- Durchführung von BVB-spezifischen Ordner-Schulungen unter Leitung bzw. möglicher Beteiligung vom Deutschen Roten Kreuz, von der Fanbetreuung, Rechtsabteilung und der Abteilung Spielbetriebs- und Stadionsicherheit

Maßnahmen zur Förderung von Inklusion im SIGNAL IDUNA PARK

Im Rahmen des bestehenden Inklusionskonzepts sind diverse fortlaufende Maßnahmen zur Förderung des Sozialgefüges und der Teilhabe in den Heimspieltagsbetrieb integriert:

- barrierefreie Ticketvergaben an Fans mit Behinderung
- Inklusionsangebote und gesonderte Plätze im SIGNAL IDUNA PARK für Menschen mit Behinderungen oder besonderen Bedürfnissen
- Rollatoren-Stellplätze im Stadion
- Spieltagsumfrage für Fans mit Behinderung
- Jährliches Treffen der Dauerkarteninhaber der Rollstuhl-, Sehbehinderten- und Gehörlosenbereiche
- Einladungen zum Mittagessen im SIGNAL IDUNA PARK für Netzwerkpartner mit Umgang mit Bedürftigen (Gast-Haus e.V., Dortmunder Tafel e.V.)
- Blindenreportage im SIGNAL IDUNA PARK: ein Service, der es sehbehinderten Fans ermöglicht, das Spiel im Stadion näher miterleben
- Gebärdensprachdolmetscherin im Block für gehörlose Fans
- Stadionspaziergang für gehörlose Fans

Ferner wurde in der Saison 2025/2026 die AG Inklusion als weitere Möglichkeit des spezialisierten Club-Fan-Austauschs gegründet.

Diese Maßnahmen zielen darauf ab, möglichst vielen Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder physischen Ausgangslage die Teilnahme am Stadionelebnis zu ermöglichen.

Verantwortung & Umsetzung

Die Verantwortung für die Umsetzung und Steuerung der Maßnahmen liegt bei der Geschäftsführung in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen. Das Management der Auswirkungen im Tagesgeschäft obliegt den jeweiligen Fachverantwortlichen, um eine praxisnahe Bearbeitung sicherzustellen. Ein kontinuierlicher Stakeholder-Dialog mit Fanvertretungen und weiteren Anspruchsgruppen dient der Identifikation von Chancen, Risiken und Auswirkungen, der Priorisierung von Maßnahmen sowie der Beurteilung von Effektivität und Akzeptanz bestehender Verfahren. Dabei kommen unter anderem folgende Instrumente zur Anwendung:

- Hinweisgebersystem mit anonymer und geschützter Kommunikation
- Ein Service-Team zur Bearbeitung fanbezogener Anliegen
- Rückmeldungen aus Arbeitsgruppen im Fanrat (z. B. AG Digitales, Ticketing, Merchandising, Inklusion)
- Auswertung (positiver oder fehlender) medialer Berichterstattung als Wirkungsindikator

Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

S4-5

Sicherheit

Im Hinblick auf die Sicherheit von Verbrauchern und Endnutzern ist die Unversehrtheit der Stadionbesucher die oberste Maxime. Borussia Dortmund arbeitet daher eng mit dem Ordnungsdienst zusammen, um diesen auszubauen, die Qualität sicherzustellen und Abläufe zwischen den einzelnen Parteien zu verbessern.

Des Weiteren steht die Abteilung Spielbetriebs- & Stadionsicherheit in stetem Austausch mit der Stadt Dortmund und ihren Behörden über Ziele und Maßnahmen im Kontext der Besuchersicherheit. In der Nachhaltigkeitserklärung 2024/2025 hatte sich Borussia Dortmund folgendes Ziel gesetzt: 80% der Ordner erhalten jede Saison eine BVB-Schulung, die über die geforderte Bundesliga/DFB-Schulung hinausgeht.

Die in der Nachhaltigkeitserklärung 2024/2025 verwendete Zieldarstellung erwies sich jedoch als zu wenig aussagekräftig und schwer steuerbar. Hintergrund ist die nicht prognostizierbare Fluktuation der Ordner pro Saison. So bietet das angepasste Ziel mit absoluten Zahlen der durchgeführten Angebote und der Summe der teilnehmenden Ordner einen deutlich besser messbaren und aussagekräftigeren Blick auf das Ausbildungsangebot der Ordner, die für den BVB im Einsatz sind. Eine angepasste Vergleichszahl ist in diesem Falle nicht anwendbar.

204

Ordner haben bei BVB-spezifischen Schulungsangebot teilgenommen.

Der BVB hat sich folgendes angepasstes Ziel gesetzt:

- Pro Saison finden mindestens zwei BVB-spezifische Ordnungsschulungsangebote mit in Summe mindestens 200 Ordner statt, die über Pflichtschulungen hinausgehen.

In der Saison 2025/2026 gab es ein BVB-spezifisches Ordnerschulungsangebot mit in Summe 204 Teilnehmenden.

Darüber hinaus plant der BVB, neben dem SIGNAL IDUNA PARK auch das Sicherheitskonzept für das Stadion Rote Erde zu aktualisieren. Das Ziel lautet:

- Erstellung und Implementierung eines neuen Sicherheitskonzepts für das Stadion Rote Erde bis Q1 2026/2027, um das Fußballerlebnis für alle strategisch sicherstellen zu können.

Die Umsetzung und die Effektivität der Maßnahmen (siehe Abschnitt [S4-4](#)) werden projektbezogen geprüft und in der Definition künftiger Maßnahmen jährlich in Betracht gezogen.

Inklusion

Für das Thema Inklusion im Stadion strebt der BVB an, das Sozialgefüge im Stadion kontinuierlich zu fördern. So wurde die Weiterentwicklung des Inklusionskonzepts in der Saison 2025/2026 vorangetrieben. Messbare Ziele hat sich Borussia Dortmund aktuell nicht gesetzt. Die Umsetzung und die Effektivität der Maßnahmen werden projektbezogen geprüft und in der Definition künftiger Maßnahmen jährlich in Betracht gezogen.

Bezogen auf eine mögliche ungünstige gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit erschwerender Teilhabe am BVB steht Borussia Dortmund über den Club-Fan-Dialog im Austausch für eine dauerhaft konsensfähige Preisstruktur im Stadionumfeld.

Wirksamkeit von Zielen und Maßnahmen

Der kontinuierliche Stakeholder-Dialog spielt für Borussia Dortmund eine zentrale Rolle bei der Nachverfolgung der Leistung in Bezug auf die Konzepte und Maßnahmen in diesem Rahmen. Der Dialog ermöglicht es, wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. Borussia Dortmund arbeitet dabei eng mit Verbrauchern und Endnutzern zusammen, um deren Perspektiven und Bedürfnisse in Prozesse zu integrieren.

Um die Auswirkungen, Chancen und Risiken adäquat zu managen, werden folgende Kennzahlen durch Borussia Dortmund erhoben, wobei die Kennzahlen zum Ordnungsdienst nicht durch eine externe Stelle validiert werden, da sie BVB-spezifisch der internen Steuerung dienen:



990

Ordner insgesamt über das Personalmanagementsystem im Ordnungsdienst (Saison 2025/2026)

354.925 EURO

Von der UEFA oder dem DFB gegen Borussia Dortmund verhängte Strafzahlungen durch Sanktionen (Saison 2025/2026)

80.800 EURO

Reinvestition der Strafzahlungen in gewalt- und sicherheitspräventive Maßnahmen (ein Drittel der vom DFB verhängten Strafen darf von Borussia Dortmund für die „**Verbesserung der Sicherheitsinfrastruktur**“ verwendet werden) (Saison 2025/2026)

Die erwähnten Strafen spiegeln den Stand der abgeschlossenen Verfahren der jeweiligen Verbände bis Mitte März 2026 wider. Weitere Verfahren waren bis zum Geschäftsjahresende noch nicht abgeschlossen.

Hinsichtlich der Maßnahmen bezüglich Inklusion werden bislang keine spezifischen Kennzahlen ermittelt. Jedoch wird die Anzahl der Maßnahmen über das Konzept festgehalten und zielgruppenspezifisch evaluiert und weiterentwickelt.

GOVERNANCE

Als Club mit internationaler Strahlkraft begreift Borussia Dortmund Integrität, Transparenz und regelkonformes Handeln als strategische Kernaufgaben und entscheidende **Voraussetzung** für langfristige Zukunftsfähigkeit. **Wesentliche** Governance-Themen sind Unternehmenskultur, Korruptionsprävention, Hinweisgeberschutz, politisches Engagement und Cybersicherheit. Ein konzernweit gültiger Verhaltenskodex sowie ein etabliertes Hinweisgebersystem bilden die Grundlage für eine wertebasierte Unternehmensführung. Das ESG-Gremium unter Leitung der Geschäftsführung steuert die Nachhaltigkeitsarbeit bereichsübergreifend und stellt die Einbindung aller relevanten Fachbereiche sicher.

- Unternehmensführung G1
- Cybersicherheit

Seite 94
Seite 100



Prozent der risikobehafteten Funktionen haben Schulungen zu den wichtigsten Compliance-Themen erhalten

Hinweis

Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG G1

In einem zunehmend dynamischen regulatorischen und gesellschaftlichen Umfeld sieht sich Borussia Dortmund in der Verantwortung, verbindliche Standards für ethisches Verhalten und regelkonformes Handeln zu setzen. Hierzu werden Compliance-Strukturen, interne Kontrollsysteme und Präventionsmaßnahmen ausgebaut und an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Zugleich ist nachhaltige Unternehmensführung für Borussia Dortmund mehr als Regelkonformität: Sie bedeutet auch, eine Unternehmenskultur zu fördern, die auf Verantwortung, Offenheit und Innovationsbereitschaft beruht. Dies beinhaltet unter anderem die resiliente Gestaltung digitaler Infrastrukturen sowie den verantwortungsvollen Einsatz neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz.

Die im Bereich Governance identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen umfassen:

IRO-Typ	IRO	IRO-Beschreibung	Stakeholder	Zeithorizont	Wertschöpfungskette*
Poten- ziell negative Auswirkung, Risiko	Rechtliche Verfehlungen von Lizenzspielern, Clubvertretern und Geschäftspartnern	Rechtsverstöße von Vertretern oder Geschäftspartnern Borussia Dortmunds können sich z. B. durch Vertrauensverlust negativ auf Stakeholder auswirken.	Alle Stakeholder exkl. Umwelt	kurz- bis langfristig	
Chance	Erschließung & Vergrößerung neuer Märkte	Borussia Dortmund sieht die Möglichkeit, in Regionen wie Amerika und Ostasien durch seine Strahlkraft und Marktnähe Wachstum zu generieren.	Kunden, Partner, Fans, Aktionäre	kurz- bis langfristig	
Risiko	Politische/Ethische Risiken im Internationalisierungsprozess	Die Internationalisierung bringt die Herausforderung mit sich, Geschäfte mit Partnern und in Ländern zu gestalten, deren Rahmenbedingungen und Ansichten zu sozialen und/oder ökologischen Belangen unterschiedlich sind. Dies kann finanzielle Unsicherheiten wie Umsatzausfälle oder Reputationsschäden zur Folge haben.	Kunden, Partner, Fans, Aktionäre, Behörden	kurz- bis langfristig	
Tatsäch- lich positive Auswirkung	Konstruktiver Austausch mit Verbänden und politischen Interessensträgern für die gemeinsame Problemlösung	Borussia Dortmund beteiligt sich aktiv an der Diskussion um die Rahmenbedingungen des Profifußballs. Der Club bringt sich im konstruktiven Austausch mit politischen und verbandlichen Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene ein: national, um z. B. zur Verteidigung der 50+1-Regelung beizutragen, deren Beibehaltung Borussia Dortmund als wesentlichen Beitrag zur Integrität und Stabilität des deutschen Profifußballs unterstützt sowie international, um sich im Rahmen der Interessenvertretung European Football Clubs (EFC) mit dem Ziel einzubringen, den europäischen Fußball auf Vereinsebene zu schützen und zu fördern.	Alle BVB-Stakeholdergruppen	kurz- bis langfristig	
Risiko	Cybersicherheit (vormals Risiken im Bereich AI)	Ein Versagen der Cybersicherheit (unbefugter Zugriff, Cyberangriffe, z. B. mithilfe von AI oder eine unzureichende Sicherheit) kann zu Informationsabflüssen, Betriebsunterbrechungen und Datenschutzverletzungen führen, was sich erheblich auf den Geschäftsbetrieb, die Marke, Wettbewerbsfähigkeit und die Finanzergebnisse auswirken kann. Dieses Risiko wird durch die zunehmende IT-Integration und komplexe Wertschöpfungsketten verstärkt. Die Folge können weitere finanzielle Auswirkungen und der Verlust des Kundenvertrauens sein.	Mitarbeitende, Kunden, Partner, Fans	kurz- bis langfristig	

*  Gesamte Wertschöpfungskette  vorgelagert  Eigenbetrieb  nachgelagert

Der zugrunde liegende Prozess zur Ermittlung dieser IROs ist in ESRS 2 IRO-1 beschrieben.

Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

G1-1

Borussia Dortmund verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur verantwortungsvollen Unternehmensführung, der auf einer klar definierten Wertebasis beruht.

EXTERNE LEITLINIEN

Als Unterzeichner des UNGC verpflichtet sich der BVB zur Einhaltung der zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Umwelt, Arbeitsnormen sowie Korruptionsprävention. Des Weiteren unterstützt der Club im Nachhaltigkeitskontext folgende Initiativen und Richtlinien:

- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UN-UDHR)
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Kinderrechtskonvention (UN-CNC)
- Frauenrechtskonvention (UN-CEDAW)
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Science Based Targets initiative

Nachhaltigkeit ist eine bestimmende Grundlage für das wirtschaftliche Handeln und gesellschaftlichen Wirkens von Borussia Dortmund. Respekt, Integrität und Offenheit bilden das Fundament der Unternehmenskultur und prägen das tägliche Handeln im Innen- wie im Außenverhältnis. Die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung der entsprechenden Konzepte liegt bei der Geschäftsführung.

Ziel ist es, die aus den gesetzlichen, unternehmensinternen und vertraglichen Vorgaben folgenden Pflichten so in die Geschäftsprozesse zu integrieren, dass Rechts- und Regelverstöße verhindert werden, damit es zu keinen (= 0) Fällen von Korruption oder Rechts-/Regelverstößen in der Gesamtbelegschaft kommt.

Compliance-Management-System

Um dies sicherzustellen, wurde ein integriertes Compliance-Management-System etabliert, welches Verantwortlichkeiten und Prozesse klar definiert. Es beinhaltet strukturierte Vorgänge und Richtlinien zur Vorbeugung, Erkennung sowie entsprechende Reaktion in allen Compliance-Anliegen. Dazu gehören zum Beispiel Schulungen und Coachings (Vorbeugung), Regelungen für Lieferanten und Sorgfaltspflichten (Erkennung) sowie konkrete Untersuchungen im Compliance-Vorfall (Reaktion). Die Nutzung eines internen Kontrollsystems (IKS) gehört ebenfalls dazu.

Das Compliance-Management-System inklusive interner und externer Kommunikation sowie stetiger Verbesserung bildet die Basis für eine integrierte Compliance-Kultur bei Borussia Dortmund.

Interne Leitlinien und Verankerung

Die Leitlinien zur Unternehmensführung sind in mehreren Regelwerken verankert. Die Verhaltensgrundsätze (auch Code of Conduct genannt) für Mitarbeitende definieren verbindliche Prinzipien für alle Beschäftigten und geben Orientierung im Umgang mit rechtlichen und ethischen Fragestellungen. Die entsprechenden Verhaltensgrundsätze für Geschäftspartner basieren auf nationalen sowie internationalen Standards, einschließlich der Prinzipien des UN Global Compact und der OECD-Leitsätze, und finden Anwendung auf Lieferanten, Sponsoren und andere Vertragspartner. Als Basis für die Verhaltensgrundsätze dient die Menschenrechtspolitik, die auf die Vermeidung und Minderung menschenrechtlicher Risiken in der gesamten Wertschöpfungskette abzielt (Details hierzu sind in Kapitel **S2-1** zu finden). Als klares Bekenntnis gegen Diskriminierung hat der BVB zudem die Antisemitismus -Arbeitsdefinition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) übernommen.

Zur Unternehmensführung zählen darüber hinaus weitere Regelwerke:

- die **Führungsleitlinien**, die die Wertekultur beim BVB beschreiben
- die **Antikorruptionsrichtlinie**, die Verhaltensstandards insbesondere bei Vertragsverhandlungen, Marketing und Kundenpflege definiert
- die **Hinweisgeberrichtlinie**, die einen geschützten Rahmen zur anonymen Meldung von Verstößen schafft, und
- **Schutzkonzepte**, die zur Sicherheit aller beitragen (z. B. das Awarenesskonzept „PANAMA“ zum Schutz der Stadionbesucher; siehe auch Kapitel **S4-1**).

Diese Regelwerke basieren auf den oben genannten internationalen Übereinkommen.

Die Vermittlung dieser Grundsätze erfolgt im Rahmen von Onboarding-Prozessen sowie über ein digitales Richtlinienmanagement. So sind alle relevanten Richtlinien für die Mitarbeitenden im Intranet abrufbar. In der Saison 2025/2026 wurde allen Mitarbeitenden mithilfe des Schulungstools ein zentrales Richtlinien-Tool zur Verfügung gestellt, in dem verpflichtende Inhalte gelesen und bestätigt werden müssen. Bei Nichteinhaltung greifen Eskalationsprozesse über die jeweilige Führungskraft. Das System soll eine flächendeckende Erreichbarkeit gewährleisten. Zusätzlich sensibilisieren Führungskräfte ihre Teams für fachspezifische Anforderungen.

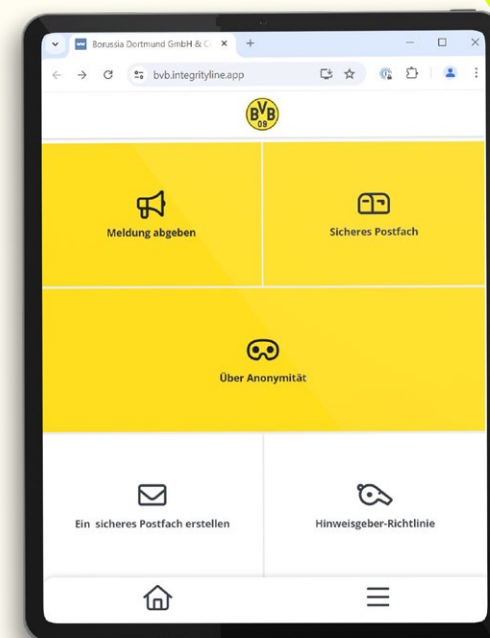
Die Umsetzung der Compliance-Standards wird von einer eigenständigen Compliance-Funktion sowie der internen Revision begleitet. Beide Stellen agieren unabhängig vom operativen Geschäft, verfügen über umfassende Informationsrechte und berichten regelmäßig an die Geschäftsführung. Die **Compliance-Scorecard** dokumentiert den Umsetzungsstand quartalsweise.

Hinweisgebersystem

Hinweise zu Verstößen oder kritische Anliegen können über verschiedene Meldekanäle eingebracht werden, darunter Betriebsräte, Personalabteilung, Führungskräfte, Ansprechpersonen und das anonyme Hinweisgebersystem, das durch einen externen Dienstleister betrieben wird. Die zugrunde liegende Hinweisgeberrichtlinie garantiert Schutz vor Repressalien und entspricht den Vorgaben der EU-Richtlinie 2019/1937.

Korruptionsprävention

Zur Korruptionsprävention hat Borussia Dortmund eine Antikorruptionsrichtlinie für alle Mitarbeitenden implementiert, die insbesondere bei Vertragsverhandlungen, Marketing und Kundenpflege Anwendung findet. In besonders risikobehafteten Bereichen wie Ticketing und Finanzen bestehen spezifische Kontrollmechanismen, im Zentraleinkauf wurde eine entsprechende Beschaffungsrichtlinie geschaffen. Der strukturierte Freigabeprozess basiert auf dem Vier-Augen-Prinzip. Verstöße werden gemäß klar definierten Verfahren untersucht – unabhängig, vertraulich und unverzüglich.



Internationalisierungsstrategie und Erschließung neuer Märkte

Die Internationalisierungsstrategie von Borussia Dortmund zur Erschließung neuer Märkte ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie. Ziel dieser Strategie ist es, international die Anzahl der Fans zu erhöhen, ohne dabei die Basis in Dortmund zu verlieren. Borussia Dortmund wägt alle internationalen Entscheidungen seiner Geschäftstätigkeiten sorgfältig ab. Dennoch können im Internationalisierungsprozess potenzielle ethische und politische Risiken auftreten. Diese können vor allem mit Blick auf unterschiedliche regulatorische oder politische Rahmenbedingungen wie auch durch geopolitische Konflikte in den internationalen Märkten entstehen. Potenzielle ethische Risiken können sich beispielsweise auf kulturelle Unterschiede und Wertvorstellungen beziehen. Um potenzielle Risiken im Internationalisierungsprozess zu minimieren, unterhält Borussia Dortmund Dependancen in den Zielmärkten. In diesen sind

eigene Mitarbeitende dauerhaft vor Ort, um eine kontinuierliche Präsenz und Risikominimierung zu gewährleisten. Ferner unterziehen Borussia Dortmund und ihr Vermarktungspartner potenziell riskanten Geschäftspartner einem ESG- und Compliance-Check.

Darüber hinaus arbeitet der BVB an der Schaffung neuer Geschäftsfelder, z.B. mit dem geplanten Bau der BVB-Gesundheitswelt in der Nähe des Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel. Mit einer Universität besteht ferner eine Zusammenarbeit zur Erarbeitung von Zukunftsthemen. Diese Kooperation soll die Innovationsprozesse bei Borussia Dortmund verstetigen.

Stetige Weiterentwicklung

Die Konzepte zur Unternehmensführung werden über die Club-Website öffentlich zugänglich gemacht und im Rahmen des kontinuierlichen Stakeholder-Dialogs aktiv kommuniziert.

Der enge Austausch mit Anspruchsgruppen – insbesondere mit der Fanbasis – unterstützt die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur und die Verankerung von Verantwortungsbewusstsein auf allen Ebenen.

Korruption und Bestechung

G1-3/G1-4

Borussia Dortmund verfolgt einen präventiven und systematischen Ansatz zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung. Grundlage ist eine gelebte Compliance-Kultur, die in der Organisation verankert ist und durch interne Regelwerke, Kontrollmechanismen sowie technische und organisatorische Maßnahmen unterstützt wird.

Compliance und interne Revision

Die Compliance-Funktion ist zentral verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Maßnahmen. Auf die Umsetzung und Einhaltung von Vorgaben – auch in Bezug auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung – wirkt sie systematisch hin. Außerdem spielen die Führungskräfte eine zentrale Rolle in den Fachbereichen bei dem Bestreben, die Einhaltung der unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen. In den Geschäftsprozessen sind überdies Kontrollen implementiert, welche die Einhaltung von Regeln gewährleisten sollen. So gilt für alle finanziellen Aspekte das Vier-Augen-Prinzip in einem definierten Freigabeprozess. Das Ziel ist es, die aus den gesetzlichen, unternehmensinternen und vertraglichen Vorgaben folgenden Pflichten so in die Geschäftsprozesse zu integrieren, dass Rechts- und Regelverstöße verhindert werden, damit es zu keinen (= 0) Fällen von Korruption oder Bestechung kommt. Dies dient dem Schutz der Beschäftigten, der Beauftragten und Organe vor Korruption und anderen wirtschaftskriminellen Handlungen und stellt den Datenschutz sowie die Einhaltung der Financial Sustainability Regulations sicher.



Internationalisierung und die Erschließung neuer Märkte sind für Borussia Dortmund ein wichtiger Bestandteil der eigenen Geschäftstätigkeiten.

Durch regelmäßige Bewertungen rechtlicher Anforderungen werden potenzielle Risiken identifiziert und die betroffenen Geschäftsbereiche entsprechend informiert. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht die frühzeitige Identifizierung von Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche aktiv hingewiesen. Darüber hinaus tragen die Führungskräfte für fachbereichsspezifische und rechtliche Regulatorik die Verantwortung.

Schulungen

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden werden regelmäßig verpflichtende Schulungen u.a. zur Prävention vor und Intervention bei Korruption und Bestechung angeboten, die auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und unternehmensinterner Richtlinien abzielen. Im Berichtszeitraum wurden 100% der risikobehafteten Funktionen durch entsprechende Schulungsmaßnahmen abgedeckt. Der Prozess, alle Mitarbeitenden gleichermaßen zu schulen, wurde in der Saison 2025/2026 umgesetzt. Die Umsetzung erfolgte über ein Learning-Management-System, das die Übertragung der Inhalte in den Arbeitsalltag unterstützt. Im Juni 2026 wurden dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung freiwillige Schulungen angeboten.

Beschwerdemechanismen

Ein wesentlicher Bestandteil des Compliance-Systems ist das Hinweisgebersystem, das Mitarbeitenden einen geschützten und vertraulichen Kanal für etwaige Meldungen bietet. Die zugehörige Richtlinie legt den Umgang mit Meldungen verbindlich fest und sichert den Schutz der Hinweisgeber. Die Verantwortlichen für das Hinweisgebersystem haben eine Verschwiegenheitsverpflichtung unterzeichnet. Das System ist offen für Hinweise, die das Unternehmen, das Wohlergehen von Mitarbeitenden oder dritter Personen

betreffen, sowie für alle weiteren Anliegen darüber hinaus. Untersuchungen erfolgen unabhängig, da die jeweiligen Beauftragten nicht der involvierten Management-Kette zugeordnet sind. Die Compliance-Funktion erstattet der Geschäftsführung quartalsweise Bericht über die eingegangenen Meldungen.

Monitoring von Ticketverkäufen

Um Korruptionsrisiken in der Praxis zu minimieren, wurden Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert. Eine besondere Sorgfaltspflicht kommt dem Monitoring von Ticketverkäufen auf dem Schwarzmarkt zu. Hierfür wurden ergänzende Monitoringprozesse außerhalb der offiziellen Abläufe aufgesetzt. Borussia Dortmund ermutigt seine Fans, Tickets, die sie nicht über offizielle BVB-Kanäle erworben haben, in „Schwarzmarkt-Kästen“ im Stadion einzuwerfen. Zudem wird regelmäßig über das Verbot des Weiterverkaufs informiert und die Regelung in den Ticketing-AGB festgehalten.

Compliance-Scorecard

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch eine quartalsweise erstellte Compliance-Scorecard dokumentiert und an die Geschäftsführung berichtet. Die Verantwortung für das Management operativer Auswirkungen liegt bei den jeweiligen Fachbereichen. Bei kritischen Hinweisen von Anspruchsgruppen wird die Geschäftsführung aktiv und informiert den Aufsichtsrat.

Im Berichtszeitraum der Saison 2025/2026 wurden bei Borussia Dortmund keine Vorfälle im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung festgestellt. Es lagen keine rechtskräftigen Verurteilungen vor, ebenso wenig wurden Geldbußen wegen entsprechender Verstöße verhängt. Innerhalb der Belegschaft kam es zu keinen disziplinarischen Maßnahmen oder Entlassungen aufgrund von Korruptions- oder Bestechungshandlungen.



Mithilfe eines sorgfältigen Monitorings von Ticketverkäufen auf dem Schwarzmarkt und weiterer Maßnahmen schützt der BVB seine Fans und Stadionbesucher vor gefälschten Tickets.

Auch im Verhältnis zu externen Geschäftspartnern wurden keine Verträge infolge von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen beendet oder nicht verlängert. Vor dem Hintergrund der ausgebliebenen Vorfälle wurden im Berichtszeitraum keine zusätzlichen Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption oder Bestechung ergriffen.

Die bestehenden Konzepte zur Korruptionsprävention und -aufdeckung werden unabhängig von aktuellen Fallzahlen fortgeführt. Ihre Umsetzung ist Bestandteil eines übergreifenden Governance-Aktionsplans, der keine erheblichen investiven Aufwände (CapEx) nach sich zieht.

Politisches Engagement

G1-5

Borussia Dortmund unterhält keine institutionalisierten Lobbyaktivitäten im Sinne direkter oder indirekter politischer Zuwendungen. Im Berichtszeitraum wurden weder finanzielle Zuwendungen noch Sachleistungen an politische Parteien oder Kandidaten für politische Ämter geleistet. Ebenso erfolgen keine Unterstützungsleistungen über Dritte, etwa Lobbyagenturen oder wohltätige Organisationen mit politischem Bezug. Der Gesamtwert politischer Zuwendungen beträgt null. Eine Eintragung im EU-Transparenzregister liegt nicht vor. Darüber hinaus besteht keine gesetzliche Pflicht zur Mitgliedschaft in einer Handelskammer oder vergleichbaren Interessenvertretung.

Ungeachtet dessen beteiligt sich Borussia Dortmund aktiv an der Diskussion um die Rahmenbedingungen des Profifußballs. Der Club bringt sich im konstruktiven Austausch mit politischen und verbandlichen Akteuren auf nationaler und internationaler Ebene ein. Ein zentrales Thema ist die Verteidigung der 50+1-Regelung, deren Beibehaltung Borussia Dortmund als wesentlichen Beitrag zur Integrität und Stabilität des deutschen Profifußballs unterstützt. Ferner bringt

sich der BVB im Rahmen der Interessenvertretung European Football Clubs (EFC) ein mit dem Ziel, den europäischen Fußball auf Vereinsebene zu schützen und zu fördern.

Das politische Engagement erfolgt insbesondere durch die Mandate einzelner Führungspersonlichkeiten. Borussia Dortmund ist in verschiedenen Gremien des europäischen Clubfußballs vertreten, etwa über die EFC. Weitere Mitarbeitende sind in Fachkommissionen der Bundesliga sowie

in der Vereinigung deutscher Stadionbetreiber (VdS) aktiv, deren Vorstandsvorsitz derzeit von dem Direktor Organisation wahrgenommen wird.

Im Berichtszeitraum sowie in den beiden Jahren davor wurden keine Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane neu ernannt, die zuvor eine Funktion in der öffentlichen Verwaltung innehatten.

Ob in der deutschen Bundesliga oder im internationalen Kontext im Rahmen der EFC, der BVB setzt sich aktiv für die Rahmenbedingungen des Profifußballs ein.



CYBERSICHERHEIT

Im Rahmen der fortschreitenden digitalen Transformation hat der BVB im vergangenen Jahr unter dem Themenfeld „Digitalisierung“ wesentliche Aspekte der Unternehmenssteuerung, insbesondere in den Bereichen Compliance, Internationalisierung und IT-Sicherheit, gebündelt. Die Digitalisierung bildet weiterhin die Grundlage für effiziente Prozesse, datenbasierte Entscheidungen sowie die Vernetzung mit nationalen und internationalen Stakeholdern. Sie ist damit ein zentraler Treiber für die Weiterentwicklung der Geschäftsmodelle, der internen Abläufe und der Interaktion mit Fans, Partnern und weiteren Anspruchsgruppen. Mit dem zunehmenden Reifegrad der digitalen Prozesse und Systeme rückt jedoch ein Teilbereich der Digitalisierung in den Fokus, der für die Stabilität und Resilienz des Geschäftsmodells von besonderer Bedeutung ist: die Cybersicherheit. Vor dem Hintergrund wachsender regulatorischer Anforderungen, einer steigenden Bedrohungslage im Cyberraum und der hohen Sensibilität der verarbeiteten Daten (z. B. personenbezogene Daten, Finanz- und Vertragsinformationen) konkretisiert der BVB daher das bisherige Themenfeld „Digitalisierung“ und führt es inhaltlich geschärft unter der Bezeichnung „Cybersicherheit“ fort. Diese Fokussierung ermöglicht es, die bereits bestehenden Maßnahmen aus den Bereichen IT-Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Risikomanagement strukturiert zu bündeln und zielgerichtet weiterzuentwickeln.

Cybersicherheit wird damit als eigenständiger, aber eng mit der übergreifenden digitalen Transformation verknüpfter Governance-Schwerpunkt verstanden. Der Übergang vom allgemeinen Begriff „Digitalisierung“ hin zu „Cybersicherheit“ stellt somit keine Abkehr von der digitalen Agenda dar, sondern eine Vertiefung und Präzisierung eines ihrer wesentlichsten Handlungsfelder.

Konzepte im Zusammenhang mit Cybersicherheit

Cybersicherheit ist ein zentraler Bestandteil der strategischen Unternehmensführung bei Borussia Dortmund und trägt maßgeblich zur zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung bei.

Beim Umgang mit dem Thema Cybersicherheit werden die Empfehlungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) sowie die CIS-Benchmarks berücksichtigt. Die Direktionen Marketing & Digitalisierung sowie Finanzen sind für die Steuerung und Umsetzung der digitalen Konzepte verantwortlich. Die Interessen wesentlicher Stakeholder, insbesondere in puncto Datenschutz und technologische Verantwortung, wurden über externe Expertise, unter anderem durch den Datenschutzbeauftragten, einbezogen.

Ein zentrales Risiko im Zusammenhang mit Digitalisierung betrifft Datenschutzverletzungen, die potenziell erhebliche rechtliche und finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen können – etwa Geldbußen oder Schadensersatzansprüche. Weitere Risiken ergeben sich aus Einflüssen und Inhalten durch AI-Technologie, die nicht den Werten und Absichten von Borussia Dortmund entsprechen. Ein Versagen der Cybersicherheit (unbefugter Zugriff, Cyberangriffe, z. B. mithilfe von AI, oder unzureichende Sicherheitsvorkehrungen) kann zu Informationsabflüssen, Betriebsunterbrechungen und Datenschutzverletzungen führen, was sich erheblich auf den Geschäftsbetrieb, die Marke, Wettbewerbsfähigkeit und die Finanzergebnisse auswirken kann. Dieses Risiko wird durch die zunehmende IT-Integration und komplexe Wertschöpfungsketten verstärkt. Eine Folge können weitere finanzielle Auswirkungen und der Verlust des Kundenvertrauens sein. Zur Steuerung dieser Risiken wurde eine IT-Sicherheitsrichtlinie etabliert, die für interne wie externe Mitarbeitende gilt.

Zudem wurde im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres eine AI-Policy erarbeitet, die sowohl der Risikominimierung als auch dem strategischen Potenzialmanagement dient. Sie legt Grundsätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit Künstlicher Intelligenz fest und schafft einen Rahmen für die

Bewertung, Einführung und Überwachung entsprechender Lösungen. Die Policy hat das Ziel, Imageverluste und finanzielle Schäden infolge eines unsachgemäßen Einsatzes von Künstlicher Intelligenz zu vermeiden. Sie legt verbindliche Leitplanken für den verantwortungsvollen Einsatz von Künstlicher Intelligenz im gesamten Unternehmen fest und ist integraler Bestandteil des digitalen Transformationsprozesses.

Maßnahmen

Im Zuge der Digitalisierung hat Borussia Dortmund konkrete Maßnahmen implementiert, um Risiken proaktiv zu begegnen und Potenziale gezielt zu nutzen. Ein zentrales Element ist die Entwicklung der erwähnten AI-Policy, die in enger Abstimmung zwischen den relevanten Fachabteilungen, Tochtergesellschaften und einem externen Technologiepartner erarbeitet wurde. Die Policy dient der Identifikation, Bewertung und Nachverfolgung von Einsatzmöglichkeiten für AI-Lösungen. Sie trägt dazu bei, den technologischen Fortschritt mit den Werten und Zielsetzungen von Borussia Dortmund in Einklang zu bringen. Eine zum Ende der Saison 2025/2026 aus der Policy entstandene AI-Richtlinie gibt konkrete Handlungsanweisungen für den alltäglichen Umgang der Fachbereiche mit AI. Im Zuge der Harmonisierung von Policy und Richtlinie wurde definiert, dass künftig die AI-Policy „KI-Prinzipien“ heißt und die daraus abgeleitete Richtlinie „KI-Richtlinie“ benannt wurde.

Flankierend zur strategischen Ausrichtung werden Mitarbeitende im Rahmen der IT-Sicherheitsrichtlinie kontinuierlich geschult. Über eine Schulungsplattform werden Inhalte zu IT-Sicherheit und Datenschutz bereitgestellt, die auf die Förderung des Sicherheitsbewusstseins und der Handlungskompetenz im digitalen Arbeitsumfeld ausgerichtet sind. Dieser kontinuierliche Lernansatz unterstützt die Etablierung einer sicherheitsorientierten Unternehmenskultur und fördert die organisationsweite Resilienz gegenüber digitalen Bedrohungen.

Um technische und organisatorische Schwachstellen für eine Erhöhung der IT-Resilienz frühzeitig zu erkennen und zu beheben, werden regelmäßig IT-Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt.

Die Umsetzung der zugehörigen Maßnahmen ist operativ effizient gestaltet und erfordert keine nennenswerten zusätzlichen Investitionsausgaben.

Ziele

Es ist fortwährendes Ziel von Borussia Dortmund, dass alle Mitarbeitenden innerhalb von zwölf Monaten einmal die entsprechende Online-Schulung im Rahmen der IT-Sicherheitsrichtlinie durchlaufen haben. In der abgelaufenen Saison wurde das Ziel erreicht.

ANHANG

– ESRS-Index	Seite 103
– Datenpunkte	Seite 106
– Taxonomietabelle I	Seite 109
– Taxonomietabelle II	Seite 109
– Taxonomietabelle III	Seite 110
– Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	Seite 111
– Impressum	Seite 114

Hinweis

Diese Seite ist nicht Bestandteil des geprüften gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernberichts.

ESRS-INDEX

Es folgt eine Liste mit erfüllten ESRS-Angabepflichten sowie aufgrund anderer Rechtsvorschriften enthaltenen Angaben einschließlich Verweis, wo die Angaben im Bericht enthalten sind.

Allgemeine Informationen

Angabepflicht		Seitenzahl
ESRS 2 – Allgemeine Angaben		
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	6
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	7
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	22
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	23
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	23
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	24
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	24
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	10
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	12
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	15
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	17
IRO-2	In ESRS enthaltene und von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	21

Umwelt

Angabepflicht		Seitenzahl
E1 – Klimawandel		
E1-GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	26
E1-SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	26
E1-IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	19
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	28
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	30
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	31
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	33
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	34
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	34
E3 – Wasser- und Meeresressourcen		
E3-IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	20
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	39
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	39
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	40
E3-4	Wasserverbrauch	40
E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
E5-IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	20
E5-1	Konzepte im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	41
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	42
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	43
E5-5	Ressourcenabflüsse	44

Soziales

Angabepflicht	Seitenzahl
S1 – Arbeitskräfte im Unternehmen	
S1-SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	48
S1-1 Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	50
S1-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	52
S1-3 Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	53
S1-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	54
S1-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Chancen und Risiken	55
S1-6 Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens	56
S1-9 Diversitätskennzahlen	60
S1-10 Angemessene Entlohnung	58
S1-11 Soziale Absicherung	61
S1-12 Menschen mit Behinderungen	60
S1-14 Parameter für Gesundheitsschutz	58
S1-15 Parameter für die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	59
S1-16 Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	60
S1-17 Vorfälle, Beschwerden, schwerwiegende Auswirkungen (Menschenrechte)	61
S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
S2-SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	69
S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	70
S2-2 Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	71
S2-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	72
S2-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	72
S2-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Chancen und Risiken	74

Angabepflicht	Seitenzahl
S3 – Betroffene Gemeinschaften	
S3-SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	75
S3-1 Strategien im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften	77
S3-2 Verfahren zur Einbeziehung betroffener Gemeinschaften in Bezug auf Auswirkungen	79
S3-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die betroffene Gemeinschaften Bedenken äußern können	81
S3-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf betroffene Gemeinschaften und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit betroffenen Gemeinschaften sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	81
S3-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	84
S4 – Verbraucher und Endnutzer	
S4-SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	86
S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	87
S4-2 Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	89
S4-3 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	90
S4-4 Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	90
S4-5 Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	91

Unternehmensführung

Angabepflicht		Seitenzahl
G1 – Unternehmenspolitik		
G1-GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	22
G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	95
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	97
G1-4	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	99
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	99
Cybersicherheit		
MDR-P	Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	100
MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	100
MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	100



DATENPUNKTE

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Die nachstehende Tabelle enthält alle Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, wie sie in ESRS 2 Anhang B aufgeführt sind, und gibt an, welche Datenpunkte in der Nachhaltigkeitserklärung zu finden sind oder als „nicht wesentlich“ eingestuft werden.

Angabepflicht/ Abschnittsverweis	Datenpunkt		SFDR- Referenz	Säule-3- Referenz	Benchmark- Verordnungs-Referenz	EU-Klima- gesetz-Referenz	Relevanz für BVB
ESRS 2 GOV-1	21 (d)	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	x		x		Relevant
ESRS 2 GOV-1	21 (e)	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			x		Relevant
ESRS 2 GOV-4	30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	x				Relevant
ESRS 2 SBM-1	40 (d) i.	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	x	x	x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40 (d) ii.	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	x		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iii.	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	x		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1	40 (d) iv.	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			x		Nicht wesentlich
ESRS E1-1	14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				x	Relevant
ESRS E1-1	16 (g)	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		x	x		Relevant
ESRS E1-4	34 (a), (b)	THG-Emissionsreduktionsziele	x	x	x		Relevant
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	x				Nicht wesentlich
ESRS E1-5	37	Energieverbrauch und Energiemix	x				Relevant
ESRS E1-5	37	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	x				Nicht wesentlich
ESRS E1-6	48-52	THG- Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	x	x	x		Relevant
ESRS E1-6	53-55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	x	x	x		Relevant
ESRS E1-7	56	Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften				x	Nicht wesentlich
ESRS E1-9	66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			x		Phase-in-Option
ESRS E1-9	66 (a)	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko		x			Phase-in-Option
ESRS E1-9	66 (c)	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden		x			Phase-in-Option
ESRS E1-9	67 (c)	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen		x			Phase-in-Option
ESRS E1-9	69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			x		Phase-in-Option

Angabepflicht/ Abschnittsverweis	Datenpunkt		SFDR- Referenz	Säule-3- Referenz	Benchmark- Verordnungs-Referenz	EU-Klima- gesetz-Referenz	Relevanz für BVB
ESRS E2-4	28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-1	9	Wasser- und Meeresressourcen	x				Relevant
ESRS E3-1	13	Spezielle Strategie	x				Relevant
ESRS E3-1	14	Nachhaltige Ozeane und Meere	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-4	28 (c)	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	x				Relevant
ESRS E3-4	29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	x				Relevant
ESRS 2 – IRO-1 – E4	16 (a) i.		x				Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4	16 (b)		x				Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4	16 (c)		x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (b)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (c)	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	x				Nicht wesentlich
ESRS E4-2	24 (d)	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	x				Nicht wesentlich
ESRS E5-5	37 (d)	Nicht recycelte Abfälle	x				Relevant
ESRS E5-5	39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	x				Relevant
ESRS 2 SBM3 – S1	14 (f)	Risiko von Zwangsarbeit	x				Relevant
ESRS 2 SBM3 – S1	14 (g)	Risiko von Kinderarbeit	x				Relevant
ESRS S1-1	20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				Relevant
ESRS S1-1	21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			x		Relevant
ESRS S1-1	22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	x				Relevant
ESRS S1-1	23	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	x				Relevant
ESRS S1-3	32 (c)	Bearbeitung von Beschwerden	x				Relevant
ESRS S1-14	88 (b), (c)	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	x		x		Relevant
ESRS S1-14	88 (e)	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	x				Relevant
ESRS S1-16	97 (a)	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	x		x		Relevant
ESRS S1-16	97 (b)	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	x				Relevant
ESRS S1-17	103 (a)	Fälle von Diskriminierung	x				Relevant
ESRS S1-17	104 (a)	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Relevant

Angabepflicht/ Abschnittsverweis	Datenpunkt		SFDR- Referenz	Säule-3- Referenz	Benchmark- Verordnungs-Referenz	EU-Klima- gesetz-Referenz	Relevanz für BVB
ESRS 2 SBM3 – S2	11 (b)	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	x				Relevant
ESRS S2-1	17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x				Relevant
ESRS S2-1	18	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	x				Relevant
ESRS S2-1	19	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Relevant
ESRS S2-1	19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden			x		Relevant
ESRS S2-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	x				Relevant
ESRS S3-1	16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte	x				Relevant
ESRS S3-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Relevant
ESRS S3-4	36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x				Relevant
ESRS S4-1	16	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	x				Relevant
ESRS S4-1	17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x		Relevant
ESRS S4-4	35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x				Relevant
ESRS G1-1	10 (b)	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	x				Relevant
ESRS G1-1	10 (d)	Schutz von Hinweisgebern (Whistleblower)	x				Relevant
ESRS G1-4	24 (a)	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	x		x		Relevant
ESRS G1-4	24 (b)	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	x				Relevant

TAXONOMIETABELLE I

Template I

Template I	Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen											Anteil der ermöglichenden Tätigkeiten	Anteil der Übergangstätigkeiten	Nicht bewertete, nicht wesentliche Tätigkeiten	Taxonomie-konforme Tätigkeiten 2024/2025	Anteil taxonomie-konformer Tätigkeiten 2024/2025
	Gesamt 2025/2026	Anteil taxonomie-fähiger Tätigkeiten	Taxonomie-konforme Tätigkeiten	Anteil taxonomie-konformer Tätigkeiten	Anpassung an den Klimawandel											
					Klimaschutz	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt							
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in TEUR	in %	
Umsatz	460.467	31,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Investitionsausgaben (CapEx)	102.726	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,1	0,0	0,0	
Betriebsausgaben (OpEx)	11.493															

TAXONOMIETABELLE II

Template II:
Umsatz

Template II: Umsatz					Umweltziel der auf die Taxonomie abgestimmten Maßnahmen								Anteil der taxonomie konformen Tätigkeiten
Wirtschafts-tätigkeiten	Code	Taxonomie-fähige Umsatzerlöse	Taxonomie-konforme Umsatzerlöse	Taxonomie-konforme Umsatzerlöse	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Kreislauf-wirtschaft	Umweltver-schmutzung	Biologische Vielfalt	Ermöglichende Tätigkeiten	Übergangs-tätigkeiten	
		in %	in TEUR	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	E	T	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	31,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
Gesamt KPI		31,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

TAXONOMIETABELLE III

Template III: CapEx		Umweltziel der auf die Taxonomie abgestimmten Maßnahmen											Anteil der taxonomie- konformen Tätigkeiten
		Code	Taxonomie- fähige CapEx	Taxonomie- konforme CapEx	Taxonomie- konforme CapEx	Anpassung an den							
						Klimaschutz	Klimawandel	Wasser	Kreislauf- wirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt	Ermöglichende Tätigkeiten	
Wirtschafts- tätigkeiten		in %	in TEUR	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	E	T	in %
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7.	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Gesamt KPI		5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht des Konzerns

An die Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Prüfungsurteil

Wir haben den „gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht“ der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, der den nichtfinanziellen Konzernbericht und den nichtfinanziellen Bericht des Mutterunternehmens zusammenfasst, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 (nachfolgend die „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Die nichtfinanzielle Berichterstattung wurde zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB einschließlich der darin enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 aufgestellt.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die als ungeprüft gekennzeichneten Bestandteile der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil ab zu den als ungeprüft gekennzeichneten Bestandteilen der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts – Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Ohne unser Prüfungsurteil zu modifizieren, verweisen wir auf die Ausführungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung, in denen die Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beschrieben werden. Danach hat die Gesellschaft für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) in dem im Abschnitt „Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung“ angegebenen Umfang angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Berichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist. Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Die gesetzlichen Vertreter haben in der nichtfinanziellen Berichterstattung Auslegungen solcher Formulierungen und Begriffe vorgenommen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegungen. Da solche

Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeits Sachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher. Auch die Quantifizierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die in der nichtfinanziellen Berichterstattung angegeben wurden, unterliegt inhärenten Unsicherheiten.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Berichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung angewandten Prozess einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Außerdem ist das Risiko, eine wesentliche falsche Darstellung in Informationen aus der Wertschöpfungskette nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die nicht unter der Kontrolle des Unternehmens stehen (Informationen aus der Wertschöpfungskette), in der Regel höher als das Risiko, eine wesentliche Falschdarstellung in Informationen nicht aufzudecken, die aus Quellen stammen, die unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, da sowohl die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens als auch wir als Prüfer in der Regel Beschränkungen beim direkten Zugang zu den Quellen von Informationen aus der Wertschöpfungskette unterliegen.
- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen

Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen bzw. Einzelfallprüfungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2024 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als

den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 21. August 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

Dr. Matthias Schmidt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund
Tel.: 0231 - 90 20 0
Fax: 0231 - 90 20 4105
E-Mail: verantwortung@bvb.de
Internet: www.bvb.de

Die Onlineversion finden Sie unter: bvb.de/verantwortung

Verantwortlich

Marieke Philippi

Anlaufstelle für Fragen

Fragen bezüglich dieses Berichts und der Nachhaltigkeitsstrategie richten Sie bitte schriftlich an: verantwortung@bvb.de

Beratung, Konzept, Redaktion und Design

Silvester Group GmbH, Hamburg
www.silvestergroup.com

BILDNACHWEISE

Bildmaterial Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

HINWEISE

Dieser Bericht wurde in Anlehnung an die ESRS-Standards erstellt und ist der zehnte von Borussia Dortmund in einem jährlichen Berichtszyklus. Zur Berichterstattung des Vorjahres hat sich der Bezugsrahmen nicht verändert. Eine Übersicht der behandelten ESRS-Angaben (ESRS-Index) findet sich auf den Seiten 103ff.

Berichtszeitraum ist die Saison 2025/2026. Die Angaben beziehen sich, soweit nicht explizit anders erwähnt, auf den Zeitraum vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026. Dieser Bericht wurde zusätzlich unter Berücksichtigung der Berichtsanforderungen des UN Global Compact erstellt (Communication Progress – COP).

EXTERNE BEGLEITUNG

Die Berichtserstellung und die damit verbundenen internen Prozesse zur Nachhaltigkeitsstrategie, zum Managementansatz und zur Datengenerierung wurden von der Silvester Group begleitet. Eine externe Prüfung seitens der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte für den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Konzernbericht. Die Berichterstattung erfolgt aufgrund der Anforderungen aus §§ 315 b, 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB. Der Prüfvermerk ist auf den Seiten 111ff. zu finden.

REDAKTIONELLE HINWEISE

Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 30. Juni 2026. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien für die Saison 2024/2025 Ende September 2025.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im vorliegenden Bericht teilweise auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet und dann die männliche Bezeichnung gewählt. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung grundsätzlich für alle Geschlechter.



Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Rheinlanddamm 207-209

44137 Dortmund

verantwortung@bvb.de

www.bvb.de